

ПРИДНЕСТРОВСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
им. Т.Г. ШЕВЧЕНКО
Институт языка и литературы
Кафедра немецкой филологии

К 85-летию ПГУ им. Т.Г. Шевченко

СИНТАКСИС НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА. ПРОСТОЕ И СЛОЖНОСОЧИНЕННОЕ ПРЕДЛОЖЕНИЕ

Учебно-методическое пособие

Тирасполь, 2015

УДК 803.0-5(075.8)
ББК Ш143.24-2я73
С38

Составители:

Л.Н. Дедичко, ст. преп.

С.А. Радулова, преп.

Рецензенты:

З.М. Каменева, канд. филол. наук, доц. каф. германской филологии
Независимого международного университета Молдовы
(УЛИМ) г. Кишинев

Е.П. Флоря, канд. пед. наук, доц. каф. английской филологии
ИЯИЛ ПГУ им. Т.Г. Шевченко

Синтаксис немецкого языка. Простое и сложносочиненное предложение: Учебно-методическое пособие / Сост.: Л.Н. Дедичко, С.А. Радулова. – Тирасполь, 2015. – 164 с. – (в обл.)

Учебно-методическое пособие по немецкому языку составлено на основе практического материала дисциплины «Практическая грамматика первого иностранного (немецкого) языка», входящей в учебный план ФГОС-3. Данное пособие одновременно является справочником по грамматике современного немецкого языка и сборником упражнений. Четкая организация разделов, ясные и наглядные объяснения и указания, правила, предупреждающие появления типичных ошибок, обилие и разнообразие практических разноуровневых упражнений позволяют не только повторить пройденный ранее грамматический материал, но и значительно расширить свои знания по структуре немецкого языка, выработать умения и навыки, позволяющие свободно использовать широкий диапазон грамматических структур в реальных ситуациях общения.

Пособие является хорошим дополнением ко всем действующим учебникам немецкого языка. Пособие предназначено для студентов старших курсов языковых специальностей.

УДК 803.0-5(075.8)

ББК Ш143.24-2я73

Рекомендовано Научно-методическим Советом ПГУ им. Т.Г.Шевченко.

I. DER EINFACHE SATZ.

Merkmale des einfachen Satzes.

Die Syntax ist die Lehre vom Satz. Sie befasst sich auch mit den Komponenten des Satzes (den Satzgliedern) und den Fügungsmitteln, mit deren Hilfe einzelne Wörter oder Wortfügungen (Wortgruppen) den Satz gestalten. Unter Syntax versteht man auch das syntaktische System der Sprache oder den syntaktischen Sprachbau.

Im Mittelpunkt der Syntax steht der Satz. Wir sprechen mit Sätzen. Mit Hilfe der Sätze drücken wir unsere Gedanken aus. Der Baustoff für jeden Satz ist das Wort oder die Wortgruppe. Die Merkmale des Satzes sind:

1) die kommunikative Funktion.

Mit Hilfe der Sätze drücken wir unsere Gedanken aus und verständigen uns miteinander!

2) das prädikative Verhältnis.

Dem Gegenstand, von dem die Rede ist, (dem Subjekt des Satzes) wird ein positives oder negatives, zeitlich gebundenes Merkmal – ein Vorgang oder eine Eigenschaft – zugeordnet, das meist im Prädikat des Satzes ausgedrückt ist. (z.B. Der Junge bastelt. Er wird nicht müde. Die Mutter ist weggegangen).

3) die Modalität.

Der Sprecher kann das Gesagte a) als real, wirklich darstellen, z.B. Es ist kalt. Der Zug ist gekommen,

b) als bedingt möglich, unreal, unwahrscheinlich bezeichnen, z. B. Wäre der Zug gekommen! Wäre es nicht so kalt! c) mit seinen Worten einen Befehl, eine Aufforderung, eine Bitte ausdrücken, z. B. Einsteigen! Warten Sie mal!

4) die relative inhaltliche Abgeschlossenheit.

Der Satz drückt einen mehr oder weniger abgeschlossenen Gedanken innerhalb einer größeren Äußerung aus.

z. B. Auf dem Bahnsteig stehen viele Menschen. Sie warten auf den Zug. Da ruft ein Junge: „Der Zug! Der Zug kommt!“

5) die intonatorische und grammatische Gestaltung.

z.B. Vgl. Der Zug kommt. Der Zug kommt! Kommt der Zug?

Äußerlich unterscheidet sich der Satz vom Wort, bzw. von der Wortgruppe. Der Satz ist eine intonatorisch und grammatisch geformte Spracheinheit, die als Hauptmittel zur Gestaltung und der Mitteilung eines relativ abgeschlossenen Inhalts dient und das Verhältnis zwischen Aussage und Wirklichkeit vom Standpunkt des Sprechers wiedergibt.

Man unterscheidet den einfachen und den zusammengesetzten Satz. Der Satz, der nur eine Prädikatachse aufweist, heißt der Elementarsatz. Jeder Elementarsatz kann in der Rede einzeln oder zusammen mit den anderen Sätzen als Teil eines inhaltlich gebundenen Ganzen auftreten. Der Elementarsatz, der in der Rede einzeln, selbständig gebraucht wird, heißt **der einfache Satz**.

z. B. Wir antworten gut. Der Lehrer lobt uns.

Der Satz, der aus mehreren Elementarsätzen besteht, heißt **der zusammengesetzte Satz**. Der zusammengesetzte Satz kann ein Satzgefüge oder eine Satzreihe (Satzverbindung) sein. Die Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren gleichgebauten Elementarsätzen, d.h. aus den Elementarsätzen, in denen das finite Verb eine gleiche Stellung einnimmt.

z.B. Der Lehrer lobt uns, denn wir antworten gut.

Das Satzgefüge besteht aus zwei verschiedengebauten Elementarsätzen, wo die Stellung des finiten Verbs nicht gleich ist, und zwar aus dem **Haupt- und dem Nebensatz (Gliedsatz)**.

Vgl. Der Lehrer lobt uns, weil wir gut antworten.

Einteilung der Sätze nach ihrem Bau.

Ihrem Bau nach gliedern sich die einfachen Sätze:

- a) **in zweigliedrige und eingliedrige,**
- b) **in volle und elliptische,**
- c) **in erweiterte und nichterweiterte.**

Nach der Zahl der Satzglieder unterscheidet man **zwei- und mehrstellige** Sätze.

Nach dem Ziel der Aussage unterscheidet man **Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze**.

Nach der emotionalen Färbung gibt es emotional **neutrale** und **emotional gefärbte Sätze**.

Nach der Art des Subjekts gibt es **persönliche, unbestimmt persönliche, unpersönliche Sätze**.

Nach der Art der Prädikativität unterscheidet man ***bejahende und verneinende Sätze***.

Der deutsche Satz ist in der Regel zweigliedrig, d.h., er hat beide Hauptglieder der Prädikatachse, hat zwei grammatische Zentren: das Subjekt, bzw. die Subjektgruppe und das Prädikat bzw., die Prädikatgruppe. Die beiden Hauptglieder sind einander in Person und Zahl zugeordnet, alle prädikativen Kategorien des Satzes werden in den Formen des Prädikats und durch die Intonation ausgedrückt.

z.B. Könntet ihr /Könntest du diesen Auftrag übernehmen! Wollen Sie nicht an unserer Feier teilnehmen?

Es kommen auch eingliedrige Sätze vor, die nur ein grammatisches Zentrum haben und aus einem Wort oder einer Wortgruppe bestehen. Das prädikative Verhältnis wird in diesem Fall in erster Linie durch die Intonation ausgedrückt.

z.B. So eine Freude!

Man unterscheidet:

- 1) ***die verbalen eingliedrigen Sätze***,
- 2) ***die nominalen eingliedrigen Sätze***,
- 3) ***die eingliedrigen Sätze***, die durch ein Modalwort ausgedrückt sind, 4) ***die eingliedrigen Sätze***, die durch eine Interjektion ausgedrückt sind.

Die verbalen (subjektlosen) eingliedrigen Sätze finden sich

- 1). in den Aufforderungssätzen
 - a) mit dem Verb im Imperativ, z.B. Stehe auf! Steht auf!
 - b) mit dem Verb im Infinitiv, z.B. Aufstehen!
 - c) mit dem Verb im Partizip II, z.B. Aufgestanden!
- 2). In den Sätzen mit dem unpersönlichen Passiv, wenn sie mit einem Nebenglied beginnen,
z.B. Hier wird nicht geraucht.
- 3). In unpersönlichen Sätzen, die ein Gefühl oder einen Zustand des Menschen ausdrücken, wenn diese Sätze mit einem Nebenglied beginnen, z.B. Mich friert. Mir wird übel. Sonst ist der Gebrauch der verbalen eingliedrigen Sätze stilistisch bedingt und findet sich bei Zeitungsüberschriften, z.B. Zurückgewiesen. Der Junge entflohen, und in stehenden Wendungen, z.B. Gesagt, getan. Jung gelernt, alt getan.

Unter den nominalen eingliedrigen Sätzen unterscheidet man Substantivsätze und Adjektivsätze, z.B. Achtung! Schön! Der Gebrauch, der nominalen eingliedrigen Sätze ist meist stilistisch bedingt und findet sich

a) bei Zeitungsüberschriften, z.B. Große Entwicklungen. Interessant und wertvoll.

b) in der Sprache der Dichtung, z.B. Ein Spätsommer. Abend. Ende August.

c) in Ausrufesätzen, die einen Wunsch, eine Warnung, ein Gefühl, ein Verhältnis zum Erlebten, Gehörten, Gesehenen enthalten, z.B. Vorsicht! Ein Auto! Ruhe! Guten Tag! So eine Mode!

Die Eingliedrigkeit der Sätze, die ein Modalwort oder eine äquivalente Präpositionalgruppe enthalten, wohnt ihrem grammatischen Sinne inne, da sie sich auf den Inhalt eines ganzen Satzes beziehen und ihn (bei der Frage danach) völlig ersetzen und vertreten, z.B. Bleiben Sie noch lange hier? – Ja. Jawohl. Gewiss. Nein. Keinesfalls.

Die Interjektionen werden meist nur als ungegliederte eingliedrige Sätze gebraucht, z.B. Hurra!

Von den eingliedrigen Sätzen sind die elliptischen Sätze zu unterscheiden, wo das zweigliedrige Modell des vollen Satzes während des Gesprächs für beide Partner vorhanden bleibt, nur nicht vollständig wiedergegeben wird. Die Ellipse entsteht meist im Gespräch, wenn manche Teile des Satzes, die aus der Redesituation hinzugedacht werden können, vom Sprecher nicht genannt werden.

z.B. „Wer ist gekommen?“ – „Der Vater“ /“Der Vater ist gekommen!“ „Was studierst du?“ – „Medizin.“ /“Ich studiere Medizin.“

Elliptisch sind auch manche erstarrten Sätze, und zwar manche Sprichwörter.

z. B. Ein Mann, ein Wort. Ende gut, alles gut.

Wenn der Satz nur aus den Hauptgliedern besteht, so heißt er ein nicht erweiterter (bloßer, unbekleideter) Satz, z.B. Der Student liest. Komm her!

Wenn die Hauptglieder manche Bestimmungswörter bei sich haben, so heißt der Satz ein erweiterter (bekleideter) Satz. Das Subjekt bildet mit seinen Bestimmungswörtern die Subjektgruppe des Satzes, das Prädikat bildet mit seinen Bestimmungswörtern die Prädikatgruppe des Satzes.

z.B. Die Studenten des ersten Studienjahres lesen ein Werk von Storm als Hauslektüre.

Nach der Zahl der Satzglieder, die den zweigliedrigen Satz ausfüllen unterscheidet man zwei- und mehrstellige (dreistellige, vierstellige, fünfstellige usw. Sätze.) Der zweistellige Satz, der zugleich ein bloßer Satz

ist, d.h. nur aus den Hauptgliedern besteht, kommt verhältnismäßig selten vor, ist meist nur kontextual bedingt. Er wird meist als kommunikative Variante eines der Grundmodelle des Satzes gebraucht, wo das Verb als Prädikat absolut (ohne seine Bestimmungswörter) steht, kommunikativ beladen und darum logisch betont ist.

z.B. Er liest nicht. Es regnet. Es hagelt. Die Tür öffnete sich.

Von den mehrstelligen Sätzen sind die drei- und vierstelligen Satzmodelle für die deutsche Sprache besonders typisch. Sie enthalten außer den Hauptgliedern des Satzes noch ein bzw. zwei notwendige Bestimmungswörter zum Verb als Prädikat und bilden mit ihm die entsprechenden drei-, bzw. vierstelligen Grundmodellen des Satzes.

z.B. Der Lehrer diktiert einen Text. Das Kind bedarf deines Lobes. (dreistellig)

Er dankt mir für meine Hilfe. Ich vertrage mich mit allen gut. (vierteilig)

Es gibt auch eine Reihe von fünf- und sechsstelligen Grundmodellen des Satzes, ihre Zahl aber ist nicht groß.

z.B. Bei unserem Herannahen verschwand das Kind schnell hinter dem Rücken der Mutter. (fünfstellig). Hast du heute in der Schule alles gut verstanden? (sechsstellig)

Übung 1. *Teilen Sie die folgenden Sätze in zwei- und eingliedrige ein; bestimmen Sie, ob die eingliedrigen Sätze verbaler oder nominaler Art sind.*

1. Zwei Gassen weiter wartete Frank mit dem Wagen. Atemlos kam Herta an. Als sie neben ihm saß und der Wagen anfuhr, war ihr ganz schwindlig und schlecht. Vom Laufen dachte sie.

2. Der Zug rollte. Unser armes Land flog vorbei. Staubige, feuer-speiende, schweißtriefende Städte, traurige Straßen, abgefetzte barfüßige Kinderscharen, bleiche Frauen und ausgemergelte, uns nachstarrende Männer. Die alte Heimat entblößte noch einmal ihr ganzes trostloses Gramgesicht, wie eine Seuchenkranke: Kommt ja nicht wieder her – nie wieder!

Endlich Wälder. Große, geheimnisvolle Wälder. Ich kannte sie – meilenweite Drahtgeflechte rundum. Warnungstafeln: „Betreten bei Strafe verboten!“ - „Achtung, Fußangeln!“ - „Achtung, Scharfschüsse! Die Wildzuchtforste derer von Donnersmarck, von Ballestrem und Pleß. Betreten verboten!“

Weite Feldflächen. Nicht unsere. Hunderte gebückt schaffende Frauen – unsere. Die schreienden Männer vor den Doppelgespannen – unsere Knechte. Der blankgestiefelte Herr auf dem dampfenden Reitgaul – Inspektor Soundso.

Verflucht! Noch einmal brennende Rollen, an Karren und Eisen schleppende Gestalten, welke Augen, die bleiche Schwindsuchts-welt. Fenster ohne Scheiben, mit Pappe, Brettern und Zeitungspapier verschlagen und verklebt. Zerrissene, einsinkende Häuserzüge ohne Schmuck und Prunk – Oberschlesien. Ich komme nicht wieder – nie wieder.

3. „Vor zwanzig Jahren sah ich auch in jeder Hafenstadt die sichere Rettung. In Hamburg und Bremen wird gehetzt wie überall, sonst wär ich nicht in dieser tollen Fahrt begriffen!“

Übung 2. *Übersetzen Sie ins Deutsche; gebrauchen Sie dabei eingliedrige Sätze.*

1. По радио объявили: «Внимание. На вторую платформу прибывает поезд «Одесса – Москва». 2. Когда я впервые летела на самолете, мне было страшно. 3. В доме все уже крепко спали, поэтому нам пришлось долго стучать, прежде чем нам открыли. 4. Как красиво в зимнем лесу. Тишина. Кругом ни души, только снег поскрипывает под лыжами. 5. Мне хочется есть и пить. Купи мне, пожалуйста, в нашем буфете два бутерброда с колбасой и стакан крепкого чая.

Übung 3.

a) *Erklären Sie den Unterschied in der Struktur der folgenden Sätze.*

b) *Gebrauchen Sie diese Sätze in einem passenden Zusammenhang.*

1. Ich friere. – Mich friert. 2. Ich habe Angst, – Mir ist angst und bange. 3. Ich bin schläfrig.- Mich schläfert. 4. Ich habe Schwindel. – Mich schwindelt. Mir ist schwindlig.

Übung 4. a) *Erklären Sie den Unterschied zwischen den folgenden sinnverwandten Sätzen. Gebrauchen Sie diese Sätze in einem passenden Zusammenhang!*

1. Am Nachbartisch lachte und scherzte man. – Am Nachbar-tisch wurde gelacht und gescherzt. 2. Auf wen wartet man? – Auf wen wird gewartet? 3. An welchem Problem arbeitet man jetzt in diesem

Forschungsinstitut? – An welchem Problem wird jetzt in diesem Forschungsinstitut gearbeitet? 4. Man kämpfte hartnäckig um das Leben des Kranken. – Um das Leben des Kranken wurde hartnäckig gekämpft. 5. Man streitet viel über dieses Bild. – Über dieses Bild wird viel gestritten.

Übung 5. *Beantworten Sie die Fragen; gebrauchen Sie dabei elliptische Sätze; achten Sie auf den Gebrauch des Artikels.*

Muster: Die junge Frau brachte einen Brief. Was brachte die junge Frau? *Einen Brief.*

a) Einmal packte ihn der Wunsch, zu Hause einen Besuch zu machen. Es war in den ersten Wintertagen. Er kaufte für alle Geschenke ein: für Mutter warme Handschuhe und ein Pfund Kaffee, für Lissy eine große Schachtel Pralinen und für den Vater eine Aktenmappe aus feinem schwarzem Ziegenleder.

1. Was kaufte Paul für alle? 2. Was kaufte er für Mutter? 3. Was kaufte er für Lissy? 4. Was kaufte er für den Vater?

b) Längere Zeit beschäftigte er (Paul) sich mit dem Gedanken, Straßenhändler zu werden; er wollte Krawatten verkaufen oder ein Fleckputzmittel. Aber dazu musste man reden können wie geölt, und außerdem brauchte man einen Gewerbeschein und Betriebskapital.

1. Was wollte Paul werden? 2. Was wollte er verkaufen? 3. Was brauchte man, um Straßenhändler zu werden?

c) Eine Klingel schrillte ihm (Fromeyer) ins Ohr. Etwas schwirrte an ihm vorbei: ein Radfahrer, in den er beinahe hineingerannt wäre. Er blickte sich um. Eine unbekannte Gegend. Weiß der Teufel, wo das war!

1. Wer schwirrte an Fromeyer vorbei? 2. Wo befand sich Fromeyer?

Übung 6. *a) Lesen Sie den folgenden Text und verwandeln Sie die kursivgedruckten Sätze in elliptische Sätze, b) Geben Sie den Inhalt des Textes wieder; gebrauchen Sie dabei elliptische Sätze.*

Totgefragt

Während einer Seereise wendet sich eine Reisende an den Kapitän des Schiffes.

„Sie sind doch der Kapitän des Schiffes?“

„Jawohl, meine Dame.“

„Sagen Sie, ist es eigentlich gefährlich auf dem Meer?“

„Nein, *heute ist es nicht gefährlich*, es ist ja ganz still. Sie werden bestimmt nicht seekrank werden.“

„Nein, *das werde ich nicht werden*. Ich denke nur immer an Minen!“

„*Sie denken an Minen?* Aber die sind doch schon längst weg!“

„Und wenn eine auch versteckt liegt?“

„Das kann sie nicht. Eine Mine schwimmt oben, und man kann sie leicht entdecken. Seien Sie, bitte, ganz ruhig.“

„*Ach so ist es*. Sagen Sie, bitte, fahren Sie schon lange auf dieser Strecke?“

„*Ich fahre auf dieser Strecke schon vier Jahre*.“

„So lange schon! Wie heißt doch der Kapitän, der früher auf diesem Schiff gefahren ist?“

„*Er hieß Müller*.“

„Ach ja, *es ist richtig*. Ich kannte ihn ganz gut. Lebt er noch?“

„Nein, liebe Frau, Müller ist tot.“

„Ach *wie schade ist es!* Er sah immer gesund und kräftig aus. War er denn so schwer krank?“

„*Nein, krank war er nicht*, aber die Reisenden haben ihn totgefragt.“

Einteilung der Sätze nach dem Ziel der Aussage

Nach dem Ziel der Aussage oder nach der kommunikativen Aufgabe unterscheidet man:

1. Aussagesätze, die eine Mitteilung, Feststellung oder Behauptung ausdrücken. Das finite Verb steht an der zweiten Stelle. Schriftlich werden diese Sätze durch einen Punkt abgeschlossen.

z.B. Wir studieren. Die Nacht war mild.

2. Fragesätze, die eine Frage enthalten, welche eine Entscheidung (ja oder nein) oder eine Ergänzung des Urteils in der Antwort fordert. Es gibt also Entscheidungs- und Ergänzungsfragen. Die Entscheidungsfragen beginnen mit einem finiten Verb.

Die Ergänzungsfragen beginnen mit einem Fragewort. Die Fragesätze werden durch ein Fragezeichen abgeschlossen.

z.B. Bist du krank? – Ja, ich bin krank. Nein, ich bin nicht krank. Wann kommst du? – Am Abend.

Beachten Sie: die sogenannte rhetorische Frage drückt keine eigentliche Frage, sondern eine Behauptung aus. Sie ist ein Mittel des bildlichen Ausdrucks.

Vgl: „Was will ich eigentlich hier?“ sagte er. „Bin ich nicht ruhig?“

3. Aufforderungssätze (Befehlssätze), die eine Aufforderung (Befehl, Bitte, Wunsch usw.) zum Ausdruck bringen. Als Abschluss dieser Sätze steht oft ein Ausrufezeichen. Das sind meist eingliedrige Sätze, dessen Hauptglied die Imperativform, der Infinitiv, das Partizip oder Substantiv ist. Die Imperativform steht an der ersten Stelle.

z.B. Spiel mit! Hört zu! Antreten! Stillgestanden! Wollen wir gehen! Du bleibst hier! Vorsicht!

Ihrer emotionalen Färbung nach unterscheidet man emotional neutrale Sätze und Ausrufesätze, die in ausrufendem Tone gesprochen und schriftlich durch ein Ausrufezeichen abgeschlossen werden. Als Ausrufesätze können Aussage-, Frage- und Befehlssätze auftreten.

z.B. Wie schön das Bild ist! Käme er bald! Bist du mit der Arbeit noch nicht fertig!

Übungen

Übung 1. *Analysieren Sie folgende Sätze nach ihrer kommunikativen Aufgabe.*

1. Die Arbeiter des gesamten Küstengebietes waren gestern in Streik getreten. Generalstreik! Der Hafen lag verödet da... 2. Was blieb Kud-del übrig? Selbstverständlich musste er seinem Freund helfen. 3. „Ans Barmbeck kommst du?“ fragte der Genosse. „Wie sieht’s denn aus bei euch?“ 4. Fiete Schulz sprang auf. „Ist die Patrouille zurück?“ „Noch nicht, Fiele!“ 5. Er zeigte nach vorn. „Da! Hinter dem dicken Apfelbaum ist eine MG-Stellung!“ 6. „Geh doch in die Deckung, Fiete!“ schrie ihn Paul an. 7. Es war acht Tage nach den Kämpfen. Die Polizei hatte wahllos Verhaftungen vorgenommen.

Übung 2. *Analysieren Sie folgende Sätze nach ihrem Bau. Achten Sie auf die Mittel der Wortverbindung.*

1. Zum Vater kamen die Boten aus dem Justizpalast. Der Staat schickte dem Vater versiegelte Briefe. 2. „Nimm Platz, bittel!“ rieb ich mit meinem Mantel einen Sitz trocken. 3. Ohne Hut und Mantel abzu-legen, traten der Vater und Onkel Oskar ein. „Christine, gleich was zum

Essen! Das hat ja beim Notar eine Ewigkeit gedauert...“ 4. „Henker!“ brüllten alle. „Abführen!“ stießen wir Hartinger in die Höhle hinein. 5. „Achtung!“ hob Feck den Arm und ließ ihn rasch sinken: „Feuer!“ 6. Es klingelte. Die Besuchszeit war zu Ende. 7. Es wird anders werden! Es wird! 8. Ich kam langsam zu mir. Schaute mich im Zimmer um und entdeckte seitlich des Kleiderschranks nur einen einzigen Koffer.

Übung 3. *Verwandeln Sie folgende Aussagesätze in Fragesätze.*

1. Unsere Gruppe nahm nicht am Wettbewerb teil. 2. Das Wetter war auch am folgenden Tag herrlich. 3. Am Nordhang wuchsen junge Fichten, hohes Gras und Heidelbeerkraut. 4. Das erschrockene Kind blickte sich hilfesuchend um. 5. Lore darf mit uns in den Wald gehen. 6. Die Kinder lagen oft im weichen Kraut am Ufer des Waldsees. 7. Die Konferenz hat um zehn Uhr begonnen. 8. Erich war kein geübter Schiläufer.

Übung 4. *Verwandeln Sie folgende Aussagesätze in Aufforderungssätze. Verwenden Sie dabei verschiedene Satzstrukturen.*

1. Ihr seid diszipliniert und arbeitet ordentlich. 2. Du arbeitest im Schulgarten. 3. Du übernimmst die Leitung. 4. Sie sollen über den Leistungsstand der Schüler berichten (Höflichkeitsform). 5. Ihr helft den Schülern die Hausaufgabe anfertigen. 6. Du bringst die Zeitungen ins Zimmer. 7. Es soll still sein. 8. Man steht auf. 9. Alle sitzen ruhig. 10. Sie hospitieren bei der Deutschlehrerin (Höflichkeitsform).

Übung 5. *Bilden Sie 10 Ergänzungsfragen mit den angegebenen Verben und beantworten Sie sie.*

gleichen, sich verabschieden, gehorchen, sich nähren, streiten, lachen, genießen, leiden, bestehen.

Übung 6. *Verwandeln Sie die folgenden Entscheidungsfragen in Bestätigungsfragen.*

Muster: Hat Ihr Sohn schon alle Aufnahmeprüfungen abgelegt?

Ihr Sohn hat schon alle Aufnahmeprüfungen abgelegt, nicht wahr?

1. Geht er auf die Universität? 2. Hält Ihr Vater Vorlesungen an der Akademie? 3. Studieren Sie am Institut für Fremdsprachen? 4. Ist Ihr Bruder Fernstudent? 5. Besuchen Sie gern die Vorlesungen dieses Profes-

sors? 6. Hat er seine Dissertation schon verteidigt? 7. Haben Sie allen Seminaren beigewohnt?

Übung 7. *Stellen Sie verschiedene Fragen zu bestimmten Situationen.*

Muster: Ein Kind kommt mit seiner Mutter zum ersten Mal in den Zoo. Mutti, gibt es hier im Zoo Affen? Wo sind ihre Käfige? Wir gehen zuerst zu den Affen, nicht wahr? Was fressen die Affen? Wie heißt dieser kleine Affe? usw.

1. Der Lehrer fragt ein grammatisches Thema ab (Pluralbildung der Substantive, Deklination der Adjektive, Gebrauch der Zeitformen usw.).

2. Ein Tourist interessiert sich für die Sehenswürdigkeiten Moskaus (Deutschlands, Kiews usw.)

3. Eine Gruppe Studenten will eine Reise nach dem Kaukasus (auf die Krim, in den Ural) unternehmen.

4. Im Lebensmittelgeschäft. (Im Warenhaus.)

5. In einer Ausstellung.

Übung 8. *Bilden Sie Ausrufesätze zu den folgenden Aussagesätzen.*

a) Muster: Es ist hier dunkel.

Wie dunkel ist es hier! Wie dunkel es hier ist! Dunkel ist es hier aber! Ist es hier aber dunkel!

1. Draußen ist es kalt. 2. Es ist hier still. 3. Diese Novelle ist interessant. 4. Der Film ist spannend. 5. Dieser Sänger singt herrlich.

b) Muster: Es ist heiß.

Wenn es hier nicht so heiß wäre! Wäre es nicht so heiß!

1. Es ist schwül. 2. Du bist traurig. 3. Er war damals krank. 4. Das Kind hat Fieber. 5. Ich hatte damals keine Möglichkeit zu kommen.

Übung 9. *Übersetzen Sie ins Deutsche; gebrauchen Sie dabei Aussage-und Fragesätze.*

В чем ходят ангелы?

Один епископ попросил известного немецкого художника написать картину на религиозную тему. Через несколько месяцев заказ был готов. Сначала картина понравилась епископу. Но потом он спросил:

— Что это такое? Ангел обут?

— Конечно, — ответил художник. — А почему бы ему быть разутым?

– А видели вы хотя бы одного ангела в обуви? – спросил епископ.

– А вы видели хотя бы одного ангела без обуви? – в свою очередь опросил художник.

Übung 10 . *Geben Sie den Inhalt der Texte wieder; gebrauchen Sie dabei Aussage- und Fragesätze.*

Dresdner Miniatur

Professor Virchow pflegte den Prüflingen oft die verfänglichsten Fragen zu stellen, um ihre Geistesgegenwart zu erproben. So fragte er einen Kandidaten der Medizin unerwartet: „Was ist leicht?“

Der Gefragte schwieg verduzt. Er hatte eine solche Frage nicht erwartet. „Nun“, sagte Virchow, „es ist leicht, einen Menschen unter die Erde zu bringen!“

Der Kandidat nickte verständnisvoll. „Und was ist schwer?“

Prompt antwortete der junge Mann: „Einen Menschen nicht unter die Erde, zu bringen!“

Worauf Virchow in schallendes Gelächter ausbrach und den Kandidaten bestehen ließ.

Die beste Art zu schreiben

Auf einem Bankett saß der Dichter Ernest Hemingway neben einem lästigen Geldmann. Dieser bemühte sich unentwegt, ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen.

„Welche ist eigentlich die beste Art zu schreiben?“ fragte er.

„Von links nach rechts“, brummte Hemingway.

Einteilung der Sätze nach der Art des Subjekts

Nach der Art des Subjekts unterscheidet man

1. persönliche,

2. unbestimmt persönliche und

3. unpersönliche Sätze.

Zu den persönlichen Sätzen zählen die Sätze, wo das Subjekt den Träger der Handlung des Prädikats deutlich angibt.

z.B. Der Vater liest eine Zeitung. Die Zeitung wird täglich gelesen.

Die Sätze mit dem unbestimmt persönlichen Pronomen **man** als Subjekt heißen unbestimmt persönliche Sätze. Das Subjekt des Satzes weist auf den Träger der Handlung des Prädikats hin, nennt ihn aber nicht konkret.

z.B. Im Nebenraum singt man. In der Deutschstunde spricht man nur deutsch.

Der man – Satz kann auch einen verallgemeinernden Charakter haben.

z. B. Den Sommer verbringt man gern im Süden.

Die Sätze mit dem unpersönlichen Pronomen **es** als Subjekt heißen unpersönliche Sätze. Das unpersönliche Pronomen **es** hat keinen semantischen Inhalt. Es hat nur die grammatische Aufgabe im Satz, wo der Träger der Handlung nicht angegeben wird. Das finite Verb steht im unpersönlichen Satz in der 3. Person Singular. Das unpersönliche Subjekt erscheint im Satz:

1) mit den Verben, die Naturerscheinungen bezeichnen,

z. B. Es schneit. Es dämmt.

2) mit den Verben **sein** und **werden** plus ein Adjektiv oder Substantiv, die einen Ruhezustand oder den Übergang zu einem Ruheaustand bezeichnen.

z.B. Es ist Sonntag. Es wird kalt.

3) mit den Verben und nominalen Wendungen, die das seelische oder körperliche Befinden des Menschen bezeichnen.

z.B. Es ist mir übel. Es friert ihn.

4) in stehenden Wendungen es gibt (+A), es steht (mit D), es geht (um A) u.a.

z.B. In dieser Zeitung gibt es einen interessanten Artikel. In diesem Artikel handelt es sich um Musik.

5) mit den Schallverben: rascheln, rauschen, klopfen, klingen, schreien u.a.

z.B. Bei starkem Wind raschelt es im Park. „Karl!“ ertönte es aus dem Garten.

Übungen

Übung 1. Schreiben Sie aus: a) alle unpersönlichen Sätze; b) alle unbestimmt-persönlichen Sätze; übersetzen Sie die ausgeschriebenen Sätze ins Russische.

1. Tausende von Journalisten beschäftigten sich mit seiner Person, und nach geraumer Zeit gab es keinen Zeitungsleser in der Welt mehr, der nicht ganz genau Allans Lebensgeschichte kannte.

2. Am stärksten aber fesselte den kleinen Mac ein großes, richtiges Rad, das in der Luft hing. Dieses Rad stand zuweilen auf Augenblicke still, dann begann es wieder zu „schnurren“, es wirbelte so rasch, dass man die Speichen nicht mehr sah. Plötzlich aber sah man die Speichen wieder, das Rad in der Luft drehte sich langsamer, das Rad stand still!

3. In seinem fünften Lebensjahr wurde Mac von Fred und den übrigen Pferdejugen in das Geheimnis eingeweiht, wie man ohne jegliches Anlagekapital Geld machen könne. Man konnte Blumen verkaufen, Wagenschläge öffnen, umgefallene Stöcke aufheben, Autos herbeiholen, Zeitungen aus den Trams sammeln und wieder in den Handel bringen. Voller Eifer nahm Mac seine Arbeit in der „City“ auf.

4. Die eisernen Schranken klirrten, die Glocke schlug an, der Korb stürzte ab. Zuerst langsam und dann rasend rasch, so schnell, dass Mac glaubte, der Boden, auf dem er saß, breche durch. Es wurde ihm einen Augenblick schwarz vor den Augen, sein Magen schnürte sich zusammen – dann aber hatte er sich zurechtgefunden. Mit einem gellenden Lärm sauste der eiserne Korb achthundert Meter tief hinab. Er schlug schwankend gegen die Führungsschienen, dass es klirrte und krachte, als springe er in Stücke. ... Plötzlich hielt der Korb, und sie waren auf Sohle acht, und es war auf einmal ganz still.

Übung 2. Setzen Sie *man* oder *es* ein.

a) Ich ziehe den Sommer allen anderen Jahreszeiten vor. Im Sommer ist ... sehr warm, besonders im Süden. Der Himmel ist wolkenlos, die Sonne scheint freundlich, und ... ist einem ganz froh zumute. Im Sommer geht ... besonders gern auf Urlaub und fährt ... in den Süden. Im Sommer treibt ... viele Sportarten: ... fährt Boot, ... schwimmt, ... fährt Rad, ... spielt Tennis, Volleyball und Fußball.

Meine Freundin verbrachte ihren letzten Urlaub im Kaukasus, an der Küste des Schwarzen Meeres. Sie schrieb mir oft interessante Briefe. In einem Brief beschrieb sie ein Gewitter im Gebirge. Plötzlich wurde ... dunkel, ... wehte ein starker Wind, ... wurde kalt, ... blitzte, ... donnerte, dann regnete ... in Strömen. ... wurde ihr angst und bange. Sie hatte Angst, sich im Gebirge zu verirren. Aber zum Glück war sie nicht allein, sondern

mit einer Gruppe von Touristen. Ein Tourist kannte sich in der Gegend ganz gut aus und führte alle trotz Regen und Dunkelheit nach unten, in ein Bergdorf. Dort empfing ... sie gastfreundlich und ließ sie übernachten.

Am nächsten Morgen war ... so still und sonnig in Gebirge, als ob ... gar kein Gewitter gegeben hätte.

b) 1. ... fehlt ihm an Erfahrung, ... muss ihm helfen. 2. Wie steht ... mit deiner Gesundheit? ... interessiert sich dafür in deinem Betrieb. 3. Wie geht ... Ihrem Mann? Hat ... ihn schon gesundgeschrieben?

4. ... findet sich hier schwer zurecht, ... ist hier so dunkel! 5. Welch ein tiefer Abgrund! ... schwindelt mir. 6. ... muss aufbrechen, ... ist schon höchste Zeit.

Übung 3. Übersetzen Sie den Text ins Deutsche und setzen Sie die Erzählung fort. Gebrauchen Sie dabei unpersönliche Sätze.

Сегодня Михаил просыпается рано. Еще только пять часов утра, но на улице совсем светло, светит солнце. Сегодня воскресенье, и Михаил с товарищами едет за город. Он и его друзья – альпинисты. Им нужно постоянно тренироваться. Весной в выходные дни они отправляются в окрестности Красноярска, здесь много отвесных скал, хорошие условия для тренировки. В июле Михаил собирается поехать на Кавказ. Он любит горы. В горах очень красиво, легко дышится...

Die bejahenden und die verneinenden Sätze

Im Satz wird das Verhältnis zwischen dem Subjekt und dem Prädikat bejaht (behauptet) oder verneint. Alle Sätze teilt man darum in bejahende (positive) und verneinende (negative) Sätze ein.

z.B. Wir arbeiten. Wir arbeiten nicht.

Die Verneinungsmittel sind: die verneinende Partikel **nicht**, die Pronomen **nichts, niemand, keiner, kein**, die Adverbien **nie, niemals, nirgends, nirgendwo**, die Doppelkonjunktion **weder ...noch**, die Modalwörter **nein, keineswegs, keinesfalls**.

1. Das Verneinungswort **nicht** steht in den folgenden Fällen:

a) vor dem Adjektiv als Prädikativ, z.B. Der Tag ist nicht warm.

b) Vor dem Substantiv mit dem bestimmten Artikel, Possessivpronomen, den Demonstrativpronomen, **dieser** und **jener**, den Indefinitpronomen **jeder, alle, alles, viele (viel), wenige (wenig)**.

z.B. Das ist nicht meine Aktentasche. Nicht der Lehrer ist daran schuld. Nicht jeder (Mensch) arbeitet so fleißig. Das ist noch nicht alles (nicht viel, nicht wenig)

c) vor den Adverbien und Adjektiven in kurzer Form, die als Adverbialbestimmung auftreten.

z.B. Er wohnt nicht hier. Du schreibst nicht richtig.

d) wenn die ganze Aussage verneint wird, steht **nicht** am Ende des Satzes, aber vor dem trennbaren Präfix, dem Partizip II und dem Infinitiv.

z.B. Wir schreiben heute nicht. Er steht nicht auf. Hast du diesen Text nicht gelesen? Er kann diesen Satz nicht übersetzen.

e) wenn der Satz eine präpositionale Ergänzung hat, steht **nicht** oft vor diesem Satzglied.

z.B. Wir gehen heute nicht ins Kino. Er antwortet nicht auf die Frage.

f) vor den Eigennamen. Heißt er Otto? – Nein, er heißt nicht Otto.

2. Das Negativpronomen **kein** steht nur vor den Substantiven:

a) wenn das Substantiv mit dem unbestimmten Artikel stehen kann.

z.B. Ist das ein Stuhl? – Nein, das ist kein Stuhl. Liegt hier ein Buch? – Nein, hier liegt kein Buch.

b) wenn das Substantiv ohne Artikel (mit dem Nullartikel) stehen kann.

z.B. Sind Sie Lehrer? – Nein, ich bin kein Lehrer. Sind sie Brüder? Nein, sie sind keine Brüder.

Die verneinenden Pronomen **nichts, niemand, keiner** treten im Satz als Subjekt oder Objekt auf. z.B. Niemand fehlt heute. Ich verstehe nichts.

Die verneinenden Adverbien **nie, niemals, nimmer, nirgends, nirgendwo** treten als Umstandsbestimmungen auf, z.B. Nie habe ich ihn gesehen. Nirgends kannst du ihn treffen.

Bei der Verneinung der gleichartigen Satzglieder gebraucht man die verneinende Doppelkonjunktion **weder...noch**.

z.B. Er ist weder dumm noch träge. Im Zimmer gibt es weder Stühle noch Sessel.

Anmerkung 1. Im russischen Satz kann man einige Negationen gebrauchen, im deutschen Satz aber nur eine Negation. Alle anderen rus-

sischen Negationen entsprechen im Deutschen den positiven Wörtern, die Antonyme der entsprechenden Negation sind: **nie, niemals, – jemals, irgendwann, nichts – etwas, niemand – jemand, nirgends- irgendwo, weder...noch – und, sowohl...als auch** u. a. Im deutschen Satz steht die Negation vor den entsprechenden positiven Antonymen der weiteren russischen Negationen. Vgl. Я никогда нигде не встречал ни твою сестру ни твоего брата.

a) Nie habe ich **irgendwo** deine Schwester **oder** deinen Bruder getroffen.

b) Nirgends habe ich **jemals** deine Schwester **oder** deinen Bruder getroffen.

c) Weder deine Schwester noch deinen Bruder habe ich **jemals irgendwo** getroffen.

Anmerkung 2. Das russische *больше/уже не* entspricht im Deutschen der Wendung **nicht mehr (nichts mehr)** Vgl. Он уже не учится в школе. Он уже студент.

Er geht nicht mehr zur Schule, er ist schon Student.

Anmerkung 3. Die Negation kann durch die Wörter **gar, ganz und gar, durchaus, absolut** verstärkt werden.

Anmerkung 4. Die verneinende Partikel **nicht** wird manchmal mit verstärkender Bedeutung gebraucht z.B. Was es hier nicht alles zu sehen gibt!

Anmerkung 5. Auf eine Entscheidungsfrage (auf eine Frage ohne Fragewort) erwartet man unbedingt eine Bestätigung oder Widerlegung des Gefragten, eine Bejahung oder Verneinung. Auf eine positive Entscheidungsfrage antwortet man mit **ja** wenn die Antwort keine Widerlegung enthält, also auch positiv ist, oder mit **nein**, wenn die Antwort eine Widerlegung enthält, also negativ ist.

z.B. Studierst du? – Ja, ich studiere, Nein, ich studiere nicht.

Auf eine negative Entscheidungsfrage antwortet man mit **nein**, wenn die Antwort keine Widerlegung des Gefragten enthält, also auch negativ ist, oder mit **doch**, wenn die Antwort eine Widerlegung des Gefragten enthält, also positiv ist.

z.B. Studierst du nicht? – Nein, ich studiere nicht. Doch, ich studiere.

Übungen

Übung 1. *Verwandeln Sie folgende bejahende Sätze in die verneinenden Sätze.*

1. Die Schüler schreiben.
2. Die Studenten zeichnen.
3. Die Kinder spielten.
4. Der Kranke steht auf.
5. Er schläft ein.
6. Wir werden reisen.
7. Sie ist eingetroffen.
8. Ich kleide mich an.
9. Karl hat sich gemeldet.
10. Ihr seid vorbereitet.

Übung 2. *Negieren Sie das Prädikat in den folgenden Fragesätzen.*

1. Kommt er?
2. Bleibt er zu Hause?
3. Wird er baden?
4. Hat er gefrühstückt?
5. Ist er erwacht?
6. Sitzt er am Schreibtisch?
7. Hat er die heutige Zeitung gelesen?
8. Wird er die Reise antreten?

Übung 3. *kein oder nicht ? Setzen Sie die Negation an der richtigen Stelle ein.*

1. Er hat Brüder.
2. Er macht eine Ausnahme.
3. Er trank Bier.
4. Er treibt Sport.
5. Er hat ein Wort gesagt.
6. Sie hatte Angst.
7. Das ist ein Problem von sehr großer Bedeutung.
8. Er kann Auto fahren.
9. Sie hatte Mut.
10. Wir verloren die Hoffnung.
11. Dort gab es Baum und Strauch.
12. Das ist der einzige Grund.
13. Das ist dein Buch.
14. Er hatte Hunger.
15. Das war dieser Mann.
16. Mitzubringen sind Skistiefel und Kofferradio.
17. Sie will Rad fahren.
18. Sie arbeitet als Kontrolleurin.
19. Er unternimmt Ferienreisen.
20. Sie hat das Buch.
21. Er macht das.
22. Ein Mensch macht das.
23. Das ist einen Pfennig wert.
24. Er spielte die Hauptrolle mit großem Erfolg.
25. Das macht mich durchaus froh.

Übung 4. *Ergänzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie verschiedene Negationen.*

1. Er hat mir ____ Buch gebracht.
2. Sie läuft ____ Ski.
3. Er hat ____ blauen Bleistift gefunden.
4. Er wünscht sich zum Geburtstag ____ Spielzeug.
5. Sie schreibt ____ Maschine.
6. Er wurde ____ als Vorsitzender bestätigt.
7. ____ wollte das leiden.
8. Er hat ____ einmal Abschied genommen.
9. Er ist ____ Lehrer, (ein schlechter Lehrer)
10. Ich trinke ____ Kaffee.
11. ____ Lehrer hat das gesagt.
12. Ich kenne ____, der das tut.
13. Ihn nannte ich ____ meinen Freund.
14. Der Freund hält ____ Wort.
15. Am Montag, ____ am Dienstag komme ich.
16. Von ihm, ____ von ihr sprach ich.
17. Er fand den Weg ____.
18. Er geht ____ ins Zimmer.

19. Er fährt _____ ans Meer. 20. Er geht in _____ Zimmer. 21. Er fährt an _____ Meer. 22. _____ wollte sterben. 23. Er ist _____ Lehrer. (*Er ist Ingenieur*)
24. Ich habe noch _____ Urlaub genommen. 25. Dazu ist absolut _____ Grund. 26. Ich bin durchaus _____ Ihrer Meinung.

Übung 5. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

Muster: – Ist „hier“ ein Adjektiv?

– *Nein*, es ist *kein* Adjektiv. Es ist ein Adverb.

1. Ist „er“ ein Pronominaladverb? 2. Ist „wegen“ ein Präfix? 3. Ist „der Stoff“ ein Adjektiv? 4. Ist „der zweite“ ein Grundzahlwort? 5. Ist „gehen“ ein Substantiv? 6. Ist „gut“ eine Konjunktion? 7. Ist „gestern“ eine Präposition? 8. Ist „es schneit“ eine Wortgruppe?

Übung 6. Beantworten Sie verneinend die folgenden Fragen.

Muster: Warum liest du nicht? (Buch) Ich habe *kein* Buch.

1. Warum fährt sie nicht mit? (Zeit) 2. Warum übersetzen Sie den Artikel nicht? (Wörterbuch) 3. Warum singt er in unserem Chor nicht? (Stimme) 4. Warum schreiben Sie nicht? (Bleistift) 5. Warum liest die Großmutter nicht? (Brille) 6. Warum kaufst du dieses Kleid nicht? (Geld) 7. Warum isst du so wenig? (Appetit) 8. Warum wartet sie auf dich nicht? (Geduld)

Übung 7. Bilden Sie Sätze mit **kein**; gebrauchen Sie dabei die folgenden Wortverbindungen.

Ahnung haben, Mitleid haben, Lust haben, einen Beschluss fassen, einen Eindruck machen, Fieber haben, Sprechstunde haben, Diät halten, Müdigkeit empfinden, eine Erleichterung spüren

Übung 8. Beantworten Sie die folgenden Fragen zuerst bejahend, dann verneinend; übersetzen Sie die Antworten ins Russische.

Muster: Ist Ihre Schwester nicht zu Hause? – *Nein*, Sie ist nicht zu Hause. ...

– Нет, ее нет дома. – *Doch*, sie ist zu Hause. – Нет, она дома.

1. Ist der Lesesaal heute nicht geöffnet? 2. Ist mein Kleid noch nicht fertig? 3. Ist die Delegation noch nicht angekommen? 4. Stört dich das Radio nicht? 5. Hast du noch nicht gefrühstückt? 6. Ist das Werk noch nicht in Betrieb genommen? 7. Hat dein Bruder die Universität noch nicht absolviert? 8. Bist du in deine neue Wohnung noch nicht eingezogen? 9. Hast du die letzte Nummer dieser Zeitschrift noch nicht gelesen? 10. Habt ihr die neue Bildergalerie noch nicht besucht?

Übung 9. Übersetzen Sie ins Deutsche; gebrauchen Sie je nach der Bedeutung **nein** oder **doch**.

1. Вы не читали эту статью в сегодняшнем номере газеты? – Нет, еще не читала. (– Нет, уже прочитала. Она очень интересная).
2. Ты не была еще на последней фотовыставке? – Нет, еще не была. (– Нет, уже была). 3. Вы не возражаете против моего предложения? – Нет, не возражаю. (– Нет, возражаю). 4. Вас не интересуют итоги вчерашнего экзамена? – Нет, не интересуют. Я их уже знаю. (– Нет, они, конечно, меня интересуют). 5. Вы не видели мою ручку? – Нет, не видела. (– Нет, видела. – Вот она). 6. Разве ты не можешь решить эту задачу сам? – Нет, могу. (– Нет, не могу). 7. Разве этот вопрос еще не решен? – Нет, решен. (– Нет, не решен). 8. Разве заседание нашего кружка состоится не завтра? – Нет, завтра. (– Нет, не завтра).

Übung 10. Beantworten Sie die folgenden Fragen, zuerst mit vollen, dann mit elliptischen Sätzen; gebrauchen Sie dabei die Negation **nicht**, achten Sie auf die Intonation.

Muster: 1.- Hast nicht du diesen Kugelschreiber verloren?

– Nein, nicht ich habe ihn verloren. (Nein, nicht ich.)

2. – Hat er diese Stelle im Buch richtig verstanden?

– Nein, er hat diese Stelle im Buch leider nicht richtig verstanden. (Nein, leider nicht richtig.)

1. Bist nicht du an dem Vergehen deines Bruders schuld? 2. Hat der Student viele Fehler im Aufsatz gemacht? 3. Ist dein Artikel in dieser Nummer der Zeitschrift veröffentlicht? 4. Ist er deinetwegen gekommen? 5. Hat er den Preis im vorigen Jahr gewonnen? 6. Haben Sie diesen Aufsatz schon geschrieben? 7. Versteht jede Mutter ihre Kinder zu erziehen? 8. Ist dein Chef schon zur Konferenz gefahren?

Übung 11. Bilden Sie verneinende Sätze mit den folgenden Negationen.

nicht, kein, nirgends, nie, keiner, niemand, weder ... noch, ohne zu, nichts.

Übung 12. Übersetzen Sie ins Deutsche; gebrauchen Sie dabei **nicht** oder **kein**.

1. Это кофе? – Нет, это не кофе, это какао. 2. Это какао сладкое? – Нет, оно не сладкое. 3. Это сыр? – Нет, это не сыр, это масло. 4. Это

масло свежее? – Нет, оно не свежее. 5. Это мясо? – Нет, это не мясо, это рыба. 6. Эта рыба костистая? – Нет, она не костистая. 7. Это молоко? – Нет, это не молоко, это сливки. 8. Эти сливки жирные? – Нет, они нежирные. 9. Это простокваша? – Нет, это кефир. 10. Этот кефир кислый? – Нет, он не кислый.

Übung 13. *Übersetzen Sie ins Deutsche; achten Sie auf die Stellung der Negation **nicht** und auf die Intonation.*

а) 1. Я сегодня не работаю. 2. Мне не хотелось бы возвращаться к обсуждению этого вопроса. 3. Слова матери, к сожалению, не подействовали на сына. (Perfekt) 4. Его новый роман еще не опубликован. 5. Это вы? Я вас не узнала с первого взгляда. (Perfekt) 6. Не будь такой чувствительной! 7. Почему ты не списала это стихотворение? 8. Почему ты списала не это стихотворение? 9. Он не сел в этот трамвай. 10. Он сел не в этот трамвай. 11. Я не живу в Москве. 12. Я живу не в Москве. 13. Тебе не надо было бы вчера приходить сюда. 14. Тебе надо было бы прийти сюда не вчера. 15. Не тебе надо было бы прийти вчера сюда. 16. Тебе надо было бы прийти вчера не сюда.

б) 1. Я никогда не читала ничего более интересного, чем эта книга. 2. Я никогда не видела ничего более захватывающего, чем этот фильм. 3. Я нигде ничего не нашла по этому вопросу. 4. Его не интересовали никто и ничто. 5. Никто и нигде об этом еще не говорил. 6. Никому никогда об этом не рассказывай. 7. Я никому ничего об этом не скажу. 8. Он никогда никого не слушает. 9. Это никого ни к чему не обязывает.

Übung 14. *Bilden Sie das Gegenteil.*

1. Mir ist dort jemand bekannt. 2. Tina isst immer viel. 3. Ich weiß etwas davon. 4. Jedermanns Freund ist jemandes Freund. 5. Er hat etwas Gutes im Sinn(e). 6. Er ist überall zu finden. 7. Ich konnte das immer aushalten. 8. Wir werden das mal vergessen. 9. Wir werden euch jedenfalls verlassen. 10. Etwas Lebendes wird hier erblickt. 11. Ich kenne dort jemand. 12. Es war jemand im Zimmer, der das nicht gewusst hätte. 13. Das geht auf jeden Fall. 14. Jemand hört mir zu. 15. Er verreist immer. 16. Alles ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen. 17. Wir haben jemand anderen gesehen. 18. Ich habe alles verstanden. 19. Ich bin diesem Mann einmal begegnet. 20. Sie zeigt jemand sein Foto. 21. Ich habe mehrmals etwas davon gehört.

Übung 15. *Bilden Sie das Gegenteil.*

1. Das ist jemandes Schuld. 2. Ich will alles davon hören. 3. Er erzählt jemandem etwas. 4. Jemand anderer kommt. 5. Ich würde alles dafür geben. 6. Etwas ist passiert. 7. Sie läuft immer. 8. Er sagt immer ein Wort. 9. Ich habe das einmal gesehen. 10. Er wird einmal zurückkehren. 11. Das kriegst du irgendwoher. 12. Das habe ich jedenfalls gesagt. 13. Er war irgendwo zu finden. 14. Überall kannst du so ein Buch kaufen. 15. Sie möchte irgendwohin gehen. 16. Hilft er ihr? – Auf alle Fälle! 17. Ich habe das vergessen. 18. Jemand will das Bad sauber machen. 19. Ich würde einmal mit dem Auto nach Afrika fahren. 20. Sollte dich jemand am Bahnhof abholen, dann nimm die U-Bahn. 21. Wenn es noch so heiß wäre, er würde immer kurze Hosen tragen.

Übung 16. *Bilden Sie die Sätze mit Hilfe von **ohne ... zu, anstatt ... zu, weder... noch, nicht (nur)... sondern (auch).***

1. Wir haben es nicht gewusst. Wir haben es nicht geahnt. 2. Er fährt nicht mit der Straßenbahn. Er fährt mit dem Bus. 3. Das Konzert findet nicht heute statt. Es findet morgen statt. 4. Ich habe das nicht gewusst. Sie hat das nicht gewusst. 5. Er ist nicht ausgestiegen. Er ist umgestiegen. 6. Ich kenne seinen Namen und seinen Vornamen nicht. Ich kenne auch seinen Beruf nicht. 7. Der Student hat nicht nur gut gearbeitet. Er hat ausgezeichnet gearbeitet. 8. Dort gab es keinen Baum und keinen Strauch. 9. Er ist ein guter Lehrer. Er ist auch ein ausgezeichnete Wissenschaftler. 10. Ich traf ihn nicht heute. Ich traf ihn gestern. 11. Du kannst mich um diese Zeit nicht im Büro antreffen. Du kannst mich zu Hause antreffen. 12. Er kommt. Er grüßt nicht. 13. Er arbeitet, obwohl er schlafen wollte. 14. Er ist nicht dumm und auch nicht faul. 15. Der Schüler schaute aus dem Fenster, obwohl er im Unterricht aufpassen musste. 16. Er betrat das Zimmer. Er klopfte nicht an. 17. Dieser Plan hat keine Hand und keinen Fuß.

Übung 17. *Negieren Sie das markierte Wort oder den markierten Satz.*

1. *Das haben sie sich zweimal sagen lassen.* 2. *Wir können uns das Geld doch aus den Rippen schneiden.* 3. Er kann sich *ein* Auto leisten, *denn er ist finanziell auf Rosen gebettet.* 4. Bei diesem Geschäft ist *viel* zu erben. 5. Viele Autofahrer rasen auf der Straße. *Für diese Raserei bin ich zu haben.* 6. *Es liegt doch an mir,* dass du heute wieder zu spät gekommen bist. 7. Alle hatten ihm geholfen, aber er kam trotzdem zu *etwas*. 8. *Wäh-*

rend der Unterhaltung tat er den Mund auf. 9. Heutzutage ist ein Grundstück am See mit Gold zu bezahlen. 10. Der Mann hat bestimmt etwas zu lachen. 11. Er hat immer einen Hehl aus seiner armseligen Herkunft gemacht. 12. Die Ohrfeige, die er dem Jungen gab, war von schlechten Eltern.

Übung 18. *Negieren Sie die Sätze oder das markierte Wort.*

1. Ich fahre nach Leipzig. 2. Er hatte an Rache gedacht. 3. Er wird das Buch lesen. 4. Er zweifelt an ihren Vorhaben. 5. Er will **das Buch** lesen. 6. Sie erinnert sich an mich. 7. Sie wird krank. 8. Sie konnte umhin das zu hören. 9. Er ist **dort**. 10. Sie arbeitet in Berlin. 11. Urlaub habe ich genommen. 12. Er ist dort. 13. Der Schüler arbeitet fleißig. 14. Er fährt Auto. 15. Wir gingen mit unseren Freunden ins Theater. 16. Er denkt daran. 17. Er kommt wegen seiner Krankheit. 18. Wir wollen diese Arbeit auf die lange Bank schieben. 19. Er wohnt in Polen. 20. Ich fahre nach Leipzig. 21. Ich kann ihr und ihm darüber erzählen. 22. Sie ist überhaupt eifersüchtig. 23. Das berührt mich im Geringsten. 24. Er spielt Klavier. 25. **Er** macht das. 26. Ich habe dich angerufen. 27. Zum Frühstück hat er **Brot**, Reis und Gemüse gegessen. 28. **Ich** habe dich angerufen. 29. Er ist bei allen vorbeigegangen. 30. Carmen darf mit uns ins Kino gehen. 31. Sie brauchen nur auf mich zu warten. 32. Wir müssen in der Schlange stehen. 33. Du brauchst den Kopf in den Sand stecken! 34. Man lebt vom Brot allein. 35. Er hat Wort gehalten. 36. Er arbeitet als Schlosser. 37. Er wohnt in Brühl. 38. Er spielt Gitarre. 39. Er wurde als Dolmetscher eingesetzt.

Übung 19. *Bilden Sie aus den in Klammern stehenden Sätzen Nebensätze mit Hilfe von **nicht**.*

1. Seine Leistungen in der Schule waren so schlecht, dass ... (er konnte das Klassenziel erreichen). 2. (Mein Fuß wäre verletzt) ..., würde ich rennen. 3. In dieser Klasse gibt es keinen Schüler, ... (der hat diese Geschichte schon einmal gehört). 4. Ich sehe, dass ... (das Problem kann damit gelöst sein). 5. Ich komme, wenn ... (es schneit). 6. Es kann sein, dass ... (er hat das Buch auf den Tisch gelegt). 7. Sein Benehmen machte uns klar, dass ... (er besucht uns gern). 8. Alles ist vergeblich, denn ... (er macht das sowieso). 9. Das ist ein Beweis, dass ... (er denkt nur an dich). 10. Ich denke, dass ... (er besucht uns vermutlich). 11. Ich bin sicher, dass ... (er wird Lehrer). 12. Ehe ... (ihr seid still), kann ich nicht reden.

13. Weil... (er ist *schon* gekommen), muss ich auf ihn warten. 14. (er mag mir auch Lügen erzählen) ... , ich kann ihm nicht mehr glauben. 15. Wir gehen morgen schwimmen, wenn... (es regnet). 16. Es wundert mich gar nicht, dass ...(er arbeitet). 17. Ehe ... (ich weiß, was ich will), reagiere ich nicht. 18. In diesem Fall kann ich nur sagen, dass ... (er sieht den Freund). 19. Bevor ... (du verdienst genügend Geld), kannst du dir kein Auto kaufen. 20. Es gibt nichts Besonderes in dieser Gegend, was ... (wir haben gesehen). 21. Es gibt keinen Menschen, der ... (das hätte erfahren). 22. Bevor ... (die Kinder sind zu Hause), geht sie nicht schlafen. 23.. Du gehst nicht weg, ehe ... (du hast deine Arbeit erledigt).

Übung 20. Drücken Sie die Negation mit **-los** und **miss-, un-, in- und des(dis)-** aus.

1. Der Versuch gelingt nicht. 2. Das Buch ist nicht interessant. 3. Er hat sich nicht wie ein Mann benommen. 4. Die Aufführung war ohne Erfolg. 5. Es war nicht nötig, dass du noch einen Fotoapparat mitbringst. 6. Vor Freude konnte ich nicht sprechen. 7. Er hatte keinen modernen Mantel an (*nicht zeitgebunden*). 8. Es ist nicht gefährlich, in diesem Fluss zu baden. 9. Der Kuchen ist schlecht geraten. 10. Er gönnt mir keinen Pfennig. 11. Es nützt nichts, darüber zu streiten, (*zu nichts nützen*) 12. Dafür gibt es sehr viele einleuchtende Beispiele, (*nicht zu zählen*) 13. Sie treibt kein ehrliches Spiel mit ihm. 14. Ich kann mich nicht trösten, dass ich das vergessen habe. 15. Mit diesem Vorwurf bist du zu ihm nicht gerecht, (*ihm recht tun*) 16. Er hat keine gerade Nase. 17. Die Kinder sind gar nicht ruhig. (*schrecklich*) 18. Er handelte ohne Ehrgefühl. 19. Er fühlt sich falsch verstanden. 20. Man bat ihn, einen Antrag ohne vorgeschriebene Form zu stellen. 21. Dort bin ich ohne Rechte wie ein Sklave. 22. Er weiß kein Maß in allem, was er tut. 23. Er zeigte kein Interesse für unsere Arbeit. 24. Länge und Breite stehen nicht in der richtigen Proportion zueinander. 25. Sie hat uns nicht gastlich aufgenommen. 26. Er war nicht diskret. 27. Sie denkt und handelt nicht konsequent. 28. Der begrabene Soldat hatte keinen Namen. 29. Er lebt ohne Ruhe zu finden. 30. Der Verletzte war auf Hilfe angemessen. 31. Es war keine schlüssige Argumentation.

Übung 21. Negieren Sie das markierte Wort oder den markierten Satz.

1. Du nimmst es mir doch übel, wenn ich dabei ein Blatt vor den Mund nehme. 2. Der Junge sieht aus, als ob er bis drei zählen könnte.

3. Er hat *einen Finger* gerührt. 4. Wenn er sich über etwas ärgert, kennt sein Zorn *Grenzen*. 5. Wer sehr ängstlich ist, wird im Leben auf einen grünen *Zweig* kommen. 6. Sie führen sicher *Gutes* im Schilde. 7. Haben Sie *Angst*! Es wird Ihnen *ein Haar* gekrümmt. 8. Jetzt ist die Polizei hinter ihm her. *Ich möchte in seiner Haut stecken*. 9. *Tanzen liegt ihm, denn er ist sehr musikalisch*. 10. *Er macht sich viel aus Sport*. 11. Warum sollte gerade dieses Flugzeug abstürzen. *Mal nur den Teufel an die Wand!* 12. Es bleibt mir weiter *etwas* übrig. 13. *Du kannst schon mitreden, du bist ja schon trocken hinter den Ohren*.

Übung 22. *Negieren Sie die Sätze. Ergänzen Sie das Wort **nicht**.*

Muster: Martin hat mit der Konkurrenz gesprochen. Martin hat nicht mit der Konkurrenz gesprochen.

1. Ich komme am Wochenende vorbei. 2. Susanne kann gut Ski fahren. 3. Der Chef hat der Gehaltserhöhung zugestimmt. 4. Knut geht heute Abend in die Oper. 5. Opa erinnert sich gern an seine Schulzeit. 6. War der Zug pünktlich? 7. Ich fand den Film besonders gut. 8. Die Fußballmannschaft erfüllte die Hoffnungen der Fans. 9. Gehst du zur Weihnachtsfeier?

Übung 23. *Gutes Benehmen im Geschäftsleben: Geben Sie Empfehlungen wie im Beispiel. Benutzen Sie **nicht** oder **kein**.*

Muster: Kunden oder Gäste warten lassen. Man sollte Kunden oder Gäste nicht warten lassen.

1. unvorbereitet an Besprechungen teilnehmen. 2. durch seine Kleidung auffallen: schrille Farbkombinationen, weiße Socken zum dunklen Anzug, Krawatten mit Comicfiguren tragen. 3. die Namen der Kollegen oder Kunden vergessen. 4. über Kollegen lästern. 5. bei Gesprächen zu nahe an den Gesprächspartner herantreten. 7. beim Smalltalk über Beziehungsprobleme oder Krankheiten sprechen. 8. fehlerhafte E-Mails schreiben. 9. vertrauliche Mitteilungen per E-Mail versenden.

Übung 24. *Geografisches über Deutschland. Sie wissen es besser! Korrigieren Sie die folgenden Aussagen wie im Beispiel.*

Muster: Der längste Fluss in Deutschland ist die Elbe. (Donau)

Der längste Fluss in Deutschland ist nicht die Elbe, sondern die Donau.

1. Der geografische Mittelpunkt Deutschlands liegt in Berlin. (500 Meter nördlich des Ortes Niederdorla in Thüringen). 2. Das größte Bundesland in Deutschland ist Niedersachsen. (Bayern) 3. Aachen ist die nördlichste Großstadt in Deutschland, (westlichste) 4. Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist 5 000 Meter hoch. (2 962 Meter)

Übung 25. *Setzen Sie **nicht** oder **kein** ein.*

1. Altes, urgemütliches Hamburg -... elektrische Bahn ratterte durch die Straßen. ... Ozeangiganten, einer immer noch größer als der vorhergehende, wurden gebaut. ... Riesenstraßen wurden gebraucht. 2. Von Sturm oder auch nur Wind konnte aber vorläufig ... Rede sein. 3. Onkel Stürck konnte sich ... die Bemerkung verkneifen: „Ja, mein Lieber, das kommt, wenn man auf dem Geländer rutscht!“-„Jetzt ... Vorwürfe“, rief Frieda ärgerlich. 4. Von geschäftlichen Dingen scheinst du ...Ahnung zu haben. 5. ... lautes Wort durfte gesprochen werden. 6. Hermine Hardekopf konnte sich in ihrer neuen Wohnung durchaus ... glücklich fühlen. Von niemandem mehr wurde sie bedient. Sie musste das Essen für sich, ihren Mann und ihr Kind selber kochen, musste die Wohnung säubern, Einkäufe machen. Es gab ... hilfsbereite Schwägerin mehr. 7. Man wollte nicht von Krieg hören. Man glaubte ... an einen Krieg.

Übung 26. *Beantworten Sie die Fragen negativ.*

Muster: Habt ihr schon etwas gegessen? Nein, wir haben noch nichts gegessen.

1. Hast du irgendwo meine Brille gesehen? 2. Warst du schon mal in Athen? 3. Habt ihr einen Farbdrucker? 4. Weißt du etwas über die geplante Umstrukturierung? 5. War gestern irgendjemand in meinem Zimmer? 6. Hast du noch ein bisschen Geld für mich?

Übung. 27. *Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche. Der deutsche Satz soll nur eine Negation enthalten!*

1. Никто ему не помогал, он все сделал сам. 2. Никто не опоздал, все пришли вовремя. 3. Никто не был болен, все присутствовали на собрании. 4. Никто не мог показать мне кратчайший путь. 5. Никто не знал, как ответить на этот вопрос. 6. Никто не хотел выступать первым. 7. Никто не мог сказать, когда он приедет. 8. Ничего не случилось, все в порядке. 9. Ничего еще неизвестно, все решится завтра.

10. Ничто его не радовало, он чувствовал себя больным. 11. Улицы были пустынные в этот поздний час, мне никто не встретился.

Die Modalität des Satzes

Nach der Stellungnahme des Sprechenden zur Aussage (Modalität des Satzes) unterscheidet man zwei Satzarten:

- 1) **Sätze, in denen etwas als Tatsache hingestellt wird**, und
- 2) Sätze, in denen etwas als **wünschenswert, unreal, möglich** (bzw. **unmöglich**) usw. bezeichnet wird. Die wichtigsten Mittel, die Modalität des Satzes auszudrücken, sind die Modi, einige Zeitformen (das Futur I und II), die Modalverben und einige andere Verben mit modaler Bedeutung sowie Modalwörter.

Für die Sätze, in denen etwas als Tatsache hingestellt wird, ist der Indikativ kennzeichnend.

z.B. Das Volk *macht* verschiedene Entwicklungsstufen durch.

Drei Tage später *kam* Johannes Friedemann um zwölf Uhr mittags von seinem regelmäßigen Spaziergange nach Hause.

Die Modalverben bezeichnen in Verbindung mit dem Infinitiv I in der Regel nicht die Stellungnahme des Sprechenden zur Aussage, sondern die Stellungnahme der durch das Subjekt des Satzes ausgedrückten Person (bzw. des Dings) zu dem Vorgang, der durch den Infinitiv ausgedrückt wird. Vom Standpunkt der Modalität des Satzes enthalten solche Sätze, wenn das Prädikat im Indikativ steht, einen Wunsch, eine Möglichkeit, eine Notwendigkeit usw., die vom Sprechenden als Tatsache hingestellt werden.

z.B. Wulf-Dieter *wollte* dem Großvater *nacheilen*, aber Inges Stimme hielt ihn zurück.

„Meine Überzeugung kann ich *nicht verraten*“

Auch einige andere Verben und Wendungen können die Stellungnahme des Subjekts des Satzes ausdrücken: *wünschen, brauchen, haben* + *zu* + *Infinitiv, imstande sein, Lust haben* usw.

z.B. Er *wünschte* plötzlich *zu schreiben*.

Er *braucht* nicht lange *zu warten*.

Sie fühlte sich plötzlich frei und leicht, dass sie *Lust hatte aufzuspringen*.

Die Sätze, in denen etwas als wünschenswert, irreal, möglich (bzw. unmöglich) usw. bezeichnet wird, haben ein wichtiges Merkmal gemein: in jedem dieser Sätze handelt es sich nicht um eine Tatsache, sondern um einen Wunsch, eine Möglichkeit, deren Verwirklichung entweder noch zu erwarten oder völlig ausgeschlossen ist. Sie unterscheiden sich aber voneinander durch ihre modale Schattierung.

Zum Ausdruck einer irrealen Möglichkeit, deren Verwirklichung oft nicht völlig ausgeschlossen ist, dienen das Präteritum Konjunktiv und der Konditionalis I.

z.B. Frau Beate lachte, „Wie früher!“ rief sie aus. „Ach wie herrlich wäre das!“

„Mutter, er ist zeitlebens ein Nachtwächter gewesen – „Ich *würde nicht so reden*, Junge. Ein unglücklicher Mensch ist er; man kann ihn nur bedauern.“

Die Unmöglichkeit wird durch das Plusquamperfekt Konjunktiv und den Konditionalis II ausgedrückt.

z.B. Marcel *hätte sich* gerne an diesen Gesprächen *beteiligt*, doch er getraute sich nicht.

Hätte sie aufgesehen und nach Sali geblickt, so *würde* sie *entdeckt haben*, dass er weder vornehm noch stolz aussah.

Zum Ausdruck eines Wunsches gebraucht man den Optativen Konjunktiv: das Präsens Konjunktiv, wenn den Wunsch durchaus erfüllbar ist, das Präteritum Konjunktive wenn der Wunsch sich kaum erfüllen wird, und das Plusquamperfekt Konjunktiv, wenn der Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist.

z.B. Er fühlte erneut, wie wahrhaft er sie liebte. *Käme* sie nur bald *zurück*, *käme* sie nur bald! dachte er.

„Oh, *hätt*‘ ich nur nicht auf dich *gehört*!“

Zum Ausdruck einer zweifelnden Annahme, einer Voraussetzung dienen:

1. die Modalverben in Verbindung mit dem Infinitiv II, seltener dem Infinitiv I sowie das Verb *scheinen* , mit dem Infinitiv I und II;

z.B. Ein Garten *musste* dort *gewesen sein*; hier und da blühten noch Blumen.

„Es *muss* sieben, acht Jahre her *sein*, seit wir uns zuletzt gesehen haben.“

Jeder sah wohl, was der andere tat, aber keiner *schien* es *zu sehen*. Jetzt allerdings *scheint* er lange *genug gewartet zu haben*.

2. das Futur II und (seltener) das Futur I; oft tritt auch noch das Modalwort *wohl* hinzu.

z.B. Es *wird* ungefähr halb elf *gewesen sein*, als sie die Haustür aufgeschlossen hatten.

Vgl.: Stürck starrte ihn. Er schüttelte den Kopf. Nein, du *wirst dich irren*“

Clotilde wird sich in den Monaten alles gründlich *überlegt haben*. Die Zeit hatte sie dazu.

Die Modalwörter sind ein lexikalisches Mittel, die Modalität des Satzes auszudrücken. Die modale Schattierung, die sie dem Satz verleihen, wird durch ihre Bedeutung bestimmt.

„*Vielleicht* könnte man das Haus vorläufig so lassen?“ fragte er vorsichtig.

Hoffentlich bringt der Herr Admiral den Prinzen, meinen Verlobten, mit, damit hier alle vereint sind.

Übungen

Übung 1. a) *Bestimmen Sie die Modalität der Sätze und ihre Ausdrucksmittel.*

b) *Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Der neue Lagerkommandant, er hieß Sommerfeld, ließ alles sofort zu Kleinholz zusammenschlagen. Er war eine andre Nummer, als sein Vorgänger Fahrenberg... Fahrenberg war imstande gewesen, uns plötzlich alle zusammen schlagen zu lassen, -Sommerfeld war imstande, uns alle in Reih und Glied antreten und jeden Vierten herauszählen und zusammenschlagen zu lassen. Das wussten wir damals auch noch nicht. Und selbst wenn wir es gewusst hätten! Was hätte es ausgemacht gegen das Gefühl, das uns übermannte, als die sechs Bäume alle gefällt wurden, und dann auch noch der siebte!

2. „Anna“, sagte die alte Frau, „nimm dir doch alles nicht so zu Herzen. Lern von mir. Es gibt Sachen auf der Welt, die kann man nicht ändern. Solche Sachen muss man dann ertragen. Anna, hörst du?“

3. Georg wurde mit der Zeit stiller und fragte weniger. Ich muss ihn damals bestimmt irgendwie verletzt haben, dachte Franz. Warum hab ich ihn zum Lesen zwingen wollen? Ich muss ihn damit gequält haben.

4. „Sie müssen doch wissen, wer den Schlüssel zum Hause hat“, schilt der Leutnant ärgerlich.

Die drei stehen vor dem dunklen Beamtenhaus, der Diener Räder hat auf die Klinke gedrückt, aber die Haustür ist verschlossen. „Den Schlüssel hat natürlich der Herr Meier“, sagt der Diener.

„Es muss doch noch einen Schlüssel geben“, beharrt der Leutnant. „Gnädiges Fräulein, wissen Sie nicht, wer einen zweiten Schlüssel hat? „Den zweiten Schlüssel wird Papa haben“, sagt Weio. „Und wo hat Ihr Herr Vater die Schlüssel?“ „In Berlin!“ Auf eine ärgerliche Gebärde: „Papa ist doch in Berlin, Fritz!“ „Er wird den Schlüssel zu dieser Bude doch nicht mit nach Berlin geschleppt haben!“

5. „Den Schuppen zuschließen“, sagte der Schwiegersohn, „runter radeln ans Telefon. Polizei holen.“

6. Georg begriff, dass dieser Mensch, der so alt wie er selbst sein mochte, ihn für viel älter hielt.

9. Möge das Unglück, möge der Mensch an seiner Tür vorbeigehen. Möge ihm rasch seine Flucht gelingen.

10. „Nun, Sophie“, sagte die Herrin gnädig... „Eigentlich ist wohl Mathilde mit dem Ausgang dran. Aber da Sie mich vorhin so gut beraten haben... Dass es mir aber keine Streitereien mit der Mathilde gibt!“

Übung 2. *Bilden Sie aus den folgenden Wortgruppen verschiedene Aufforderungssätze.*

Muster: das Zimmer lüften

1) Lüfte das Zimmer! Lüftet das Zimmer! Lüften Sie das Zimmer!

2) Wollen wir das Zimmer lüften! Lüften wir das Zimmer! Lass uns das Zimmer lüften!

3) Man soll das Zimmer täglich lüften! 4) Das Zimmer ist zu lüften!

5) Du lüftest das Zimmer!

6) Du wirst das Zimmer lüften! 7) Man lüfte das Zimmer vor dem Schlafengehen.

8) Dass ihr mir das Zimmer lüftet! u. a.

1. die Fehler korrigieren; 2. sich zur Stunde nicht verspäten; 3. die Medizin einnehmen; 4. in der Stunde aufpassen; 5. sich an die Arbeit machen; 6. alles in Ordnung bringen; 7. sich nicht zanken; 8. früh aufstehen.

Übung 3. *Ergänzen Sie die folgenden Situationen durch passende Aufforderungssätze.*

Muster: Der Lehrer betritt die Klasse. Er sagt: Guten Tag. Setzt euch! Hört aufmerksam zu. Fragt, wenn ihr etwas nicht verstanden habt usw.

1. Der Sohn zeigt der Mutter sein Zeugnis. 2. Der Arzt untersucht den Kranken. 3. Der Regisseur leitet die Theaterprobe. 4. Die Mutter begleitet die Tochter in den Kindergarten. 5. Eine Touristengruppe geht, begleitet von einem Exkursionsführer, durch die Säle der Tretjakow-Galerie. 6. Alan beschreibt, wie ein Versuch ausgeführt werden soll.

Übung 4. *Gebrauchen Sie den diplomatischen Konjunktiv in den folgenden Situationen.*

Muster: Man will einer Frau in den Mantel helfen. *Dürfte ich Ihnen helfen?*

1. Der Student will an den Dozenten eine Frage richten. 2. Der Gastgeber will den Anwesenden einen neuen Gast vorstellen. 3. Die Hausfrau will ihrem Gast Tee einschenken. 4. Der Mann wendet sich an einen Passanten, um die genaue Zeit zu erfahren. 5. Der Leser wendet sich an die Bibliothekarin.

Übung 5. *Bilden Sie aus den Sätzen entsprechende irrealer Wunschsätze. Achten Sie dabei auf den Gebrauch der Zeitformen des Konjunktivs.*

Muster: Schade, dass ich ihn heute nicht besuchen kann.

Wenn ich ihn heute besuchen könnte! Könnte ich ihn heute besuchen!

Schade, dass ich ihn gestern nicht besuchen konnte. Wenn ich ihn gestern hätte besuchen können! Hätte ich ihn gestern besuchen können!

1. Schade, dass wir uns diesen Film nicht angesehen haben. 2. Schade, dass er an der Diskussion nicht teilnehmen kann. 3. Schade, dass der Artikel nicht veröffentlicht wurde. 4. Schade, dass ich nicht Klavier spielen kann. 5. Schade, dass unsere Mannschaft nicht gewonnen hat. 6. Schade, dass diese berühmte Schauspielerin zum Festival nicht kommen wird. 7. Schade, dass du die Ausstellung nicht besucht hast. 8. Schade, dass wir uns an diesem Ausflug nicht beteiligen konnten.

Übung 6. *Ergänzen Sie die Sätze nach dem Muster.*

Muster: Das Wetter ist heute schön.... Das Wetter ist heute schön, du solltest spazieren gehen.

Das Wetter war gestern schön... Das Wetter war gestern schön, *du hättest spazieren gehen sollen.*

1. Im Zimmer ist es sehr schwül... 2. Das Gedicht ist sehr schön... .
3. Er ist in der vorigen Prüfung durchgefallen... 4. Sie hat einen langweiligen Vortrag gehalten... 5. Ich erhalte selten Briefe von dir...
6. Sie trägt sehr gut Gedichte vor... 7. Ihr seid im vorigen Jahr nicht im Süden gewesen... 8. Du hast dich im Sommer nicht erholt...

Übung 7. *Gebrauchen Sie die folgenden Sätze in einem passenden Zusammenhang*

1. Es wäre sicher eine Überraschung für uns. 2. Besser wäre es, die Mutter ließe ihre Tochter diese Arbeit selbst ausführen. 3. Wenn ich das Wörterbuch mit hätte! 4. Hättet ihr in diesem Augenblick sein Gesicht gesehen! 5. Die Apfelbäume waren beinahe erfroren. 6. Wer hätte das von ihm gedacht! 7. Da hätten wir die Bescherung! 8. Das hätte er nicht sagen sollen. 9. Beinahe wäre ich eingeschlafen.

Übung 8 . *Erzählen Sie den Text nach; gebrauchen Sie dabei den Konjunktiv.*

Die bestrafte Menschheit

„Nun habe ich es aber endgültig satt!“ brummte der Löwe. „Die Menschen werden von Jahr zu Jahr frecher, gerade so, als wären sie die Herren der Welt. Schade, dass ich ihr Spiel nicht gleich zu Anfang durchschaute. Jetzt ist es zu spät, besiegen könnte ich sie nicht mehr... So will ich sie wenigstens bestrafen, schrecklich bestrafen, und alle meine Freunde sollten mir helfen!“ Der König der Tiere rief sein Volk zusammen und sagte: „Die Menschen sind unsere Feinde. In offener Schlacht würden wir unterliegen; sie haben gefährliche Waffen. Man müsste ihnen etwas Böses anhängen, daran sie ihr Leben lang leiden sollten. Jeder von uns müsste sein Scherflein beitragen. Wer würde als erster spenden?“

„Ich würde ihnen das Unglück geben!“ krächzte der Rabe.

„Von mir bekämen sie die Affenliebe.“

„Von mir die Hundekälte!“

„Von mir die Gänsehaut!“

„Ich würde ihnen die Hühneraugen spendieren.“ „Ich würde ihnen meine Tränen schenken“, knarrte das Krokodil.

„Wie wär‘ es mit dem Spatzenhirn?“ piepste der Sperling.

„Von mir sollen sie den Wolfshunger kriegen.“

So spendeten sie und spendeten und als die Schweine zu guter Letzt sogar die Schweinewirtschaft opferten, da war des Jubels kein Ende mehr.

Übung 9. *Drücken Sie in den folgenden Sätzen die Meinung anderer Personen durch das Modalverb **sollen** mit dem Infinitiv aus.*

Muster: Es heißt, sie hat ihre Arbeit schon beendet. Sie *soll* ihre Arbeit schon *beendet haben*.

1. Es heißt, die Versammlung findet um 2 Uhr nachmittags statt.
2. Man erzählt, die Expedition habe das Ziel erreicht.
3. Man sagt, in diesem Sommer gab es zahlreiche Gewitter.
4. Es heißt, in diesem Haus habe Puschkin einige Tage verbracht.
5. Man erzählte, diese Sänger hätten in Italien großen Erfolg.
6. Es heißt, sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen.
7. Man sagt, er kommt immer seinen Verpflichtungen gewissenhaft nach.
8. Es heißt, die Vorlesung hat schon begonnen.

Übung 10. *Drücken Sie in den folgenden Sätzen eine sicher begründete Annahme durch das Modalverb **müssen** mit dem Infinitiv aus.*

Muster: Ich bin überzeugt, die Stunde war sehr interessant.

Die Stunde *muss* sehr interessant *gewesen sein*.

1. Das Kind ist sicherlich schwer krank.
2. Ich habe bestimmt dieses Wort im Diktat falsch geschrieben.
3. Ich bin überzeugt, hier gab es früher einen schönen Park.
4. Der Sportler ist sicherlich sehr müde.
5. Der Film ist bestimmt interessant.
6. Wir sind überzeugt, unsere Mannschaft hat gesiegt.
7. Das Flugzeug ist sicherlich schon gelandet.

Übung 11. *Ergänzen Sie die Sätze; begründen Sie dabei die Annahme, die im ersten Satz steht.*

Muster: Es muss in der Nacht geregnet haben...

Es muss in der Nacht geregnet haben, *denn alle Bäume glänzen vor Nässe*.

1. Dem Mädchen muss etwas ins Auge gekommen sein...
2. Im Betrieb muss etwas los sein...
3. Der Lehrer muss bemerkt haben, dass wir unaufmerksam sind...
4. Die Schauspielerin muss einen großen Erfolg gehabt haben...
5. Das Kind muss krank sein...
6. Ich muss die Adresse verwechselt haben...

Übung 12. *Drücken Sie in den folgenden Sätzen die Wahrscheinlichkeit durch verschiedene grammatische Konstruktionen aus.*

Muster: Sie hat *möglicherweise* das Buch schon gelesen. Sie *kann* das Buch schon *gelesen haben*.

Sie *mag* das Buch schon *gelesen haben*. Sie *könnte* das Buch schon *gelesen haben*.

Sie *dürfte* das Buch schon *gelesen haben*. Sie *wird* das Buch schon *gelesen haben*.

Sie *scheint* das Buch *gelesen zu haben*.

1. Sie sind vielleicht noch zu Hause. 2. Das Kind hatte wahrscheinlich Fieber. 3. Der Dozent hat wahrscheinlich nicht alle geprüft. 4. Der Versuch ist vermutlich gelungen. 5. Der Schüler hat möglicherweise die Bedeutung des Ausdrucks nicht verstanden. 6. Er hat wohl deine Telefonnummer verwechselt. 7. Die Eindrücke haben sich mit der Zeit wohl ganz verwischt. 8. Die Eltern haben vermutlich das Kind zu sehr verwöhnt.

Übung 13 . *Drücken Sie in den folgenden Sätzen die Behauptung des Subjekts durch das Modalverb **wollen** mit dem Infinitiv aus.*

Muster: Der Zeuge hat angeblich alles aus dem Nebenzimmer gehört.

Der Zeuge *will* alles aus dem Nebenzimmer *gehört haben*.

1. Der Ausländer behauptet, nie in unserer Stadt gewesen zu sein. 2. Das Mädchen hat die Mittelschule angeblich schon absolviert und arbeitet jetzt als Laborantin in einem Betrieb. 3. Der Korrespondent versichert, dass er alles selbst gesehen hat. 4. Das Kind sagt, es habe das Lehrbuch zu Hause vergessen. 5. Die Diplomandin hat angeblich diesen Artikel nicht gelesen. 6. Die Schüler versichern, dass sie alles verstanden haben. 7. Der Maler behauptet, dass er jetzt an einem Bild arbeitet. 8. Der Kranke gibt vor, die Medizin eingenommen zu haben.

Übung 14. *Drücken Sie in den folgenden Sätzen die Modalität des Satzes durch passende grammatische Konstruktionen aus.*

1. Ich bin überzeugt, der Schauspieler ist sehr talentiert. 2. Sie behauptet, nichts von dem Unfall gewusst zu haben. 3. Es hieß, man drehte diesen Film im Süden. 4. Der Lektor weiß wahrscheinlich nicht, dass wir uns schon versammelt haben. 5. Man sagt, dass sein Entschluss, die Universität zu beziehen, von seinem Physiklehrer beeinflusst worden sei.

6. Das Buch ist sicherlich vergriffen. 7. Er hat mich angeblich gestern Abend angerufen. 8. Die Kinder haben dieses Buch möglicherweise noch nicht gelesen. 9. Dieser Berg ist wohl nicht sehr hoch. 10. Man sagt, dieses Gebäude sei während des Krieges stark beschädigt worden. 11. Sie ist damals wahrscheinlich 20 Jahre alt gewesen.

Übung 15. *Beantworten Sie die Fragen. Gebrauchen Sie dabei verschiedene Ausdrucksmittel der Modalität.*

Muster: Wieviel Kilometer haben die Touristen zurückgelegt? Sie werden wohl 16 km *zurückgelegt haben*.

Sie müssen 25 km *zurückgelegt haben*, denn sie waren fast den ganzen Tag unterwegs.

Sie wollen 40 km *zurückgelegt haben*, das *dürfte* aber kaum *stimmen*.

1. Wie alt ist dieses Haus? 2. Wann hat sie die Schule absolviert? 3. Wie spät ist es jetzt? 4. Wie war gestern das Wetter in Kiew? 5. Jemand hat dich heute früh angerufen. Weißt du nicht, wer das hätte sein können? 6. Warum hat sie auf ihren Brief keine Antwort bekommen? 7. Worüber wurde in der vorigen Versammlung gesprochen? 8. Warum ist das Kind nicht in die Schule gekommen? 9. Warum schweigt er die ganze Zeit? 10. Wo haben Ihre Nachbarn den Urlaub verbracht? 11. Wie alt mag der Schauspieler gewesen sein, als er in der Rolle von Hamlet auftrat?

Übung 16. *Erweitern Sie die folgenden Sätze durch die Sätze, die verschiedene Schattierungen der Modalität ausdrücken. Gebrauchen Sie dabei verschiedene Ausdrucksmittel der Modalität.*

1. Ich kann mein Heft nicht finden... 2. Der Referent führt interessante Beispiele an... 3. Unser Kollege ist krank... 4. Die Prüfung hat schon begonnen.... 5. Der Kopf tut mir weh... 6. Der Aspirant kennt sich in diesem Thema gut aus... 7. Diese Bemerkung brachte ihn auf... 8. Er hat meinen Worten keine Bedeutung beigemessen... 9. Er ist noch jung, ist aber schon zum General befördert worden...

Übung 17. *Übersetzen Sie ins Deutsche.*

1. Урок проходил очень скучно. Вероятно, ученики плохо подготовились к уроку. Как можно было бы сделать этот урок интересным? 2. Говорят, что писатель уже закончил свой роман и работает

сейчас над новеллой. 3. Свидетель утверждает, что видел этого человека около 10 часов утра. Это вряд ли соответствует действительности. 4. Они, несомненно, уже помирились. Я видел их вчера вместе в театре. 5. Где я мог оставить газету? Ведь я несколько минут тому назад читал ее. 6. Говорят, что она давно уже окончила консерваторию и поет в Одесском оперном театре. 7. Кто мог ему тогда помочь? Ведь никого из его друзей не было в городе. 8. Он вряд ли мог вчера быть в театре, он ведь был болен. В этой драме ставятся очень интересные проблемы того времени. 9. Пьеса определенно имела успех у современников. 10. Сейчас часов восемь. Ведь уже темно.

Die Hauptglieder des Satzes. Allgemeines

Die Hauptglieder des Satzes, das Subjekt und das Prädikat, bilden die grammatische Grundlage des zweigliedrigen Satzes. Das Subjekt nennt ein Ding bzw. eine Person, einen abstrakten Begriff, eine Erscheinung; das Prädikat drückt seine Merkmale aus. Die grammatische Beziehung zwischen Subjekt und Prädikat kommt in der Kongruenz zum Ausdruck: das Prädikat ist in Person und Zahl dem Subjekt zugeordnet.

Das Subjekt

Das Subjekt nennt den Träger einer Handlung, eines Zustands sowie den eines Merkmals. Oft auch nennt das Subjekt eine Person, ein Ding, die bzw. das der Einwirkung einer anderen Person bzw. eines Dings ausgesetzt sind. Das Subjekt steht im Nominativ und antwortet auf die Fragen **wer?**, **was?**; dabei tritt zum Fragewort stets das Prädikat des Satzes.

z.B. Das Kind lacht. *Wer* lacht? Das Kind. Das Haus ist neu. *Was* ist neu? Das Haus.

Das Subjekt kann persönlich, unbestimmtpersönlich, unpersönlich sein.

Das Subjekt kann ausgedrückt werden:

1. durch ein Substantiv;

z.B. Nun werden *Pläne* geschmiedet.

2. durch substantivierte Wortarten:

a) Adjektive und Partizipien

z.B. *Der Alte* trottete in entgegengesetzter Richtung aus der Stadt heraus.

„Ein alter *Bekannter* kann immer mal auftauchen“.

b) Durch einen Infinitiv oder eine Infinitivfügung;

z.B. In solch einer Universitätsstadt ist *ein* beständiges *Kommen* und *Abgehen*.

Fernsehen ist angenehm.

Es freut ihn, seine Freunde zu sehen.

c) andere (substantivierte) Wortarten;

z.B. Er klopfte an die Tür. . . *Ein Herein* ward laut, und er folgte ihm.

Als das bekannte wohlthätige *Eins* . . . verhallt war, wagte ich endlich, mich zu rühren. . .

3. durch ein Partizip II (das Prädikat besteht aus Kopula und Partizip II)

z.B. Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Umgeschrieben heißt (ist) umgearbeitet.

4. durch ein Pronomen;

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Nichts ist verloren, denn *du* bist noch mein.

„*Das* ist ein sehr schönes Kleid“, sagte er etwas verlegen.

5. durch eine beliebige Wortart;

z.B. *Das klügste* ist, sie geht morgen zum Arzt.

Vier, sind noch junge Burschen, *einer*, ist älter. . .

Das Pronomen „man“ als Subjekt

Als Subjekt wird oft das unbestimmt-persönliches Pronomen **man** gebraucht. Das Prädikat steht in den unbestimmt – persönlichen Sätzen mit dem Pronomen **man** immer in der dritten Person Singular. Das Pronomen **man** hat mehrere Bedeutungen:

1. Es bezeichnet eine Anzahl bekannter oder unbekannter Personen. In diesem Fall wird **man** mit dem Prädikat durch die dritte Person Plural ohne Subjekt ins Russische übersetzt.

z.B. Man schreibt in der Stunde Diktate.

2. Seltener bezeichnet man auch eine Person. In diesem Fall entspricht es gewöhnlich dem Pronomen **jemand** und wird ins Russische

durch „кто-то“ übersetzt. Solche Sätze werden auch oft ohne Subjekt übersetzt.

z.B. Man klopft an die Tür.

3. **Man** hat auch eine generalisierende Bedeutung. Dann wird **man** mit dem Prädikat durch die zweite Person Singular ins Russische übersetzt.

z.B. Wie man sät, so erntet man.

4. In der generalisierenden Bedeutung wird **man** auch mit den Modalverben gebraucht und durch unpersönliche Sätze ins Russische übersetzt.

z.B. Man kann diesen Satz anders übersetzen.

Man darf sich zum Unterricht nicht verspäten.

Das unpersönliche Pronomen „es“ als Subjekt

Das unpersönliche Pronomen **es** wird in unpersönlichen Sätzen als formales Subjekt gebraucht,

d. h., es hat keine lexikalische Bedeutung und ist notwendig, um den Satz zweigliedrig zu machen. **Es** wird verbunden mit folgenden Prädikaten:

1. a) mit unpersönlichen Verben, die Naturerscheinungen und Empfindungen bezeichnen;

b) mit unpersönlichen idiomatischen Wendungen;

c) mit persönlichen Verben, die unpersönlich (in aktiver Form) gebraucht werden;

d) mit unpersönlichem Passiv.

z.B. Es schneit. Es hagelt. Wie geht es dir? Es gibt hier nur eine Möglichkeit. Es wurde an verschiedenen Themen gearbeitet.

2. mit nominalen Prädikaten, die Empfindungen, Naturerscheinungen, Zeitangaben bezeichnen oder die Umgebung charakterisieren.

z.B. Es ist warm. Es ist hell. Es ist Tag. Es ist Winter. Hier ist es gemütlich. Es ist mir warm.

Der Gebrauch des formalen Subjekts **es** schwankt bei den Verben der Empfindungen und bei nominalen Prädikaten mit ähnlicher Bedeutung, wenn an der Satzspitze die empfindende Person genannt wird.

z.B. Es fröstelte mich. Am Abend fröstelte es mich. Mich fröstelt (es).

Es trieb mich ins Freie. Mich trieb (es) ins Freie. Es war mir wohl zumute. Mir war wohl zumute. Es war mir kalt. Mir war (es) kalt.

Beim unpersönlichen Passiv wird *es* nur an der ersten Stelle im Satz gebraucht. Steht an der Satzspitze ein Nebenglied, so ist der Satz formell eingliedrig. Nebensätze mit dem unpersönlichen Passiv sind auch formell eingliedrig.

z.B. Es wurde im Klub getanzt.

Im Klub wurde getanzt.

Ich weiß, dass am Abend getanzt wird.

„Es“ als Korrelat

Unter dem korrelativen Gebrauch des Pronomens *es* versteht man dessen Gebrauch im Grundteil des Satzes oder im Hauptsatz als Vorbereitung, als Hinweis auf das später kommende Subjekt, das durch einen Infinitiv (eine Infinitivfügung) oder durch einen Nebensatz ausgedrückt ist.

z.B. Es ist angenehm, in einem schnellen Motorboot *zu* fahren.

Es ärgert mich, das Buch zu Hause vergessen zu haben. Es wurde bewiesen, dass diese Gleichung lösbar ist.

Beim Subjekt in der Anfangsstellung wird *es* nicht gebraucht. In Verbindung mit den Verben der Empfindungen fällt *es* manchmal weg, wenn an der Satzspitze die empfindende Person genannt wird.

z.B. In einem schnellen Motorboot zu fahren ist angenehm.

Dass einem das notwendige Wort entfällt, kommt manchmal vor.

Mich freut (es), von ihren Erfolgen zu hören.

„Es“ als satzeröffnende Partikel

Die Partikel *es* wird in persönlichen Sätzen gebraucht, wenn dem Sinn nach das Subjekt nicht an der ersten Stelle stehen kann und die erste Stelle unbesetzt bliebe. *Es* ist in diesen Fällen weder formales Subjekt noch korrelatives oder stellvertretendes Subjekt. Das wird daraus ersichtlich, dass das Prädikat mit dem Subjekt in der Zahl kongruiert.

z.B. Es brausen die Wellen.

Es lebte einmal ein alter Mann.

Übungen

Übung 1. *Bestimmen Sie in folgenden Sätzen das Subjekt nach der Art und Form. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Lieven hielt sein winziges Auto zuerst vor dem Blumengeschäft. Er gab sich selbst gern Weihnachtsgeschenke. 2. Es fröstelt ihn, das Wasser ist abgekühlt. 3. Das ist eine Anspielung, dachte Wenzlow. 4. Inzwischen waren die Söhne gewachsen. Der Älteste war bedächtig und fleißig. 5. Das Johlen und Stampfen war schon hinter der Tür. 6. Marie sagte: „Warum hast du so was mitgemacht? Ich kann ja nicht immer bei dir sein; das kann ich ja nicht. Das kann ja nur bloß dein Gewissen...“ 7. Zu Hause war es ihm vernünftig erschienen, der Mutter diese Verabredung zu verschweigen. 8. Er wurde erst wach, als ihn jemand an den Schultern rüttelte. „Der schläft wie ein Murmeltier!“ sagte Wilhelm Nadler. „Man hat auch das Dorf umstellt“, sagte jemand. Dann piffte einer zwischen den Zähnen.

Übung 2. *Bestimmen Sie in folgenden Sätzen das Subjekt nach der Art und Form.*

a) Die Katze sucht in der Scheune Mäuse. Das schlaue Tier bleibt lange still auf einer Stelle. Es wartet auf eine Mäusefamilie. Unsere Hauskatze ist heute aber nicht erfolgreich.

b) Über Riesen kann der Leser viel erfahren. Riesen treten häufig im Märchen auf. Dort erscheinen sie uns als menschliche Wesen mit Übergröße. Meistens werden diese Geschöpfe als freundliche Wesen geschildert. Allerdings treten sie in manchen Überlieferungen auch als böse Menschen auf. Niemand hat wohl jemals eine tatsächliche Begegnung mit einem Riesen gehabt. Der überraschende Kontakt mit sehr großen Menschen führte früher manchmal zur Sagenbildung über Riesen.

Übung 3. *Erläutern Sie die Bedeutung des Pronomens **man**, das als Subjekt auftritt, übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Man fragte Hans zu Hause, wo er so lange geblieben war. 2. Er fuhr im Frühjahr mit einer Gruppe von Schülern als Gast nach Paris in das Haus eines Botschaftsbeamten... Man besuchte das Louvre... Man fuhr an den Tuileries vorbei und längs der Seine und durch die Rue de Rivoli... Man führte ihn in ein Gasthaus... Man tischte ihm Weine und Speisen auf... 3. Martin dachte: Man muss die Kraft haben, jemand zu misstrauen. Man muss die Kraft haben, jemand zu vertrauen. 4. Helene tauschte mit ihrer Mutter einen Blick. Man konnte vielleicht auch dem Vater die Wahrheit sagen... 5. Man hatte sich in der Küche daran gewöhnt, mit Recker über die Emma zu witzeln.

Übung 4. *Übersetzen Sie ins Russische*

1. Man erzählt von diesem Menschen viel Interessantes. 2. In Österreich spricht man Deutsch. 3. In unserer Familie raucht man nicht. 4. Im Gymnasium lernt man gewöhnlich zwei oder drei Fremdsprachen. 5. Man baut im Zentrum der Stadt ein schönes Hochhaus. 6. Im Sommer geht man oft baden. 7. Man soll diese Übung schriftlich machen. 8. Der Fluss ist schmutzig, man darf hier nicht baden. 9. Bis zum Stadtzentrum kann man mit der U-Bahn fahren. 10. Man muss nach dem Unterricht noch das Klassenzimmer in Ordnung bringen. 11. Auf sein Wort kann man sich immer verlassen. 12. Darf man hinaus?

Übung 5. *Setzen Sie das Verb in Klammern in die richtige Form ein!*

1. In dieser Bäckerei (verkaufen) man immer frisches Brot. 2. Man (lesen) die Märchen von Alexander Puschkin immer sehr gern. 3. Der Text ist sehr leicht, man (können) ihn ohne Wörterbuch übersetzen. 4. Auf dieser Baustelle (arbeiten) man von früh bis spät. 5. In Deutschland (essen) man verschiedene Brotarten. 6. Es ist sehr still in der Klasse, heute (schreiben) man einen Aufsatz. 7. Wir haben nicht viel Zeit, man (müssen) sich beeilen. 8. Man (haben) uns von dieser Versammlung nicht mitgeteilt. 9. Im Sommer (erholen) man sehr gut am Wasser. 10. Man (vergessen) seine Kindheit nie im Leben.

Übung 6. *Ersetzen Sie das Subjekt durch das unbestimmt-persönliche Pronomen **man**.*

1. Die Touristen besichtigen gern die altrussischen Städte. 2. In der Deutschstunde sprechen die Schüler meistens deutsch. 3. Die Zuschauer haben während der Vorführung oft Beifall geklatscht. 4. Es ist schon dunkel draußen, wir sehen nichts. 5. Diese leichte Aufgabe erfüllen die Schüler in zehn Minuten. 6. Bei solchem kalten Wetter gehen die Menschen ohne warme Kleidung nicht auf die Straße aus. 7. Der Diensthabende macht in der Pause das Klassenfenster auf und lüftet das Klassenzimmer. 8. In Westeuropa feiern alle Weihnachten am 25. Dezember. 9. Wir unterhalten uns mit Gästen aus der Schweiz nur deutsch oder französisch. 10. In diesem Warenhaus bedienen die Verkäufer sehr schnell und freundlich. 11. Sie soll in die Apotheke gehen und Aspirin kaufen. 12. Die Kinder sollen schon schlafen gehen. 13. Wir müssen heute noch unseren kranken Freund besuchen. 14. Ich muss die Tante um 10 Uhr vom Bahnhof abholen. 15. Am Wochenende kann die Familie ans Meer fahren. 16. Sie können

sich im Sommer sehr gut auf dem Lande erholen. 17. Während der Stunde dürfen die Schüler nicht sprechen. 18. Rita darf heute spät ins Bett gehen.

Übung 7. Setzen Sie *man* oder *Mann* ein. Übersetzen Sie die Sätze.

1. An der Haltestelle stand nur ein ... mit einem kleinen Kind. 2. Der ... im hellen Anzug bestellte ein Glas Bier. 3. Es ist schon spät,... darf so laut nicht sprechen. 4. Der... dort links ist mein Onkel Peter. 5. In diesem Restaurant kocht... ausgezeichnet. 6. Ein... und eine Frau sitzen auf der Gartenbank und unterhalten sich . 7. Zum Zentrum fährt... nur 10 Minuten. 8. ... muß vor der Prüfung alles noch einmal gründlich wiederholen. 9. Der ... muß jetzt aussteigen.

Übung 8. Setzen Sie eines der unbestimmten Pronomen: *man, jemand, niemand, einer, keiner, jedermann, etwas, alles, jeder, mancher* als Subjekt ein.

1. Von der Straße herauf konnte ... den Lärm hören. 2. ... von euch wird sicher der Ansicht sein, ... brauche sich über dieses Problem nicht zu unterhalten. 3. Da kann ... sich nur wundern! 4. Was ... nicht kennt, kann er nicht beurteilen. 5. ... tut seine Pflicht. 6. ... der Bücher ist sehr spannend. 7. ...hat die Möglichkeit zu lernen. 8. ... der Artikel behandelt die Probleme der kosmischen Medizin. 9. ... muss sich um Ordnung bemühen. 10. ... hat nach dir gefragt. 11. ... muss ihm doch davon gesagt haben. 12. ... muss er davon gehört haben. 13. ... ist getan, was ... tun konnte. 14. ... wird als Held geboren. 15. ... wird nicht als Soldat geboren.

Übung 9. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. В этой школе учат английский язык. 2. В парке с удовольствием гуляют. 3. Эту работу нужно сделать в понедельник. 4. В центре города строят новый кинотеатр. 5. Нужно хорошо подготовиться к контрольной работе. 6. Перевод трудный, его нельзя сделать без словаря. 7. В этом кафе подают отличный кофе. 8. Здесь нельзя громко разговаривать. 9. Школьные принадлежности носят обычно в портфеле. 10. На последнем ряду ничего не слышно и не видно. 11. Нужно сходить в магазин и купить булочек к чаю. 12. Произведения Льва Толстого с большим интересом читают во всем мире. 13. Этот журнал можно купить в киоске на углу. 14. В этом озере вода грязная и здесь не купаются.

Übung 10. Übersetzen Sie den Text ins Deutsche. Verwenden Sie dabei das unbestimmt-persönliche Pronomen **man** als Subjekt, um die verallgemeinernde Bedeutung der Sätze wiederzugeben.

Когда пишешь курсовую или дипломную работу, приходится часто ходить в библиотеку. Здесь можно найти всю необходимую литературу. При входе предъявляешь читательский билет, поднимаешься на второй этаж и оказываешься в читальном зале, где собраны книги по филологии. Можешь сам подойти к полкам и выбрать нужную книгу. Некоторые же произведения выписывают из фонда (aus dem Magazin kommen lassen). Когда заказываешь книгу в библиотеке, надо заполнить заявку (der Bestellschein). Заявку нужно писать четко и разборчиво. Следует указать номер книги по каталогу. Через два часа тебе приносят книги, которые были заказаны.

Übung 11. Bestimmen Sie die syntaktische Funktion des Wortes *es* in folgenden Sätzen.

1. Der General war verwirrt. Es fiel ihm schwer, einen Entschluss zu fassen. 2. Er schrak zusammen. Hatte sie Gäste? Wer war hier? Es war wohl besser, wieder hinauszugehen und Peter seil zu suchen. 3. Ja, es war zu spät! 4. Das erleuchtete Fenster öffnete sich, und ein Schatten neigte sich heraus. „Wer ist da?“ Es war Hedis Stimme. „Ich bin es“, antwortete Otto mit heller und lauter Stimme. 5. Es war geschehen, das unsagbare Grauenhafte! 6. Plötzlich zischte es, eine Rakete fuhr zu den Sternen empor. 7. Plötzlich erscholl eine Stimme! Woher kam sie? Niemand wusste es. 8. Diese Stimme rief: „Es lebe die Kameradschaftlichkeit zwischen den Völkern!“

Übung 12. Schreiben Sie aus jedem Satz die Subjekte heraus und bestimmen Sie, wodurch sie ausgedrückt sind:

Muster: Es scheint. – Es → das unpersönliche Pronomen.

1. Er ging langsam durch die Straßen. 2. Still ist es im Walde. 3. Gestern passierte ihm etwas Schreckliches. 4. Es ist gesund, Sport zu treiben. 5. Wer wagt, gewinnt. 6. In solch einer Universitätsstadt ist ein beständiges Kommen und Abgehen. 7. Der Spielende versuchte die Wirkungen des Orchesters anzudeuten. 8. Die Geschichte dieser Stadt ist sehr interessant. 9. Die drei sitzen schweigend am Tisch.

Übung 13. *Bilden Sie je fünf einfache nackte Sätze mit einem Substantiv, Pronomen und Infinitiv als Subjekt.*

Übung 14. *Übersetzen Sie:*

1. An dieser Fakultät bildet man Lehrer für die Mittelschule aus. 2. In dieser Prüfung fällt man gewöhnlich nicht durch. 3. Man spricht dieses Wort anders aus. 4. In unserer Gruppe hilft man einander beim Studium. 5. Alle Bücher bekommt man in der Bibliothek. 6. In unserer Gruppe liest man sehr gern die Romane von Bredel. 7. In welchem Studienjahr studiert man die Geschichte der deutschen Sprache? 8. Wo schlägt man unbekannte Wörter nach?

Übung 15. *Verwenden Sie die eingeklammerten Verben in der richtigen Person:*

1. Das Verb „begegnen“ (gebrauchen) man im Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“. 2. Das Verb „beobachten“ (aussprechen) man mit der Betonung auf der zweiten Silbe. 3. Die Prüfung in Phonetik (bestehen) man gewöhnlich erfolgreich. 4. Im ersten Studienjahr (lesen) man Texte, kurze Geschichten und Novellen. 5. Martha, wie (übersetzen) man das Verb „immatrikulieren“? 6. Die deutschen Vokale (sprechen) man, am Anfang des Satzes mit dem festen Einsatz.

Übung 16. *Bestimmen Sie die syntaktische Funktion des Pronomens „es“; übersetzen Sie diese Sätze:*

1. Im Herbst regnet es oft. 2. Haben Sie sich diesen Film angesehen? Es ist eine Komödie. 3. Draußen ist es dunkel und kalt. 4. Wie geht es Ihnen, Frau Braun? – Danke, es geht mir gut. 5. Gibt es hier Licht? – Leider nicht. Es ist kaputt. 6. Wie alt ist das Kind? – Es ist wahrscheinlich 2 Jahre alt. 7. Hat es in der Nacht geschneit? 8. Ist es ein Bild? – Nein, es ist ein Farbfoto. 9. Gibt es hier einen Bleistift? – Nein, hier gibt’s keinen (Bleistift).

Übung 17. *Sagen Sie die Sätze im Perfekt:*

1. In diesem Sommer regnet es nicht oft. 2. In der Ferne donnert es schwach. 3. Es schneit den ganzen Tag. 4. Es blitzt über dem See.

Übung 18. *a) Antworten Sie auf die Fragen:*

1) Geht es Ihnen gut, Herr Professor? 2) Wie geht es Ihrem Vater? 3) Kinder, wie geht es euch? 4) Wie geht es dir, Mutter?

b) Antworten Sie auf die Fragen verneinend:

1) Gibt es in diesem Fluss Fische? 2) Gibt es in eurem Garten Nelken? 3) Gibt es hier überhaupt Wasser? 4) Wo gibt es ein gutes Wörterbuch? 5) Gibt es in der Nähe einen Wald?

Übung 19. Ersetzen Sie das Subjekt *man* durch *es*.

Muster: Man klopft. Es wird geklopft.

1. Man sprach über die letzten Ereignisse in der Welt. 2. Man hat um 8 Uhr gefrühstückt. 3. Man diskutierte in der letzten Versammlung viel über das Thema „Die Dramen von Brecht“. 4. Man läutete heftig an der Tür. 5. Man stritt bei Tisch über das Schauspiel, das im Fernsehen übertragen wurde.

Übung 20. Scheiden Sie die Sätze aus, in denen *es* die Rolle des Subjekts spielt.

1. Mag es ruhig ein bisschen regnen. Damals hat es auch geregnet, als ich ihn zum ersten Mal traf. 2. Ich bin vielleicht die einzige im ganzen Dorf gewesen, die es nicht gedacht hat. 3. Es war dunkel geworden. Das Gespräch wurde stockender und verlief dann ganz. 4. Vera riss das Telegramm auf – es wird doch nichts passiert sein? 5. Mutter Lensch schrak von ihrem Buch auf, als es klopfte. 6. „Es ist Besuch da, Herr Friedemann.“ 7. Du darfst den Besuch keinesfalls ganz unterlassen. Aber es ist wahr, dass du krank aussiehst. Soll ich dir meinen Migränestift leihen?“

Übung 21. a) Bestimmen Sie die syntaktische Funktion des *es*.

b) Erzählen Sie die Episode nach.

Es wurde früher als gewöhnlich zu Mittag gegessen, und das Abendbrot nahm man ebenfalls zeitiger als sonst, im Klavierzimmer, weil im Saale schon Vorbereitungen zum Balle getroffen wurden: auf so festliche Art war alles in Ordnung gebracht. Dann, als es schon dunkel war und Tonio Kröger in seinem Zimmer saß, ward es wieder lebendig auf der Landstraße und im Hause. Die Ausflügler kehrten zurück; ja, aus der Richtung von Helsingör trafen zu Rad und zu Wagen noch neue Gäste ein, und bereits hörte man drunten im Hause eine Geige stimmen und eine Klarinette nieselnde Übungsläufe vollführen...

Alles versprach, dass es ein glänzendes Ballfest geben werde. Nun setzte das kleine Orchester mit einem Marsche ein: gedämpft und taktfest scholl es herauf: man eröffnete den Tanz mit einer Polonäse. Tonio

Kröger saß noch eine Weile still und lauschte. Als er aber vernahm, wie das Marschtempo in Walzertakt übergang, machte er sich auf und schlich geräuschlos aus seinem Zimmer.

Von dem Korridor, an dem es gelegen war, konnte man über eine Nebentreppe zu dem Seiteneingang des Hotels und von dort, ohne ein Zimmer zu berühren, in die Glasveranda gelangen. Diesen Weg nahm er, leise und verstohlen, als befände er sich auf verbotenen Pfaden, tastete sich behutsam durch das Dunkel, unwiderstehlich angezogen von dieser dummen und selig wiegenden Musik, deren Klänge schon klar und unge-dämpft zu ihm drangen.

Übung 22. Erklären Sie die Wortfolge in folgenden Sätzen mit dem Formwort *es*: In welchen der gegebenen Sätze könnte das satzeröffnende *es* fehlen, ohne daß das Subjekt dadurch an erster Stelle stehen muss? Was steht dann an erster Stelle im Satz?

1. Es wehte ein starker Wind, und sie fror in ihrem leichten Mantel. 2. Es waren noch zwei Wochen verstrichen, aber sie fühlte sich ebenso krank und schwach wie zuvor, sie fieberte oft. 3. Es herrschte tiefe Stille im Zimmer des Kranken, niemand durfte seine Ruhe stören. 4. Es verging einige Zeit, und noch immer hatte ich keinen Brief von meinem Bruder bekommen, auch seinen Freunden hatte er nichts geschrieben. 5. Nach dem Tod der Mutter blieb Anna allein, sie wusste nicht, was sie jetzt anfangen sollte. Aber es fanden sich Menschen, die ihr mit Rat und Tat beistanden. 6. Es kam endlich der Tag der Abfahrt, auf den ich seit Ende Januar so sehnsüchtig gewartet hatte. 7. Seine Schwester benahm sich heute irgendwie anders als sonst. Es lag in ihrer Stimme etwas, was er nicht verstehen konnte. 8. Sie wartete schon eine ganze Stunde, aber er kam und kam nicht... Es fuhr ihr ein schrecklicher Gedanke durch den Kopf: Vielleicht wird er gar nicht mehr erscheinen? 9. Der Saal war schon voll, aber der Zustrom der Gäste ließ nicht nach. Es kamen immer neue Menschen, die den Jubilar sehen, ihm gratulieren wollten. 10. Es war wohl etwas Furchtbares geschehen, von allen Seiten liefen Menschen herbei.

Übung 23. Erklären Sie das kursivgedruckte Wort *es* in folgenden Sätzen: Ist das ein Demonstrativpronomen, ein Personalpronomen, das unpersönliche Pronomen oder die satzeröffnende Partikel? Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

1. Ich hörte ein schwaches Geräusch. Ich fuhr zurück. Doch es war nur ein Kätzchen. *Es* starrte mich wütend an. 2. Wie ich da saß vor dem

kahlen Tisch, da klopfte es an die Tür. 3. Diederich errötete schon für die Lüge, die er noch nicht ausgesprochen hatte. „*Es* würde herauskommen“, dachte er noch rechtzeitig ... 4. *Es* liegt durchaus nichts Missverständliches vor, das möchte ich feststellen. 5. Ich komme jetzt auf das Wichtigste. *Es* war am 28. November... 6. *Es* war noch finster und kalt in den hohen Gassen, doch fielen die Sterne schon ab. 7. Während Diederich noch erschüttert schwieg, klingelte es, und Herr von Barnim sagte: „*Es* ist mein Barbier...“ 8. Das Flugzeug wurde trotz seiner Schnelligkeit erst nach Minuten als solches erkennbar. *Es* lag in immer gleicher Höhe und stieg scheinbar dennoch in riesigem Bogen himmelwärts. 9. Ich ging ein paar Schritte die Straße hinunter. Da fuhr die Elektrische an mir vorbei. Sie hielt fünf Meter von mir entfernt. *Es* gab an der Haltestelle eine kleine Verzögerung. Man half jemand beim Aussteigen. 10. ... er verweilte länger, als er erwartet hatte. *Es* vergingen zehn Tage, und noch immer hatte er diese oder jene Sehenswürdigkeit ... nicht besucht. *Es* vergingen zehn Tage, und er sprach wiederholt von seiner Abreise. 11. Es begann zu regnen. Aber der Himmel war wie während des ganzen Tages auch jetzt vollständig frei von Gewitterspannung. *Es* war ein gesunder Sommerregen aus dem stillen Nichts heraus. Nach einer halben Minute waren *es* keine Tropfen mehr, sondern senkrecht fallende Wasserstriche... *Es* wurde übergangslos dunkel. Im Wald gab *es* keine Farmen, und er nahm kein Ende... Sie stapften mühsam weiter in der Finsternis. 12. „Der Kaufmannsstand ist doch ein schöner, wirklich beglückender Beruf!“ sagte er. „...Man kommt morgens frisch ins Kontor, man sieht die Zeitung durch, raucht, denkt an dies und jenes ... und arbeitet mal eben ein bisschen. *Es* kommt die Mittagszeit, man isst mit seiner Familie, ruht sich aus, und dann geht’s wieder an die Arbeit...“

Übung 24. *Lesen und übersetzen Sie folgende Sätze, in denen eine Infinitivgruppe das Subjekt vertritt. Achten Sie dabei auf den spezifischen Inhalt des Prädikats und auf den Gebrauch des Korrelats es – dieses Korrelat wird ins Russische nicht übersetzt.*

1. Es war nicht schwer, im Orte zu erfahren, wo Mathilde wohnte.
 2. Mir war es unmöglich, aufzustehen. 3. Es behagte ihm nicht, ins Gespräch gezogen zu werden. 4. Der Arzt sagte: „Mir bleibt nur übrig, Ihnen für alles zu danken. Sie haben uns geholfen.“ 5. Es verlockte sie, in der Musik eine Prophezeiung des Lebens ihres kleinen Mädchens hören zu wollen... 6. Sie war vor ihm stets befangen, sie sprach immer etwas unbe-

holfen, es bereitete ihr Mühe, Worte für ihre Gedanken zu finden. 7. Das Projekt technisch in der Zeit von fünfzehn Jahren zu bewältigen, ist allein von meiner Erfindung bedingt, ...dem Allanit. 8. Aber nach besserer Einsicht zu handeln ist heute wie gestern unser Problem. 9. Es war Sitte und Brauch im Tale, ohne besonderen Anlaß einzukehren, nach der Tagesarbeit, und vielleicht ein paar Worte über das Wetter zu sprechen, über die Ernteaussichten, oder auch zu schweigen, wenn niemand etwas fragte. 10. Sie antwortete: „Ja, lieber Herr Permaneder, ich bekenne Ihnen offen, daß es mir schwer fallen würde, noch einmal jemandem mein Jawort fürs Leben zu erteilen...“

Übung 25. *Ergänzen Sie die Sätze durch Infinitivgruppen, die das Subjekt vertreten sollen.*

1. Es ist gut, ... 2. Es ist nötig,... 3. Es ist angeraten, ... 4. Es ist wünschenswert,... 5. Es ist wunderbar, ... 6. Es ist notwendig, ... 7. Es ist einfach, ... 8. Es ist angebracht, ... 9. Es ist üblich, ... 10. Es ist Brauch, ... 11. Es ist ihm unmöglich, ... 12. Es ist ihr angenehm, ... 13. Es freute ihn, ... 14. Es machte ihm Angst, ... 15. Es fiel mir schwer, ... 16. Es gelang ihnen, ... 17. Es machte ihm Spaß, ... 18. Es war für ihn undenkbar, ... 19. Es obliegt uns, ... 20. Es bereitete ihr Freude, ... 21. Es ist sein Glück, ... 22. Es ist sein heißester Wunsch, ... 23. Es ist eine angenehme Erinnerung, ...

Das Prädikat

Das Prädikat bezeichnet:

1) einen Vorgang, der vom Subjekt ausgeht.

z.B. Der Student schreibt. Der Lehrer kommt.

2) einen Zustand, in dem sich das Subjekt befindet.

z.B. Die Kinder schlafen. Es friert.

3) Ein Merkmal des Subjekts, bzw. eine Klasse, zu der das Subjekt gehört.

z.B. Peter ist Student. Er ist klug.

Man unterscheidet:

1) ein einfaches verbales Prädikat.

2) ein zusammengesetztes verbales Prädikat.

3) ein zusammengesetztes nominales Prädikat.

4) das verbal-nominale Prädikat.

5) ein zusammengesetztes Prädikat, das durch eine stehende verbale Wendung ausgedrückt ist.

1) **das einfache verbale Prädikat** wird durch ein Verb in allen Zeitformen, Genera, Modi ausgedrückt.

z.B. Ich frage den Lehrer. Der Student übersetzt den Text. Er hat den Text übersetzt. – Aktiv.

Der Text wird übersetzt. – Passiv

Frage den Lehrer! – Imperativ.

2) **das zusammengesetzte verbale Prädikat** besteht aus der Konjugationsform eines Verbs und dem Infinitiv eines anderen Verbs. Als finites Verb werden gebraucht:

1. Modalverben und einige andere Verben, die auch das Verhältnis des Subjekts zur Handlung im Infinitiv ausdrücken wie **brauchen, verstehen, wissen, suchen**.

z.B. Wir können jetzt nach Hause gehen. Lass ihn nach Hause gehen.

Anna versteht (es) mich zu beruhigen. Sie brauchen nicht ins Institut zu gehen.

2. die Verben **scheinen, glauben**.

z.B. Die Stadt scheint zu schlafen. Paul glaubt gut gearbeitet zu haben.

3. Verben und stehende Wortfügungen, die Anfang, Ende, Wiederholung einer Handlung bezeichnen.

z.B. Es hat aufgehört zu regnen.

Die Gäste kamen auf den jungen Sänger zu sprechen. Anna pflegte früh aufzustehen.

4. das Verb **bleiben** (in wenigen Fällen)

z.B. Dieses Mädchen bleibt bei uns wohnen.

5. Die Verben **sein** und **haben** mit dem Infinitiv mit **zu**.

z.B. Der erste Paragraph ist zu lernen. Der Student hat ein Experiment anzustellen.

6. Das Verb **kommen** (selten gehen) mit dem Partizip II von Verben der Bewegung.

z.B. Da kommt unser Freund gelaufen. Das Kind kam gerannt.

3) **Das zusammengesetzte nominale Prädikat** besteht aus der Kopula (dem verbalen Teil) und aus dem Prädikativ (dem nominalen Teil). Als Kopula werden die Verben *sein, werden, bleiben, scheinen, liegen, heißen* gebraucht.

Anmerkung: die Verben *sein, werden, bleiben* sind auch in manchen Fällen selbständig und bilden ein einfaches Prädikat.

Z.B. Die Vorlesung ist heute. (findet heute statt). Es sei! Пусть будет так!

Das Prädikativ wird durch folgende Redeteile ausgedrückt:

1. ein Substantiv im Nominativ

z.B. Anna ist Lehrerin. Dieses Gefühl war Stolz.

2. ein Substantiv im Genitiv (in stehenden Verbindungen)

z.B. Sie war immer dieser Meinung.

3. eine Präpositionalfügung z.B. Anna wurde zu einer tüchtigen Arbeiterin. Anna ist ohne Sorgen. Die Jacke ist aus Wollstoff.

4. ein Pronomen z.B. Das war er. Die Straße ist dieselbe geblieben. Diese Handtasche ist meine.

z.B. 5. ein Adjektiv oder ein Partizip. Der Film ist gut. Diese Filme sind besser(interessanter). Der letzte Film war der beste (am besten). Frisch gewagt ist halb gewonnen.

6. ein Numerales z.B. Wir waren die ersten. Wir waren fünf (zu fünf). Wer ist der letzte?

7. ein Adverb z.B. Deine Bitten sind vergebens. Die Stunde ist aus. Das Fenster ist auf.

4) Das verbal-nominale Prädikat ist eigentlich ein verbales Prädikat mit einem kopulativen Verb im Infinitiv, das ohne Prädikativ kaum möglich ist.

z.B. Peter scheint krank zu sein. Er kann ein guter Sportler werden.

5) das zusammengesetzte Prädikat, das durch eine stehende Wendung ausgedrückt ist, besteht aus einem Verb und einem Substantiv, die semantisch eine Einheit bilden.

z.B. Platz nehmen, in Ordnung sein, in Frage kommen, Boot fahren, zu Bett gehen, Mittag essen, Schach spielen.

z.B. Wir essen zu Abend. Wir nahmen von unseren Freunden Abschied (d. h. verabschiedeten uns).

Das Prädikat kann einteilig und zweiteilig sein. Das Prädikat ist einteilig, wenn es aus einem finiten Verb und einem infiniten (nichtkonjugierbaren) Teil besteht.

z.B. Wir wollen den Lehrer fragen. Wir gehen spazieren.

Übungen

Übung 1. *Nennen Sie das Subjekt und das Prädikat.*

1. Man muss fleißig lernen. 2. Wohin gehst du heute? 3. Heute ist es kalt. 4. Meine Freundin will dieses Buch kaufen. 5. Gestern sind sie ins Dorf gefahren. 6. Wollen wir ins Kino gehen! 7. Das ist schlecht. 8. Die Versammlung findet morgen um 12 Uhr statt. 9. Besuchen wir heute deine Großmutter? 10. In der Schule gibt es viele Fächer.

Übung 2. *Bestimmen Sie die Art des Prädikats.*

1. Zeit ist Gold. 2. Wissen ist Macht. 3. Zum Lernen ist niemand zu alt. 4. Aller Anfang ist schwer. 5. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 6. Durch Schaden wird man klug. 7. Kein Meister wird geboren. 8. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. 9. Wer wenig gesehen hat, staunt viel. 10. Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Übung 3. *Unterstreichen Sie das Prädikat, übersetzen Sie die Sätze ins Russische*

1. Sie kann tadellos spanisch schreiben. 2. Du sollst immer die Wahrheit sagen. 3. Er darf im April in der Baumschule experimentieren. 4. Wir werden seine Hilfe brauchen. 5. Du musst morgen früh aufstehen. 6. Sie haben bei ihrer Arbeit große Schwierigkeiten überwunden. 7. Der Kranke darf Fleisch essen. 8. Ihr müsst euch beeilen. 9. Er hat dir seine Hilfe versprochen. 10. Sein Nachbar wird im nächsten Jahr die Landwirtschaftliche Akademie absolvieren. 11. Er ist Franzose. 12. Wir sind Russen. 13. Seid ihr müde? 14. Ich bin heute Abend frei. 15. Sie werden Offiziere. 16. Bist du mit mir zufrieden? 17. Ist dieses Kleid aus Kunstseide? 18. Das bist du? 19. Drei mal drei ist neun. 20. Wir alle werden Lehrer.

Übung 4. *Bestimmen Sie in folgenden Sätzen das Prädikat nach der Art und Form.*

1. Wenige Tage darauf besprach ich in meiner Klasse unsere Nationalhymne. 2. Kollege Winkler hatte aufmerksam zugehört. „So ist es recht, Mariannel!“ stimmte er ihr bei. 3. Ich wandte mich wieder Theos Arbeit zu. Siehe da, er geriet ins Stocken und machte nun einen Fehler nach dem anderen. 4. Unsere Besucher waren wieder ins Auto gestiegen, der Motor begann zu surren, der Wagen setzte sich in Bewegung und entschwand. 5. An die gesamte Klasse gewandt, sagte ich: „Wir werden in

dieser Stunde den Stoff noch einmal wiederholen ...“ 6. Die Jungen ließen nicht lange auf Antwort warten. 7. Wieder war eine arbeitsreiche Woche zu Ende. 8. Die Wirkung von Mariannes Arbeit bekam ich in dieser Stunde immer wieder zu spüren.

Übung 5. *Gebrauchen Sie alle Formen des einfachen Prädikats.*

Muster: Ich *lese* ein Buch. Ich *las* ein Buch. Ich *habe* ein Buch *gelesen*. Das Buch *ist* von mir *gelesen worden*. Ich *hätte* das Buch *gelesen* usw.

1. Man hält heute eine Sitzung ab. 2. Ich habe mich zur Teilnahme an einem Wettkampf gemeldet. 3. Die Verhandlungen wären fast gescheitert. 4. Man hat ihn bei der Auszeichnung übergangen. 5. Das Licht erlosch. 6. Wir begegnen ihm oft. 7. Er vernachlässigt seine Pflichten.

Übung 6. *Bilden Sie 5 Sätze mit dem einfachen verbalen Prädikat in allen möglichen Formen.*

Übung 7. *Bilden Sie 5 Sätze mit dem zusammengesetzten verbalen Prädikat. Gebrauchen Sie dabei folgende Verben: brauchen, scheinen, anfangen, aufhören, beginnen.*

Übung 8. *Setzen Sie das Verb **werden** ein.*

1. Es ... viel gelacht und gescherzt. 2. Es ... viele neue Maschinen hergestellt. 3. Es ... ein neues Denkmal errichtet. 4. Es ... nicht darüber diskutiert. 5. Es ... zwei Vortragsabende veranstaltet. 6. Es ... neue Studenten aufgenommen. 7. Es ... im Nebenzimmer geprüft. 8. Es ... alle abgefragt. 9. Es ... in diesem Monat interessante Wettspiele stattfinden. 10. Es ... ein neuer Film gedreht.

Übung 9. *Bilden Sie Sätze mit dem zusammengesetzten nominalen Prädikat*

Muster: Der Himmel (blau) – Der Himmel ist blau.

1. Er (stark). 2. Dein Bräutigam (klug). 3. Lisas Sohn (fleißig). 4. Diese Früchte (reif). 5. Das Laub (bunt). 6. Die Löffel (schmutzig)? 7. Ihr (zufrieden) 8. Zwei mal sechs (zwölf). 9. Sechs und dreizehn (neunzehn)? 10. Stille Waser (tief). 11. Hänsel und Gretel (die Helden eines Märchens). 12. Dieses Messer (aus Stahl)?

Übung 10. *Ergänzen Sie die Sätze; gebrauchen Sie dabei die folgenden Infinitive mit oder ohne zu:*

arbeiten, wirken, reden, regnen, leiden, überzeugen, ergründen, bestreiten, haben, machen, erzielen, charakterisieren, spielen, betrachten, warten, loswerden, sich entfernen, baden, plaudern

1. Die Natur weiß mit den wenigsten Mitteln die größten Effekte 2. Der Schauspieler schien auf die Zuschauer wie ein Magnet 3. Mit bissigen Bemerkungen wusste sie ihren Chef 4. Alle wollten, um das Wiedersehen der beiden nicht zu stören. 5. Eine Kapelle in bunter Tracht begann 6. Ruhelos ging er im Zimmer auf und ab und konnte die Unzufriedenheit mit sich nicht 7. Sie erhob den Kopf und fuhr fort das Bild 8. Man könnte ein wenig Musik ..., ein wenig 9. Du brauchst auf niemanden 10. Der Angeklagte versuchte alles 11. Du verstehst einen 12. Wir suchen die Wahrheit 11. Er glaubte noch Zeit 14. Das nenne ich 15. Wann hat es ... angefangen? 16. Ich mag diesen Namen nicht 17. Jeden Morgen pflegten wir 18. Du hast gut

Übung 11.. *Bilden Sie Sätze, gebrauchen Sie dabei als Prädikat haben+zu+Infinitiv oder sein+zu+ Infinitiv.*

Muster: teilnehmen an, Sitzung. Er *hat* an der Sitzung unbedingt *teilzunehmen*.

besprechen, Artikel. Der Artikel *ist* in der Stunde *zu besprechen*.

1. schreiben, Aufsatz; 2. einwenden, gegen seinen Vorschlag; 3. unterscheiden, Einzelheiten; 4. unterbrechen, die Telefonverbindung; 5. hören, ein unterdrücktes Lachen; 6. unterbringen, die Sachen; 7. unterhalten, eine große Familie; 8. spaßen, mit ihm; 9. aufbringen, das nötige Geld; 10. behandeln, das Problem; 11. berichten, der letzte Kongress; 12. herrschen, Ruhe; 13. schicken, die Ware ins Haus; 14. sagen, zu seinem Vortrag; 15. erzählen, von ihren Reisen; 16. führen, Gespräch; 17. brechen, den Widerstand; 18. loben, Kind

Übung 12. *Ergänzen Sie das Prädikat durch ein passendes Partizip II von den folgenden Verben: laufen, schleichen, fliegen, reiten, hinaufspringen, fahren, schwimmen, wehen.*

Muster: Sie kam ins Zimmer... . Sie kam ins Zimmer *gelaufen*.

1. Die Urlauber kommen mit einem Zug 2. Am Himmel kommen ein paar Störche 3. Der Dieb kommt ins Haus 4. Der Junge kam die Treppe 5. Im letzten Augenblick kommt er mit seinem Koffer

6. Unser Sportler kam als erster ans Ziel 7. Der Kommandeur kam in den Stab 8. Eine gefährliche Kühle kam

Übung 13. *Bilden Sie Sätze mit der Infinitivgruppe um ... zu.*

1. Ich gehe ins Lebensmittelgeschäft. Ich kaufe Wurst, Käse, Joghurt.
2. Der Sportler fuhr in den Wald. Er lief Schi. 3. Der Sohn kauft ein Geschenk. Er schenkt es seiner Mutter. 4. Wir fahren nach Deutschland. Wir besichtigen Sehenswürdigkeiten. 5. Wir treiben Sport. Wir sind stark und gesund. 6. Die Kinder fahren ins Lager. Sie erholen sich dort. 7. Die Studenten sollen sich gut vorbereiten. Sie legen die Prüfungen ab. 8. Wir gehen in den Tierpark. Wir sehen Tiere. 9. Die Mutter kauft Milch, Ei, Mehl. Sie möchte den Kuchen backen. 10. Er ging in den Wald. Er sammelte Pilze.

Übung 14. *Bilden Sie Sätze mit der Infinitivgruppe statt ... zu.*

Muster: Sie wollte das Bild auf den Tisch stellen. Statt dessen hängte sie es an die Wand. – Statt das Bild auf den Tisch zu stellen, hängte sie es an die Wand.

1. Das Kind wollte malen. Statt dessen begann es zu spielen. 2. Er wollte nur eine halbe Stunde lesen. Statt dessen las er bis spät in die Nacht hinein. 3. Sie wollte in der Bibliothek eine Stunde verbringen. Aber statt dessen blieb sie dort drei Stunden. 4. Die Sängerin wollte das Lied nur einmal vorsingen. Aber sie musste es wiederholen. 5. Der Junge wollte ins Kino gehen. Statt dessen blieb er zu Hause und las ein Buch. 6. Die Studentin wollte zu Hause arbeiten. Dann aber ging sie in die Bibliothek. 7. Das Mädchen wollte zuerst zu Hause bleiben. Dann aber ging sie zu ihrer Freundin zu Besuch.

Übung 15. *Ersetzen Sie das zweite Prädikat durch die Infinitivgruppe ohne ... zu.*

Muster: Er arbeitet sieben Stunden nacheinander und macht dabei keine langen Pausen. – Er arbeitet sieben Stunden nacheinander, ohne lange Pausen zu machen.

1. Er fuhr fort und teilte niemandem seine Adresse mit. 2. Er verbrachte im Sanatorium einen Monat. Dabei schrieb er niemandem ein Wort. 3. Mein Bruder schwieg und achtete auf meine Fragen nicht. 4. Mein Bekannter ging an mir vorbei und erkannte mich nicht. 5. Der Schüler sagte das Gedicht sehr gut auf. Er sah dabei keinmal ins Buch. 6.

Er sah mich an. Aber er verstand meine Worte nicht. 7. Er schlief fest und hörte nichts. 8. Sie ging durch die Straße und bemerkte niemand.

Übung 16. *Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Infinitivgruppe **um+zu+Infinitiv** oder den Nebensatz mit der Konjunktion **damit**.*

1. Ich gehe in die Bibliothek. Die Bibliothekarin gibt mir Zeitungen und Zeitschriften. 2. Die Kinder fahren in den Wald. Sie sammeln Beeren. 3. Das Mädchen pflanzt die Blumen. Die Stadt wird schöner. 4. Er kauft Schlittschuh. Er läuft Schlittschuh auf der Eisbahn. 5. Die Tochter kaufte Blumen. Sie schenkt sie ihrer Mutter. 6. Der Lehrer erklärte die Regeln noch einmal. Die Schüler schreiben die Kontrollarbeit gut. 7. Die Mutter kaufte die Arznei. Die Tochter wird gesund. 8. Die Kinder gehen zum Fluss. Sie baden im Fluss. 9. Der Freund holte Mischa ab. Sie gehen heute ins Theater. 10. Angela fährt nach Minsk. Sie besucht ihre Großeltern.

Übung 17. *Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche, gebrauchen Sie die Infinitivgruppen statt ... zu, ohne ... zu, um ... zu.*

1. Вместо того, чтобы пойти в школу, дети пошли на каток. 2. На уроке мы переводили тексты, не используя словари. 3. Папа купил новую игрушку, чтобы подарить ее сыну на день рождения. 4. Он пошел в магазин, не взяв деньги. 5. Они пошли в гости, не взяв детей с собой. 6. Вместо того, чтобы делать домашнее задание, он весь день смотрел телевизор. 7. Она учила правила, чтобы хорошо сдать экзамены. 8. Вместо того, чтобы послать открытку, девочка поздравила бабушку по телефону. 9. Для того, чтобы поехать в Германию, студенты учили немецкий язык целый год. 10. Он сжег письмо, не прочитав его.

Übung 18. *Bilden Sie Sätze mit der Infinitivgruppe **um ... zu**. Übersetzen Sie!*

Muster: Die Studenten fahren ins Stadion. Die Studenten treiben Sport. – Die Studenten fahren ins Stadion, um Sport zu treiben. – Студенты едут на стадион, чтобы заниматься спортом.

1. Die Menschen reisen viel. Die Menschen lernen neue Städte kennen. 2. Die Delegation der Schriftsteller kam in Gorki an. Die Delegation nahm an der Konferenz teil. 3. Die Schüler drängen sich an den Ladentisch heran. Die Schüler betrachten neue Reiseführer. 4. Paul geht ins Warenhaus. Paul kauft sich einen Anorak. 5. Die Verkäuferin fragt

die Studentinnen nach ihren Wünschen. Die Verkäuferin zeigt ihnen die gewünschten Blusen. 6. Der Zuschneider kam zu mir. Der Zuschneider nahm Maß. 7. Erika wählt ein schönes Bild. Erika schenkt es ihrem Bruder. 8. Erwin gibt das Telegramm auf. Erwin gratuliert seinem Freund zum Geburtstag. 9. Die Mutter kam in die Schuhmacherei. Die Mutter ließ die Schuhe reparieren.

Übung 19. *Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die Infinitivgruppe um ... zu.*

1. Мы изучаем иностранные языки, чтобы читать научную и художественную литературу в оригинале. 2. Надо много тренироваться, чтобы хорошо кататься на коньках. 3. Я хочу купить несколько журналов, чтобы почитать в дороге. 4. Девочки покупают ракетки, чтобы играть в теннис. 5. Алеша зайдет сегодня за лыжами, чтобы завтра покататься на лыжах. 6. Тебе нужен этот номер телефона, чтобы позвонить в ателье. 7. Я надеваю брюки и куртку, чтобы поехать за город. 8. Я пришел в ателье, чтобы заказать новый костюм. 9. Художник должен знать жизнь, чтобы создать хорошее произведение искусства. 10. Студенты тренируются, чтобы принять участие в соревнованиях.

Übung 20. *Bilden Sie Sätze mit der Infinitivgruppe ohne ... zu. Übersetzen Sie die Sätze.*

Muster: Er beantwortet die Frage. Er überlegt nicht lange. Er beantwortet die Frage, ohne lange zu überlegen. – Он отвечает на вопрос, не долго думая.

1. Er legt das Buch beiseite. Er schlägt es nicht auf. 2. Wir bekommen die Theaterkarten. Wir stehen nicht lange an. 3. Du willst Fortschritte machen. Du bemühst dich nicht. 4. Er fährt zum Seminar. Er benachrichtigt uns nicht. 5. Man kann nicht gesund bleiben. Man härtet sich nicht ab. 6. Er verließ das Zimmer. Er hatte kein Wort gesagt. 7. Wir gingen sofort in den Zuschauerraum. Wir hatten das Programm nicht gekauft. 8. Der Assistent benutzte den neuen Apparat. Er hatte ihn nicht ordentlich geprüft. 9. Die Studentin gab die Zeitschrift zurück. Sie hatte sie nicht gelesen. 10. Mein Freund nahm an der Expedition teil. Er hatte niemandem etwas gesagt.

Übung 21. *Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die Infinitivgruppe ohne ... zu.*

1. Приступайте к работе, не теряя времени. 2. Трудно достигнуть хороших практических результатов, не изучая теории. 3. Почему вы уезжаете, не поинтересовавшись историей города? 4. Ты выслушивал замечания, не прерывая своих коллег. 5. Как мы можем обсуждать проект, не ознакомившись с ним заранее? 6. Не закончив эксперимент, инженер ничего не скажет. 7. Он продолжал говорить, не обращая внимания на время. 8. Не найдя обратной дороги, туристы пошли через лес. 9. Они бродили по городу, не заглядывая в путеводитель.

Übung 22. *Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie die Infinitivgruppe statt ... zu.*

1. Ты мало занимаешься вместо того, чтобы настойчиво добиваться своей цели. 2. Почему ты споришь, вместо того чтобы понять мою точку зрения? 3. Геолог исследовал новые материалы, вместо того чтобы готовиться к экспедиции. 4. Студент искал новую тему, вместо того чтобы проанализировать собранный языковой материал. 5. Вова уехал за город, вместо того чтобы играть с командой в футбол. 6. Он поехал поездом, вместо того чтобы лететь на самолете.

Übung 23. *Ergänzen Sie die Sätze.*

1. Du störst mich, statt 2. Wir lesen deutsche Zeitungen, um 3. Er ist fortgegangen, ohne 4. Er sah mich an, ohne 5. Du gehst ins Theater, statt 6. Man kann eine Fremdsprache nicht erlernen, ohne 7. Du schweigst, statt 8. Er sitzt immer zu Hause, statt 9. Warum fährst du immer mit der Straßenbahn, statt 10. Er ging in die Bibliothek, um

Übung 24. *Übersetzen Sie die Verbindungen vom Typ (au-)gefahren kommen. (Partizip II + kommen)*

(an-)gefahren kommen. Dort auf der Landstraße kommt ein Bus gefahren. Вот на шоссе подъезжает автобус. Er kam in raschem Tempo mit einem Motorrad angefahren.

(an-)gerannt kommen. Der Junge kam außer Atem angerannt und fragte, ob Jan zu Hause sei. Da kommt sie schon gerannt!

(an-)gelaufen kommen. Du kommst ja gelaufen! Du fährst doch sonst immer mit dem Rad! Da kamen schon die ersten Marathonläufer angelaufen.

gegangen kommen. Kommt ein schlanker Bursch‘ gegangen. (Anfang eines bekannten Liedes)

(an-)geschwommen kommen. Schau mal, da! Da kommt doch dein Hut geschwommen!

(an-)gefliegen kommen. Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein Fuß. (Anfang eines bekannten Liedes). Ein Stein kam geflogen und traf mich an den Kopf.

(an-)ge krochen kommen. Ich habe ihm schon ein paarmal gesagt, er soll mich in Ruhe lassen, aber er kommt immer wieder

(an-)geschlichen kommen. Da kommt die Katze geschlichen. Dauern kommt der Kerl angeschlichen!

(an-) gerast kommen. Die Jugendlichen kamen mit einem Motorboot angerast.

(an-)gesaust kommen. Von allen Seiten kamen Kinder gesaust, um uns zu helfen.

angereist kommen. Die Teilnehmer kamen aus allen Himmelsrichtungen angereist.

angeschlendert kommen. Das Pärchen kommt fröhlich scherzend angeschlendert.

angeschossen kommen. Der Junge kam wie ein Pfeil angeschossen.
geflossen kommen. Dann kam eine braune Brühe geflossen.

angeheult/angejammert kommen. Aller Nasen lang kommt das Mädel angeheult, weil sie sich mit ihrem Bruder gezankt hat.

Übung 25. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Deutsche!

1. Он в быстром темпе подъезжал на мотоцикле. 2. Мальчик прибежал и спросил, дома ли Ян. 3. Вот на шоссе подъезжает автобус. 4. Вот она уже бежит сюда. 5. Вот, посмотри, ведь это твоя шляпа подплывает! 6. Прилетел камень и попал мне в голову. 7. Молодые люди мчались к нам на моторке. 8. Со всех сторон мчались ребята, чтобы помочь нам. Прибежал дворник.

Übung 26. Bilden Sie 5 Sätze mit dem zusammengesetzten nominalen Prädikat. Gebrauchen Sie als Kopula folgende Verben: sein, werden, bleiben, liegen, stehen

Übung 27. Übersetzen Sie ins Russische!

1. Der weiter zu entwickelnde Industriezweig ist für unsere Wirtschaft von großer Bedeutung. 2. Die zu klassifizierenden Tatsachen sind für das

ganze Experiment sehr wichtig. 3. Der von dem Schüler zu lesende Text ist interessant. 4. Der in diesem Konzert zu verwendende Ausdruck soll knapp und deutlich sein. 5. Der noch einmal zu wiederholende Lehrstoff ist nicht besonders kompliziert. 6. Die zusammenzufassenden Ausführungen sollen klar formuliert werden. 7. Der von den Studenten zu interpretierende Text ist nicht besonders groß. 8. Das als ein besonderer Glücksfall zu bezeichnende Referat hat Kollege Iwanow gehalten. 9. In dieser wissenschaftlichen Arbeit gibt es einige noch zu beweisende Thesen. 10. Der zu operierende Kranke wartet auf seinen Arzt. 11. Das zu beschreibende Bild hängt an der Wand. 12. Die in einen engeren Zusammenhang anzuführenden Sätze sollen weiter ins Russische übersetzt werden.

Übung 28. *Übersetzen Sie ins Deutsche! Gebrauchen Sie die Konstruktion zu + Partizip I.*

1. Ботанический сад, который нужно расширить, будет занимать огромную территорию. 2. Виды растений, которые следует посадить, весьма интересны. 3. Растения и животные, которые должны быть взяты под защиту государства, внесены в особые списки. 4. Карпы и другие рыбы, которые нужно пересадить в новый водоем, будут расти в здоровой обстановке.

Übung 29. *Ergänzen Sie die folgenden Sätze durch nominale Prädikate.*

a) 1. Paris ... 2. Der Jenissei ... 3. Rostock ... 4. Sotchi ... 5. Der Harz ... 6. Afrika ... 7. Die Spree ... 8. Der Ural ...

b) 1. „Narrenweisheit“ ... 2. „Lissy“ ... 3. „Minna von Barnhelm“ ... 4. „Figaros Hochzeit“ ... 5. „Ruslan und Ludmilla“ ... 6. „Othello“ ... 7. „Die Jugend des Königs Henri Quatre“ ... 8. „Der Schwanensee“ ...

c) Georg Heißler ist *der Held* des Romans „Das siebte Kreuz“, er ist *ein Deutscher*.

1. Shakespeare ... 2. Rylew ... 3. Lermontow ... 4. Heine ... 5. August Bebel ... 6. Mark Twain ... 7. Kurtschatow ... 8. Alexej Leonow ... 9. Ziolkowski ... 10. Anna Karenina ... 11. Tschitschikow ... 12. Emilia Gaiotti ... 13. Faust ... 14. Petschorin ... 15. Die Buddenbrooks ... 16. Tinko ...

Übung 30. *Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie das Adjektiv prädikativ.*

Muster: Эта проблема политическая. Dieses Problem ist *ein politisches*.

1. Этот вопрос не только экономический, но и политический.
2. Эти ковры туркменские, а не таджикские.
3. Эта газета сегодняшняя.
4. Перо золотое.
5. Вишни украинские.
6. После стольких лет разлуки он остался прежним.
7. Наша улица очень оживленная.

Übung 31. *Bilden Sie 5 Sätze mit folgenden Wendungen als Prädikat.*

einen Entschluss fassen, kein Ende nehmen, Abschied nehmen, Hilfe leisten, zum Ausdruck bringen.

Übung 32. *Übersetzen Sie ins Deutsche*

1. Этот дом – театр?
2. Твой внук еще маленький.
3. Твоя учительница тобой довольна?
4. Новая пьеса интересна.
5. Пруд глубокий?
6. Какая сегодня погода? Погода очень хорошая.
7. Какова твоя новая квартира? – Квартира большая и светлая.
8. Каков ваш новый директор школы? – Он строгий.
9. Каковы его успехи? – Его успехи скромные.
10. Какова ваша новая ученица? – Она очень прилежна и внимательна.
11. Каково, его поведение? – К сожалению, его поведение плохое.

Übung 33. *Suchen Sie in den folgenden Sätzen die Subjekte und Prädikate und bestimmen Sie ihre Art.*

Wirre, böse Träume hatten Christa durch den halbwachen Schlaf einer Nacht gejagt. Ihr hatte geträumt: Sie trat aus einem Haus, dessen Tür hinter ihr zuschlug. Das Haus war eines in einer schier unendlichen Reihe ähnlicher Häuser. Sie lief die Straße entlang. Sie klopfte an jede Tür. Keine wurde ihr aufgetan, alle Häuser blieben stumm, alle Fenster – blind. Sie musste aber eine offene Tür finden, ein Haus, das Schutz bot vor der drohenden, tödlichen Gefahr, die sie verfolgte und immer näher kam. Christa begann zu laufen, sie nahm sich nicht mehr die Zeit zu klopfen – irgendwo würde eine Tür offenstehen. Aber jede war verriegelt.

2. Spinell hieß der Schriftsteller, der seit mehreren Wochen in „Ein-fried“ lebte, Detlev Spinell war sein Name, und sein Äußeres war wunderbarlich.

3. Fabian kam den kleiner Seitenweg aus dem Hofgarten gegangen und sobald er den schmalen Fahrweg überschritt, stand Nero schon am Tor.

4. Fahle hatte stets das asketische, magere Gesicht eines Menschen gehabt, der zeit seines Lebens geistig arbeitete, heute aber erweckte er den Eindruck eines leidenden Greises. Sein kurzer grauer Bart schien dünner geworden zu sein und erschien nun fast weiß.

5. Fabian konnte zufrieden sein. Dieser Tage hatte er völlig überraschend seine Ernennung zum Regierungsrat erhalten.

6. Der April ging rasch zu Ende, und mancherlei Vorbereitungen waren für den Ersten Mai zu treffen.

7. Er fühlte sich wohl hier. Es war warm, die Menschen lachten und waren guter Dinge. Das Radio sprach.

8. „Es ist nicht leicht, in Deutschland zu leben, und es ist nicht leicht, darin zu sterben. Uns hält der Glaube aufrecht, dass wir unser Leben für die Freiheit und die Wiedergeburt Deutschlands hingeben.“

9. Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehn!

10. Die Neustadt ist weitaus moderner. Da wäre der Bahnhof, dazu mehrere Hotels.

11. Erst muss Adam lesen. Und kurze Zeit später will Adam lesen. Alles Erreichbare wird von ihm verschlungen.

Übung 34. *Bilden Sie Sätze mit einem verbal-nominalen Prädikat.*

Muster: geschmacklos sein. Das Kleid *scheint geschmacklos zu sein*.

1. berühmt sein; 2. ein tüchtiger Arbeiter sein; 3. teuer sein; 4. wütend sein; 5. ein Arzt werden; 6. müde werden; 7. standhaft bleiben; 8. treu bleiben

Übung 35. *Ersetzen Sie die Prädikate durch folgende stehende Wortverbindungen: j-n zu Gesicht bekommen, Platz nehmen, die Absicht haben, Abschied nehmen, Bescheid sagen, Rücksicht nehmen, sich keine Sorgen machen.*

Muster: Wir *berücksichtigen* seinen Gesundheitszustand.

Wir *nehmen* auf seinen Gesundheitszustand *Rücksicht*.

1. Der Sportler beabsichtigt, in diesem Jahr an dem Wettbewerb teilzunehmen. 2. Ich habe leider unseren neuen Kollegen noch nicht gesehen. 3. Wir setzen uns in die 10. Reihe. 4. Um unsere Zukunft brauchen wir uns nicht zu sorgen. 5. Hast du dich von deinen Kollegen schon verabschiedet? 6. Man hat mir gesagt, an wen ich mich wenden soll.

Übung 36. *Gebrauchen Sie die folgenden stehenden Wortverbindungen im Satz als Prädikat.*

sich in acht nehmen, Aufsehen erregen, sich ein Beispiel an j-m nehmen, aus der Fassung geraten, j-m zur Last fallen, kein Hehl aus etw. machen, Notiz von etw. nehmen, für j-n Partei ergreifen, mit j-m kurzen Prozess machen, j-n zur Rede stellen, die Schuld auf j-n schieben, j-m das Wort abnehmen.

Die Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt

In der gesprochenen und geschriebenen Sprache gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass Subjekt und Prädikat in Person und Numerus nicht immer übereinstimmen. Hierbei unterscheidet man die folgenden 2 Gruppen.

a) Das finite Verb steht im Singular:

1. Wenn bestimmte und unbestimmte Mengeangaben in der Einzahl stehen und darauf ein Substantiv in der Plural folgt.

z. B. Anzahl, Bande, Dutzend, ein Gramm, Hälfte, Handvoll, Heer, Herde, Horde, ein Kilogramm, Masse, Mehrzahl, Menge, ein Paar, Reihe, Rudel, Schar, Teil, Unmenge, Zahl.

Eine große Anzahl Zuschauer verfolgte das Autorennen. Ein Rudel Wölfe wurde im Nationalpark gesichtet.

Dieses Paar Schuhe ist sehr preiswert.

Die Mehrzahl der Bewohner lehnt den Vorschlag des Stadtrats ab.

Achtung:

In der Schriftsprache ist auch die Mehrzahl möglich. Dabei geht es nicht um einen grammatikalischen Aspekt, sondern um die Konstruktion nach dem Sinn.

z. B. Eine Horde Randalierer demonstrierte (demonstrierten) gegen das Versammlungsverbot.

2. Nach dem Gebrauch der Pronomen „jeder“, „kein“, „mancher“

z. B. Jeder Bewohner kennt die Hausordnung.

Mancher Zeitungsleser wundert sich über den schlechten Stil der Journalisten.

3. Wenn zwei Subjekte eine Einheit bilden

z. B. Hinz und Kunz kennt diesen Film. (Jeder kennt diesen Film)

Das gesamte Hab und Gut wurde durch das Großfeuer zerstört.

Wald und Weide blieb ungeteilt zu gemeinsamer Nutzung.

Salz und Brot macht Wangen rot.

4. Wenn zwei Satzgegenstände durch substantivierte Verben gebildet werden

z. B. Surfen und Angeln ist an diesem See verboten

5. Nach folgenden Konjunktionen:

nicht nur.... sondern auch

beziehungsweise (bzw.)

z. B. Nicht nur der Torwart, sondern auch der Mittelstürmer erhielt die rote Karte.

Tina bzw. ihre Schwester bereitete das Gartenfest vor, auf dem wir heute sind.

b) Das Verb steht in der Mehrzahl:

1. nach Mengenangaben in der Mehrzahl + Stoffnamen in der Einzahl

z. B. Zweihundert Hektoliter Bier wurden während des Herbstfestes getrunken.

Zwei Kilogramm Rindfleisch kosten 30 Mark.

2. Nach Mengenangaben und Stoffnamen in der Mehrzahl.

z. B. Drei Kilo Tomaten müssen enthäutet werden.

3. Nach Gradangaben

z. B. Es herrschten 35 Grad Hitze im Schatten

4. Nach Prozent, Bruch- und Dezimalstellen in der Mehrzahl

z. B. Nur 6 Prozent der Wähler entschieden sich für die Liberalen.

Fast zwei Drittel seiner Doktorarbeit sind vollendet.

Achtung: In mündlichen Sprachgebrauch ist es auch die Einzahl möglich.

z. B. Fast zwei Drittel seiner Doktorarbeit ist fertig.

5. Nach Eigennamen, Titeln von Büchern, Filmen oder Theaterstücken sowie Abkürzungen von Mehrzahlbegriffen.

z. B. „Die Räuber“ von Friedrich Schiller sind ein typisches Drama des Sturm und Drang.

Die USA wollen ihren Einfluss auf Europa stärken.

6. Nach dem Gebrauch von Subjekt in der Mehrzahl+ Beifügung in der Einzahl

z. B. Die Bewohner der Stadt, eine ethnische Minderheit, fürchten um ihre Existenz.

7. Nach dem Gebrauch von „sowie“ im Sinne von „und“.

z. B. Christian sowie sein Freund Florian spielen jeden Tag Fußball.

8. Nach mathematischen Aufgaben steht die Form von „sein“ in der Mehrzahl.

z. B. Zehn und zwanzig sind dreißig

Aber: Zehn und zwanzig ergibt/ macht dreißig.

Anmerkung 1.

a) Die Zuordnung in Zahl **schwankt**, wenn das Subjekt durch eine Wortgruppe ausgedrückt ist, die aus den Substantiven Reihe, Menge, Gruppe, Herde, ein Gramm, ein Kilogramm, Masse, ein Paar, Teil, Zahl, Schar, Haufen, u.a. und einem anderen Substantiv im Plural ausgedrückt wird.

z. B. Eine Reihe Vorträge ist (sind) interessant. Eine Menge Bücher liegt (liegen) im Zimmer herum.

b) bei mehreren Subjekten steht das finite Verb in der Regel im Plural.

z. B. An der Wand hängen Bilder und Tabellen.

Das finite Verb kann auch im Singular stehen, wenn es ein Satz mit invertierter Wortfolge ist und das erste Subjekt im Singular steht.

z. B. An der Wand hängt ein Bild und Tabellen.

Der Plural ist aber auch hier vorzuziehen. An der Wand hängen ein Bild und Tabellen.

c) Bei mehreren Subjekten steht das finite Verb im Singular, wenn sie eine Sinneinheit bilden und verschiedene Seiten eines Prozesses oder eines Gegenstandes bezeichnen.

z. B. Ein ewiges Gehen und Kommen herrscht vor dem Geschäft, das meinem Haus gegenüber liegt.

d) Die Zuordnung im Zahl schwankt, wenn zwei Subjekte durch Doppelkonjunktionen verbunden sind.

z. B. Bald ein Mädchen bald ein Junge betritt (betreten) das Zimmer.

Weder ein Buch noch eine Zeitung liegt (liegen) auf dem Tisch

Bei der Konjunktion *nicht ... , sondern* richtet sich das finite Verb in Zahl nach dem zweiten Subjekt.

z. B. Nicht diese Übungen, sondern die Übung auf der Seite 15 ist uns aufgegeben.

Anmerkung 2.

Wenn eines der Subjekte in der 1. Person Singular oder Plural steht, so steht das finite Verb in der 1. Person Plural.

z. B. Du und ich sind heute Freunde. Er und ich sind heute Freunde. Ihr und wir sind gute Freunde.

Wenn eines der Subjekte in der 2. Person und das zweite in der 3. Person steht, so steht das finite Verb in der 2. Person Plural.

z. B. Du und er gefällt meiner Mutter.

Du und deine Freunde gefällt meiner Mutter.

Ihr und eure Freunde gefällt meiner Mutter.

Übungen

Übung 1. *Setzen Sie ein passendes Verb in der richtigen Form ein.*

a) 1. Eine Menge Menschen ... zum Stadion. 2. Ein Stoß Hefte ... vor der Lehrerin. 3. Eine Reihe interessanter Artikel ... in der letzten Zeitschrift veröffentlicht. 4. Eine Schar Kinder ... im Garten. 5. Eine Gruppe Schüler ... vor der Wandzeitung. 6. Ein Paar Schuhe...20 Rubel. 7. Eine Anzahl Leute ... auf den Zug. 8. Ein paar Bleistifte ... auf dem Tisch.

b) 1. Der Gruppenälteste ... der Versammlung beiwohnen. 2. Teils die Gruppe, teils der Lehrer ... daran schuld. 3. Das Mädchen und ich ... eine Strecke zusammen. 4. Weder er noch ich ... morgen zu euch kommen. 5. Du oder er ... jetzt die Versammlung eröffnen. 6. Groß und klein ... vor dem schön geschmückten Schaufenster. 7. Eis und Schnee ... alles. 8. Du und deine Eltern ... recht. 9. Sie und ich ... zu Hause. 10. Das ... lauter Worte. 11. Es ... viele neue Ausstellungen eröffnet. 12. Es ... im Saal getanzt. 13. Zweimal zehn ... zwanzig. 14. Ein Lob ... ihm die Worte des Dozenten. 15. Es ... die Kinder am Strand. 16. Müh und Fleiß ... alles Eis. 17. Alt und jung ... dieses Fest. 18. „Krieg und Frieden“ ... ein Roman von Tolstoi. 19. 12 Uhr ... längst vorbei. 20. Bald der eine, bald der andere ... sich an den Professor mit einer Frage. 21. An der Wand ... ein Bild und fünf Aufnahmen. 22. Diese Menschen ... der Stolz unseres Betriebs. 23. Das Allerschönste ... diese zwei Gemälde. 24. Nicht seine Gedichte, sondern seine Novelle ... uns gefallen. 25. Fünf, und fünf ... zehn. 26. Du oder er ... es tun. 27. Ihre Freundin und Kollegin ... verreist. 28. Luft und Sport ... den Körper.

Übung 2. *Setzen Sie ein passendes Verb in der richtigen Form ein.*

1. Der Gruppenälteste ... der Versammlung beiwohnen. 2. Teils die Gruppe, teils der Lehrer ... daran schuld. 3. Das Mädchen und ich ... eine Strecke zusammen. 4. Weder er noch ich ... morgen zu euch kommen. 5. Du oder er ... jetzt die Versammlung eröffnen. 6. Groß und klein ...

vor dem schön geschmückten Schaufenster. 7. Eis und Schnee ... alles. 8. Du und deine Eltern ... recht. 9. Sie und ich ... zu Hause. 10. Das ... lauter Worte. 11. Es ... viele neue Ausstellungen eröffnet. 12. Es ... im Saal getanzt. 13. Zweimal zehn ... zwanzig. 14. Ein Lob ... ihm die Worte des Dozenten. 15. Es ... die Kinder am Strand. 16. Müh und Fleiß ... alles Eis. 17. Alt und jung ... dieses Fest. 18. „Krieg und Frieden“ ... ein Roman von Tolstoi. 19. 12 Uhr ... längst vorbei. 20. Bald der eine, bald der andere ... sich an den Professor mit einer Frage. 21. An der Wand ... ein Bild und fünf Aufnahmen. 22. Diese Menschen ... der Stolz unseres Betriebs. 23. Das Allerschönste ... diese zwei Gemälde. 24. Nicht seine Gedichte, sondern seine Novelle ... uns gefallen. 25. Fünf, und fünf ... zehn. 26. Du oder er ... es tun. 27. Ihre Freundin und Kollegin ... verweist. 28. Luft und Sport ... den Körper.

Die Nebenglieder des Satzes

Zu den Nebengliedern eines Satzes gehören das Objekt, das Attribut, das prädikative Attribut und die Adverbialbestimmungen. Sie können durch verschiedene Wortarten sowie durch Wortgruppen ausgedrückt werden. Die Nebenglieder hängen grammatisch von den Hauptgliedern, zuweilen auch von anderen Nebengliedern ab. Dabei beziehen sich die meisten Nebenglieder auf ein Satzglied. Das sind: das Objekt, das Attribut, die Adverbialbestimmung. Ein Nebenglied, und zwar das prädikative Attribut, weist doppelten Beziehungen auf: einerseits zum Prädikat, anderseits zum Subjekt bzw. zum direkten Objekt. Auf den Inhalt des ganzen Satzes beziehen sich meist die Modalwörter und Wendungen mit modaler Bedeutung. Ihre Funktion im Satz kann man als die einer Adverbialbestimmung der Modalität kennzeichnen.

Das Objekt (Ergänzung)

Das Objekt ist ein Nebenglied des Satzes, das zur Gruppe des Prädikats gehört. Es bezeichnet ein Ding (bzw. eine Person), auf das die Handlung gerichtet wird, oder das selbst ein Ergebnis der Handlung ist.

z.B. Du musst *das Taschentuch finden*, koste es, was es wolle.

Das Objekt kann sowohl das verbale Prädikat als auch das prädikative Adjektiv ergänzen.

Georg *betrachtete den Schuppen*, der ihm die übrige Aussicht *versperrte*.

Das Objekt wird meist durch ein Substantiv (oder eine andere substantivierte Wortart) sowie ein Pronomen ausgedrückt. Es kann in allen Kasus außer dem Nominativ, mit oder ohne Präposition, gebraucht werden. Je nach seiner grammatischen Form unterscheidet man: **das Akkusativobjekt, das Dativobjekt, das Genitivobjekt, das präpositionale Objekt und das Infinitivobjekt.**

z.B. Sie *hebt ihre Eimer auf*, *trägt sie* in den Stall, geht mit den leeren Eimern ins Haus. (Akkusativobjekt)

Georg *folgte dem Männlein* vom Weg ab über den Wiesengrund. (Dativobjekt)

Ich *gedenke oft des Tages*, an dem ich das Meer zum ersten Mal erblickte. (Genitivobjekt)

Die Wohnung in der Stadt *bestand aus drei Zimmern und Küche*. (Präpositionalobjekt)

Als Objekt tritt oft ein Infinitiv bzw. eine Infinitivgruppe auf. Man kann solch ein Objekt ein Infinitivobjekt nennen.

z.B. Sie wagte nicht *aufzustehen*.

Alle Kinder lieben es, *Beifall zu klatschen*. Sie bestand darauf, *nach Hause zu gehen*.

Nicht alle Verben verlangen ein Objekt, sondern nur die objektiven Verben. Viele objektive Verben ziehen stets ein Objekt nach sich: *geben, nehmen, machen, bedürfen, zeigen, begegnen, schenken, sich nähern, sorgen, anblicken, drohen, gleichen, grenzen* und viele andere. In diesem Fall wird das Objekt zum grammatisch notwendigen Satzglied.

Viele Verben können mit zwei Objekten gebraucht werden: einem Akkusativ- und einem Dativobjekt (*geben, schenken, verkaufen, bringen, mitteilen, sagen, erzählen u. a.*), einem Akkusativ- und einem Genitivobjekt (*beschuldigen, anklagen, berauben u. a.*), einem Objekt im Akkusativ bzw. Dativ und einem präpositionalen Objekt (*fragen, versorgen, schicken, überzeugen, wählen, halten, bitten, flehen, warnen, retten, danken, gratulieren u. a.*).

Das Akkusativobjekt

Das Akkusativobjekt (direktes Objekt) bezieht sich auf transitive Verben und antwortet auf die Fragen: *wen?, was?* Es bezeichnet den Gegenstand der Handlung und ist deshalb besonders häufig ein grammatisch notwendiges Satzglied.

z.B. Frieda starrte bewundernd *das Bild* an.

Anmerkung. Die meisten transitiven Verben des Deutschen entsprechen auch im Russischen transitiven Verben: *geben, nehmen, erzählen, sagen, nähen, sehen, kochen, schildern, hatten, malen, hören, mitteilen, singen, besprechen, vergessen, verlassen* und viele andere.

Manchen transitiven Verben im Deutschen entsprechen jedoch intransitive russische Verben, vgl.: *brauchen* -*нуждаться в*; *fordern* - *требовать* (род. пад.); *fürchten* - *бояться* (род. пад.); *genießen* -*наслаждаться*; *пользоваться* (твор. пад.); *grüßen* - *кланяться* (дат. пад.); *heiraten* - *жениться на, выходить замуж за*; *leiten* -*руководить* (твор. пад.); *pflügen* - *ухаживать за*; *stören* - *мешать* (дат. пад.); *beachten* - *обращать внимание на*; *beneiden* -*завидовать* (дат. пад.); *anreden* -*заговорить с*.

Das Dativobjekt

Das Dativobjekt ist die übliche Form für das indirekte Objekt. Es bezieht sich auf objektive intransitive Verben und nennt meist die Person oder das Ding, für die der Vorgang bestimmt oder auf die er gerichtet ist. Das Dativobjekt antwortet auf die Frage wem?

z.B. Georg folgte *dem Männlein* vom Weg ab über den Wiesengrund.

Bei manchen Verben ist das Dativobjekt ein grammatisch notwendiges Satzglied, so bei den Verben: *begegnen, gleichen, sich nähern, entfallen, beiwohnen, nachblicken, zunicken* u. a.

z.B. Ich begegnete *meinem Freund*.

Ich blickte zur Mutter auf, die heute ganz *dem Bild* glich, das auf der Staffelei im Salon stand.

Volpert sah *ihm* finster nach.

Viele transitive Verben verlangen außer einem Akkusativobjekt noch ein zweites, ein Dativobjekt. Dabei bezeichnet das Akkusativobjekt den Gegenstand der Handlung, das Dativobjekt die Person. Dazu gehören die Verben: *geben, schenken, erzählen, sagen* u. a.

z.B. „Mama, erzähl *mir ein Märchen*“, bittet er.

„Du, jetzt lasse ich dich nicht mehr los, bevor du *mir nicht alles* gesagt hast!“

Bei manchen unpersönlichen bzw. unpersönlich gebrauchten Verben nennt das Dativobjekt die Person, welche sich in einem gewissen Zustand befindet, der von inneren oder äußeren Gründen bedingt wird: *schwindeln, grausen, gehen, fehlen, mangeln, ekeln* u. a.

„Wie geht es denn *meinem alten Freund Wiebelt*“ (H. Mann)

Das Dativobjekt kann auch von einem prädikativen Adjektiv abhängen: *treu, dankbar, ähnlich, böse, feind, fremd, fern, gleich, gut, willkommen, gewachsen, überlegen*.

„Ich war *der Elli treu*...“

„Lieber Franz, sei *mir*, nicht *bös*“

Auch viele stehende Wendungen können ein Dativobjekt verlangen: (jemandem) *Glauben schenken, Platz machen, ins Wort fallen, in die Quere kommen, ins Handwerk pfuschen, in den Ohren liegen, zu Hilfe kommen, zum Opfer fallen, einen Floh ins Ohr setzen, reinen Wein einschenken, zugutekommen, zugrunde liegen, wehe (leid, not, recht, unrecht) tun, zumute sein (werden)* u. a.

z.B. „...jemand hat *ihm einen Floh ins Ohr* gesetzt. Ich werde ihm schon mit der Zeit alles ausreden.“

Anmerkung. Vielen deutschen Verben, die den Dativ regieren, entsprechen im Russischen sinnverwandte Verben mit derselben Rektion: *helfen, raten, dienen, drohen, widmen, schreiben* u. a. Oft jedoch entspricht einem Dativobjekt im Deutschen irgendein anderes Objekt im Russischen, vgl.: *danken – благодарить* (вин. пад.); *folgen – следовать* ва; *gehören – слушаться* (род. пад.); *gleichen – походитъ на*; *sich nähern – приближаться* к; *gratulieren – поздравлять* (вин. пад.); *zürnen – сердитъся* на; *entfallen – выпастъ из*; *entfliehen – бежать из*; *nachlaufen – бежать за*; *zuhören – слушать* (вин. пад.); *begegnen – встретить* (вин. пад.); *beiwohnen – присутствовать на* (при); *verzeihen – проститъ* (вин. пад.) u. a.

Das Genitivobjekt

Das Genitivobjekt kommt in der deutschen Sprache verhältnismäßig selten vor. Als indirektes Objekt bezieht es sich auf objektive intransitive Verben, bezeichnet aber gleich dem direkten Objekt den Gegenstand der Handlung. Meist ist das Genitivobjekt ein grammatisch notwendiges Satzglied; es antwortet auf die Frage: **wessen?**

z.B. Herr Buddenbrook bediente sich *seiner* goldenen *Tabaksdose*.

Der Toten des Krieges, der Gefallenen und *der* nachher *Geopferten* soll gedacht werden.

Die Zahl der Verben, die im Deutschen ein Genitivobjekt verlangen, ist ziemlich gering. Das sind vor allen Dingen: 1) Manche Verben mit **sich**: *sich bedienen, sich bemächtigen, sich entsinnen, sich entwöhnen, sich schämen, sich erfreuen, sich annehmen, sich erinnern, sich begeben* u. a.;

2) die Verben *bedürfen* und *gedenken*.

Marcel *schämte sich seiner Angst*.

Viele Verben, die früher den Genitiv regierten, verlangen jetzt ein präpositionales Objekt, seltener ein Akkusativobjekt. Dazu gehören: *sich freuen, genießen, vergessen, denken, lachen, spotten, harren, sparen* und manche anderen. Manchmal (meist im gehobenen Stil) wird nach diesen Verben auch jetzt ein Genitivobjekt gebraucht. Vgl.: *Otilie erinnerte sich jenes ersten Besuchs, jedes Worts*, was über Ehestand Franz und Scheidung, über Verbindung und Trennung, über Hoffnung, Erwartung, Entbehren und Entsagen gesprochen ward. Franz *erinnerte sich an jedes Wort, an jeden Wechsel* in Georgs Gesicht

Anmerkung. Einem Genitivobjekt im Deutschen entspricht meist irgendein anderes Objekt im Russischen, vgl.: *sich bedienen* - пользоваться (твор. пад.); *sich bemächtigen* - завладеть (твор. пад.); *bedürfen* - нуждаться в; *gedenken* - помнить, вспоминать о; *sich entsinnen* - вспоминать (помнить), припоминать (вин. пад.); *sich entwöhnen* - отвыкать от; *sich erfreuen* - радоваться (дат. пад.), наслаждаться (твор. пад.); *sich annehmen* - заботиться о, заняться (твор. пад.); *sich erinnern* - вспоминать, помнить (вин. пад.).

Das präpositionale Objekt (Präpositionalobjekt)

Das präpositionale Objekt wird durch ein Substantiv bzw. Pronomen mit einer Präposition ausgedrückt. Dabei hängt der Kasus des Objekts von der entsprechenden Präposition und von der Bedeutung des Verbs ab. Das präpositionale Objekt antwortet auf die Fragen: **an wen?, woran?, mit wem?, womit?, auf wen?, worauf?, von wem?, wovon?** u. a. m. Als Präpositionalobjekt können auch Pronominaladverbien auftreten.

z.B. Er machte sich *über sich selber* lustig.

„Oh“, sagte er, „ich denke nicht oft *daran*.“

Er sagt: „Ja, aber sicher, gewiss, *davon* bin ich überzeugt“.

Die gemeinsame grammatische Bedeutung der präpositionalen Objekte lässt sich nicht genau und eindeutig bestimmen. Zuweilen ist das Präpositionalobjekt mit dem Akkusativ- oder mit dem Dativobjekt gleichbedeutend: es kann sowohl den Gegenstand der Handlung als auch die Person bzw. das Ding bezeichnen, für die der Vorgang bestimmt ist. Viele objektive Verben ziehen stets ein präpositionales Objekt nach sich, das zum grammatisch notwendigen Satzglied wird.

z.B. Der kleine Herr Friedemann kümmerte sich nicht viel *um die drei Mädchen*.

„Sie müssen sich ja sowieso *an Ihren Schwiegervater* wenden!“

Anmerkung. Die Verben, die ein präpositionales Objekt verlangen, sind sehr zahlreich: *beginnen, sich begnügen, sich beschäftigen, sympathisieren, versorgen mit*; *sich erkundigen, streben, sich sehnen, duften, riechen, schicken, fahren, rufen, fragen, greifen nach*; *erzählen, sprechen, schreiben, leben, träumen, sich erholen, sich nähren, sich überzeugen von*; *ernennen, gratulieren, sich entschließen, wählen zu*; *danken, halten, sorgen, stimmen, sich interessieren, kämpfen für*; *kämpfen, werben, bitten, flehen, sich kümmern, sich handeln um*; *leiden, teilnehmen, sich beteiligen, sich rächen, sterben, erkranken, zweifeln, arbeiten, fehlen, mangeln, vorbeifahren an + Dat.*; *sich üben, wetteifern, bestehen in + Dat.*; *fliehen, sich fürchten, warnen, zittern, retten vor + Dat.*; *denken, glauben, grenzen, schreiben, sich gewöhnen, sich erinnern, sich wenden an + Akk.*; *hoffen, sich verlassen, warten, sich freuen, achten, kommen, verzichten, auf + Akk.*; *sich verlieben, teilen in + Akk.*; *sich freuen, weinen, klagen, sich ärgern, lachen, sich wundern, nachdenken, spotten, streiten, verfügen über + Akk.*; **u. a.**

z.B. Sie griff *nach seiner Hand* ...

Goya ärgerte sich *über den* beiläufigen *Ton*, in dein sie ihm das mitteilte. (L. Feuchtwanger)

Manche Verben verlangen außer einem Präpositionalobjekt noch ein Akkusativ- oder ein Dativobjekt: jemanden *versorgen* (mit), *fragen* (nach), *ernennen* (zu), *beneiden* (um), *wählen* (zu), *halten* (für), *bitten* (um), *flehen* (um), *warnen* (vor) *retten* (vor); jemandem *gratulieren* (zu), *danken* (für), *erzählen* (von, über), *schreiben* (von, über) usw.

z.B. Ich hielt dich *für eine Italienerin*.

Die Eltern hatten mir zum bestandenen *Examen gratuliert*.

„Er dankt Ihnen *für*, alles, was Sie für ihn und seinen Jungen getan haben.“ (W. Bredel)

Anmerkung. Einem präpositionalen Objekt im Deutschen entspricht häufig ein präpositionales Objekt im Russischen; vgl.: *beginnen* (mit) – начинать с; *sich erkundigen* (nach) – спрашивать о; *streben* (nach) – стремиться к; *sich sehnen* (nach) – тосковать по, стремиться к; *schicken* (nach) – посылать за; *fahren* (nach) – ехать с; *gehen* (nach) – идти за; *fragen* (nach) – спрашивать, осведомляться о; *erzählen* (von) – рассказывать о; *sprechen* (von, über) – разговаривать, говорить о;

schreiben (von) – писать о; träumen (von) – мечтать о; sich erholen (von) – отдыхать, поправляться от; sich überzeugen (von) – убедиться в; leben (von) – жить на; Abschied nehmen, sich verabschieden (von) – прощаться с; gratulieren (zu) – поздравлять с; sich entschließen (zu) – решаться на; danken (für) – благодарить за; halten (für) – принимать за; sorgen (für) – заботиться о; stimmen (für) – голосовать за; bitten (um) – просить о; flehen (um) – умолять о.

Oft jedoch verlangt das deutsche Verb ein präpositionales Objekt, während das entsprechende russische Verb ein Objekt anderer Art nach sich zieht; vgl.: sich begnügen (mit) – довольствоваться (*твор. пад.*); sich beschäftigen (mit) – заниматься (*твор. пад.*); sympathisieren (mit) – сочувствовать, симпатизировать (*дат. пад.*); versorgen (mit) – снабжать, обеспечивать (*твор. пад.*); duften (nach) – благоухать, пахнуть; (*твор. пад.*); riechen (nach) – пахнуть; (*твор. пад.*); sich nähren (von) – питаться (*твор. пад.*); ernennen (zu) – назначать (*твор. пад.*); wählen (zu) – избирать (*твор. пад.*); sich interessieren (für) – интересоваться (*твор. пад.*); erkranken (**an** + **Dat.**) – заболеть (*твор. пад.*); leiden (**an** + **Dat.**) – страдать, болеть (*твор. пад.*); sich fürchten (**vor** + **Dat.**) – бояться (*род. пад.*); warten (**auf** + **Akk.**) – ждать (*род. пад.*); sich freuen (**über**, **auf** + **Akk.**) – радоваться (*дат. пад.*); sich wundern (**über** + **Akk.**) – удивляться (*дат. пад.*); verfügen (**über** + **Akk.**) – располагать, распоряжаться (*твор. пад.*) u. a.

Das Infinitivobjekt

wird durch einen Infinitiv bzw. eine Infinitivgruppe ausgedrückt. Es steht nach den Verben und Adjektiven, die den Akkusativ, Genetiv oder eine Präposition regieren. Oft steht im Satz ein Korrelat, das auf die Rektion des Verbes bzw. Adjektivs hinweist.

z.B. Wir waren gezwungen **abzusagen**.

Sie war stolz darauf, **geehrt zu werden**.

Er ist bereit, diese Aufgabe **zu erfüllen**.

Übungen

Übung 1. Bestimmen Sie die Objekte bei den Verben bzw. Adjektiven nach der Form. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

1. Eines Tages nahm die Mutter Katrinchen mit in die Stadt.
2. Auf der Bank im Garten ist es gemütlich. Hier kann sich Fips von sei-

ner Anstrengung erholen. 3. Ich blickte nicht auf den Lehrer, als der sagte: „Du hast einen Fehler gemacht, Lutz, und hast uns alles erzählt. Wir helfen dir jetzt, diesen Fehler gutzumachen.“ 4. Fröhlich laufen sie den Berg hinunter. Sie freuen sich über den schönen Sonntag. 5. Er schämte sich seiner Unwissenheit. 6. Alle freuten sich und waren stolz auf ihre bisherige Leistung. 7. Er war sich seiner Verantwortung bewusst. 8. Es gab keinen unter den fünfzehn Freunden, der nicht stolz und zufrieden über die geleistete Arbeit war.

Übung 2. *Gebrauchen Sie das eingeklammerte Wort als Akkusativobjekt bei dem Verb.*

1. Marianne schüttelte (der Kopf). 2. Sie schüttelte (der Schnee) von ihrem Mantel. 3. Wenn er (ich) besucht, lesen wir immer gemeinsam (ein interessantes Buch). 4. Ich brauche (die Hilfe) unserer Freunde. 5. Der Vater hat sich (seine Erzählung) lächelnd angehört. 6. Wir stellten (eine Vase, ein Aschenbecher, eine Karaffe) auf den Tisch. 7. Sie schrieben (ein Brief) an ihre deutschen Freunde. 8. Endlich haben wir (das Jägerhaus) erreicht. 9. Der junge Mann wollte (seine Schulden) bezahlen.

Übung 3. *Bilden Sie das doppelte Akkusativobjekt bei dem Verb.*

1. Ich nannte (er, mein bester Freund). 2. Man nannte (dieser Schlosser, ein bewährter Kämpfer für den Frieden). 3. Die Kinder nennen (diese Frau, ihre Großmutter). 4. Der Dozent lehrt (wir, die deutsche Sprache). 5. Der Mathematiklehrer lehrt (der Schüler, das Subtrahieren). 6. Der alte Mann hat (er, ein Dummkopf) gescholten. 7. Wegen meines dummen Betragens schilt (ich) die Mutter (ein Taugenichts).

Übung 4. *Gebrauchen Sie das eingeklammerte Wort als Dativobjekt bei einem Verb bzw. Adjektiv.*

1. Inge folgte (der Mann) mit großem Abstand. 2. (Der Lehrer) entging nichts. 3. Er entnahm (der Schreibtisch) ein Bilderbuch. 4. Im Park begegneten (wir) zwei Frauen. Sie näherten sich (die Bank). 5. Sie flüsterte (ich) einige Worte zu. 6. Der Junge war bald (unsere Blicke) verschwunden. 7. Die Sonne entstieg (der Horizont). 8. Dieser Verbrecher entgeht (seine gerechte Strafe) nicht. 9. Sie sind (eine große Gefahr) entgangen. 10. Alle folgten (sein Beispiel). 11. Die Augen der Kinder folgten (die angegebene Richtung).

II. 1. Unser Zimmer glich (ein Feldlager), wir packten schnell unsere Sachen ein. 2. So einfach entkommst du (ich) nicht, dachte er. 3. Bist du (dein Freund) böse? 4. Willst du (diese Konferenz) beiwohnen? 5. Ihr neues Kleid hat (alle) gefallen. 6. Falschheit ist (sie) fremd. 7. Dein Bruder ist (ich) an Bildung weit überlegen. 8. Helmut hilft (die anderen Schüler), ihre Aufgaben zu lösen.

Übung 5. *Gebrauchen Sie das eingeklammerte Wort als Präpositionalobjekt bei dem Verb bzw. Adjektiv. Achten Sie auf die Wahl der Präpositionen.*

1. (Die Geburtstagfeier) konnten alle Mädchen unserer Gruppe teilnehmen. 2. Franz dachte (sein Freund und seine Eltern). 3. Die Freunde wollten sofort (die Arbeit) beginnen. 4. Ihr Vater starb (die Folgen einer Kriegsverletzung). 5. Wir suchten (ein Ausweg). 6. Ich glaube (diese Geschichte) nicht. 7. Einer der Jungen erinnerte sich plötzlich (die Erzählung des Bauers über die Insel). 8. Du darfst dich (er) nicht lustig machen. 9. Die Jungen blickten stolz (die neue Schule). 10. Sie warteten (der Brief des Vaters). 11. Die Mitarbeiter sind (dein Vorschlag) nicht einverstanden. 12. Er war (die Bauarbeiten) verantwortlich.

Übung 6. *Gebrauchen Sie das angegebene Wort als Genitivobjekt bei dem Verb bzw. Adjektiv.*

1. Man verdächtigte ihn (der Diebstahl). 2. Sie klagte ihn (der Mord) an. 3. Wir gedenken (die Helden des Vaterländischen Krieges). 4. Meine Mutter nahm sich (die Waisen) an. 5. Hans war sich (seine Verantwortung) bewusst. 6. Er schämte sich (seine Worte). 7. Nun war Karl (diese Pflicht) ledig. 8. Die arme Frau war (die ewigen Sorgen) müde. 9. Dein Eifer wäre (eine bessere Sache) würdig. 10. Die Sportler waren (ihr Sieg) sicher. 11. Der verwundete Soldat war (kein Wort) mächtig.

Übung 7. *Erweitern Sie folgende Sätze durch ein Objekt.*

1. Emma kocht... 2. Erich raucht... 3. Franz hört... zu. 4. Erinnerst du dich...? 5. Sie dachte... nach. 6. Der Junge lächelte... 7. Alle wussten... 8. Das junge Mädchen gefiel... 9. Dann sangen wir alle... 10. Die junge Frau glich... 11. Die Kollegen sorgten...

Übung 8. *Erweitern Sie folgende Sätze durch zwei Objekte. Beachten Sie dabei die Reihenfolge der Objekte*

1. Der Junge hat... gestohlen. 2. Er lehrte... 3. Der Reisende fragte... 4. Die Schüler schrieben... 5. Das Kind schämte sich... 6. Die Verwandten gratulieren... 7. Alle beglückwünschten... 8. Die Töchter dankten... 9. Der Postbote brachte... 10. Die Bewohner nannten. ..

Übung 9. *Bilden Sie Sätze mit folgenden Verben. Verbinden Sie jedes Verb mit einem Objekt (bzw. mit zwei Objekten).*

1. befolgen, besiegen, anreden, ansehen, nennen, lehren, treffen.
2. entsprechen, entgehen, ähneln, begegnen, danken, gratulieren, folgen, sich nähern, beiwohnen.
3. gedenken, sich bedienen, beschuldigen, bedürfen, sich annehmen.
4. kämpfen, berichten, teilnehmen, denken, sich interessieren, träumen, sterben.

Übung 10. *Ergänzen Sie die Sätze mit einer Infinitivgruppe als Objekt.*

1. Der Häftling erinnerte sich... 2. Er schämte sich... 3. Die Kinder waren bereit... 4. Sie versuchte mit Mühe... 5. Vergiss nicht... 6. Unsere Gruppe beschloss... 7. Wir versprechen ... 8. Der Arbeiter lehrte uns... 9. Er beabsichtigte... 10. Alle Schüler waren stolz... 11. Du bist gewohnt..

Übung 11. *Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche.*

1. Наш коллектив с интересом следит за дискуссией. 2. Учителя получают большую помощь от родителей. 3. Взаимное доверие помогает в работе. 4. Нужно понимать причины поведения учеников. 5. Дети интересуются театром и кино. 6. Дружба между учениками и учителем ускоряет процесс обучения. 7. Мы обсудим многие предложения, чтобы улучшить работу школы. 8. Наш класс достиг хороших результатов. 9. Я вспоминаю свои школьные годы

Übung 12. *Analysieren Sie die Reihenfolge der Objekte in den folgenden Sätzen:*

1. Der Lehrer erklärt den Schülern ihre Fehler. 2. Der Veteran erzählt den Kindern über eine Heldentat. 3. Der Schuldirektor sagt dem Klassenleiter einige Worte über seine Klasse. 4. Der Lehrer N. gibt seinen Studenten schwierige Aufsätze auf. 5. Die Mutter kauft für Karl ein Märchenbuch. 6. Anna bringt die Kinder zu ihren Eltern.

Übung 13. Ersetzen Sie die fettgedruckten Dativ- und Akkusativobjekte durch Personalpronomen:

Muster: Das Mädchen singt **der Oma** ein Lied. – Das Mädchen singt **ihr** ein Lied.

1. Ich gebe **dem Freund** meine Bücher.
2. Die Lehrerin liest **den Studenten** einen Text vor.
3. Zum Glück hat der Professor dem Studenten **die Aufgabe** erklärt.
4. Der Großvater erzählt den Enkeln **das Märchen**.
5. Der Briefträger bringt **der alten Dame** die Post.

Übung 14. a) Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen a) die Akkusativobjekte, b) die Dativobjekte durch Personalpronomen; beachten Sie die Reihenfolge der Objekte:

1. Der Professor zeigt einem Studenten Mineralien.
2. Der Werkleiter stellt dem Meister eine schwere Aufgabe.
3. Karl liest der Mutter einen Zeitungsartikel vor.
4. Oleg nimmt dem Vater den Mantel ab.
5. Warum erklären Sie Ihren Studenten diese Regel nicht?
6. Der Meister schickt den Kranken zum Arzt.
7. Franz sieht dort seinen Vater mit den beiden Schwestern.

Übung 15. Bringen Sie die einzelnen Satzteile in die richtige Reihenfolge:

1. Ich habe (mein Auto, meinem Freund) geliehen.
2. Er teilte (seine Ankunft, mir, mit einem Fax) mit.
3. Er hat (mir, für seine Schwester, ein Paket) gegeben.
4. Meine Kollegen haben (eine Ansichtskarte, dem Chef) geschickt.
5. Der Hausherr hat (die Wohnung, zum 31.12., mir) gekündigt.
6. Der Unglückliche hat (gestern, gegen einen Baum, es) gefahren.
7. Die Firma wird (den neuen Kühlschrank, mir, wahrscheinlich) liefern.

Übung 16. Beantworten Sie die Fragen nach folgendem Muster:

Muster: Haben Sie dem Chef die Gemälde gezeigt? – Ja, wir haben sie ihm gezeigt.

Hat der Gast der Schauspielerin den Mantel gestohlen? – Ja, er hat ihn ihr gestohlen.

1. Hast du deiner Freundin das Geheimnis verraten?
2. Schenkt Ursula der Mutter einen Blumenstock zum Geburtstag?
3. Hat der Student dem Professor die Bücher gegeben?
4. Hat die Hausfrau dem Kind seine Rechte erklärt?
5. Hat der Enkel seinem Opa das Hemd geschenkt?

Übung 17. Ergänzen Sie die Sätze. Beachten Sie die Satzstellung mit Objekten.

1. Er gab _____ (das Buch, der Freund). Er darf _____ (es, er) nächste Woche zurückgeben. 2. Er hat _____ (ein Diamantenring, sie) geschenkt. – Hat er _____ (sie, er) wirklich geschenkt? 3. Er gab _____ (er, alle Bücher), die er für die Vorbereitung brauchen könnte. Dabei hat er _____ (er, sie) umsonst gegeben. 4. Ein Dieb stahl _____ (die Aktentasche, der Hotelgast). Er riss _____ (er, sie) aus der Hand. 5. Der Händler verkaufte _____ (ein schönes Bild, der Tourist). Er hat _____ (es, er) sehr billig abgegeben. 6. Kannst du _____ (ein Regenschirm, ich) leihen? – Tut mir leid, ich habe _____ (der Nachbar, er) geliehen. 7. Man bot _____ (der Tourist, ein kleines Zimmer) an. Man versprach _____ (er, es) für sehr niedrige Miete. 8. Der Schüler las _____ (das Gedicht, die Eltern) mit Gefühl vor. Er wollte _____ (eine Reise nach China, der Engländer). Man beschrieb _____ (er, sie) als eine wunderschöne und interessante Reise in ein schönes Land mit alter Geschichte und Kultur. 10. Der Mann half _____ (der Koffer, die alte Frau) zu tragen. Er trug _____ (sie, er) bis zur Tür. 11. Beate sandte _____ (viele Karten, ihren Kollegen) aus dem Urlaub. Sie schickte _____ (sie, sie) von jeder Stadt, die sie besucht hatte. 12. Ich habe _____ (eine Frage, der Redner) gestellt. Aber wegen des Lärms hat er sie nicht gehört, und ich musste _____ (er, sie) wiederholen. 13. Wenn du heute Abend bei Otto bist, kannst du _____ (das Geld, er) von mir geben. Ich bin _____ (er, es) schuldig. 14. Wo ist die Arznei für meine Mutter? – Ich habe _____ (sie, sie) schon gegeben. 15. Die Firma hat gestern _____ (die Ware, der Kunde) nicht geliefert. Man hat versprochen, _____ (sie, er) morgen anzuliefern.

Übung 18. Ergänzen Sie die fehlenden Personalpronomen.

Muster: Franz wollte schon immer dieses wunderbare Gemälde. Sein Vater schenkte *es ihm* zum Geburtstag.

1. Kannst du mir mal ein bisschen Geld leihen? – Nein, aber frag doch mal Otto, vielleicht leiht

2. In diesem großen Haus wohnt unser Chef. ... kostet ... jeden Monat ein kleines Vermögen. 3. Hast du Martina schon das neue Programm erklärt? – Nein, erkläre später. 4. Gibst du mir mal das Rundschreiben vom Direktor? – ... habe gerade per Mail geschickt. 5. Glaubst du auch, dass Herr Kümmel die Idee von Otto geklaut hat? Ja, hat gestohlen, das steht für mich fest. 6. Hat dir der Chef

schon deinen Sommerurlaub genehmigt? Ja,..... hat..... schon vor zwei Wochen genehmigt.

Übung 19. Wo kann die Ergänzung stehen?

Nennen Sie die Möglichkeiten. Achten Sie auf eventuell fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

Muster: Der Sänger ist... beliebt . (Jung und Alt)

Der Sänger ist bei Jung und Alt beliebt. Der Sänger ist beliebt bei Jung und Alt

Ich bin nicht mehr böse (du). Ich bin dir nicht mehr böse.

1. Er ist..... immun (die Krankheit). 2. Liselotte ist verwandt..... (der Präsident der Bank) 3. Das Bild istnicht wert (dieser hohe Preis). 4. Der Direktor ist begeistert..... (unsere Vorschläge). 5. Der Spielplatz ist.....entfernt..... (nur 50 Meter). 6. Der Professor ist erstaunt (die Leistungen seiner Studenten). 7. Stark geschwungene Ornamente sind charakteristisch (der Jugendstil). 8. Das ist..... aber peinlich! (ich). 9. Die Frage warunangenehm (der Minister). 10. Wir sind sehr interessiert (eine Zusammenarbeit). 11. Der Roman ist.....zu langweilig(er). 12. Die neue Kollegin ist..... noch nicht gewöhnt(der raue Umgangston). 13. Andreas ist recht bewandert..... (die französische Grammatik). 14. Hier draußen ist eszu warm (die Pinguine). 15. Nach zwei Tagen wurde .. an Bord übel.....(einige Passagiere). 16. Die Niederlage war wirklich schmerzlich (das gesamte Team)

Die Adverbialbestimmung (das Adverbiale, die Umstandsbestimmung)

Die Adverbialbestimmung ist ein Nebenglied des Satzes, das gleich dem Objekt unmittelbar zur Gruppe des Prädikats gehört. Sie schließt sich dem Verb an und weist auf die Eigenschaften des Vorgangs und auf dessen Zweck hin, konkretisiert den Vorgang in bezug auf Ort, Zeit, Grad, Grund, Maß, Art und Weise usw.

z.B. Anna fühlte sich *dort nach drei Jahren noch ebenso schlecht wie am ersten Tag.*

Binding glänzte *vor Vergnügen.*

Die Adverbialbestimmung kann sich auch auf ein Adjektiv beziehen. Als Bestimmung eines Adjektivs bezeichnet sie meist den Grad der Eigenschaft.

z.B. Es ist *eisig* kalt.

Je nachdem von welcher Seite das Prädikat näher bestimmt wird (Zeit, Ort, Zweck, Grund usw.), unterscheidet man sinngemäß folgende Adverbialbestimmungen: die Adverbialbestimmung des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, der Folge, des Vergleichs, des Grundes, der Bedingung, der Einräumung, des Zweckes, des Maßes, der Modalität, des Urheber.

Die Adverbialbestimmung des Ortes (lokale Umstandsbestimmung) bezeichnet den Ort der Handlung (wo?), den Ort als Richtung der Handlung (wohin?) oder den Ort als Ausgangspunkt der Handlung (woher?).

z.B. Tiefe Stille herrscht *im Wasser*..

Aus dem Zimmer vernahm er Stimmen

Die Adverbialbestimmung des Ortes kann ausgedrückt werden:

1. durch lokale Adverbien (zuweilen mit einer Präposition): *hier, dort, da, oben, unten, vorn, hinten, links, rechts, draußen, drinnen, nirgends, überall, nach oben, nach unten, dahin, dorthin, von dort* u. a.;

z.B. *Draußen* standen Landarbeiter und blickten auf den Zug.

Oben saß Wolfgang, *unten* wirtschaftete am Herd das fremde Mädchen.

2. durch Substantive mit Präpositionen;

z.B. Er sitzt nun wieder *hinter seinem Tisch*. Sie setzten sich *auf den Koffer*.

3. durch ein Substantiv im Akkusativ (meist als Straßenangaben in Adressen).

„Ich wohne in achtzehn“, sagte er. „*Hakenstraße* achtzehn.“

Die Adverbialbestimmung der Zeit (die temporale Umstandsbestimmung, die Temporalbestimmung) gibt den Zeitpunkt der Handlung an (wann?), ihre Dauer (wie lange?, seit wann?, auf wie lange?, bis wann?), ihre Wiederkehr (wie oft?).

z.B. *Um diese Stunde* saß Fiedler schon vor der Stadt in der Laube.

Hermann hatte *damals bis in die Nacht* bei ihnen gesessen. (A. Seghers)

Die Adverbialbestimmung der Zeit kann ausgedrückt werden:

1. durch temporale Adverbien (zuweilen mit einer Präposition): *jetzt, heute, gleich, morgen, gestern, bald, endlich, oft, tagelang, früh, mittags,*

spät, täglich, abends, nachts, lange, niemals, jemals, immer, stets, häufig, sofort, zuweilen u. a. m.;

z.B. „Was ist *heute* für ein Tag?“ fragte er.

Nun bin ich doch *zu spät* gekommen, dachte er.

Röder hatte also *bis jetzt* nichts ausgesagt

2. durch Substantive mit Präpositionen;

z.B. *An einem sonnigen Septembermorgen* pflügten zwei Bauern auf zweien dieser Äcker.

In derselben Mittagspause stand Franz in seiner Kantine und horchte.

Merke: **am** Tage, **am** Morgen, **am** Abend, am Montag; **in** der Nacht, **im** Jahre 1950, **im** Januar, **in** der Woche; **um** 7 Uhr, **um** Mitternacht.

3. durch Substantive im Akkusativ oder Genitiv;

z.B. *Diesen Morgen* ist wieder ein Paket Zeitungen angekommen.

Vier Monate hatte er in Sachsen gearbeitet.

4. durch Grundzahlwörter (bei Bezeichnung des Jahres in Daten).

z.B. 1940 war er eingezogen worden, hatte sich zur Luftwaffe gemeldet.

Die Adverbialbestimmung der Art und Weise gibt an, wie, auf welche Weise oder mit Hilfe welcher Mittel die Handlung vor sich geht, sowie den Grad und das Maß der Handlung. Diese Adverbialbestimmung bezeichnet ferner den Grad einer Eigenschaft, die durch ein Adjektiv ausgedrückt ist. Somit unterscheidet man folgende Unterarten der Adverbialbestimmung der Art und Weise: 1) die Adverbialbestimmung der Art und Weise im engeren Sinne; 2) die Adverbialbestimmung des Mittels (Instrumentalbestimmung); 3) die Adverbialbestimmung des Grades (der Intensität).

I. Die Adverbialbestimmung der Art und Weise im engeren Sinne gibt an, wie, auf welche Weise, auf welche Art die Handlung vor sich geht, und antwortet auf die Fragen: wie?, auf welche Weise?

z.B. Petra schüttelte *energisch* den Kopf...

Langsamen und gemessenen Schrittes trat Taubenhaus an das Rednerpult.

Die Adverbialbestimmung der Art und Weise wird ausgedrückt:

1. durch qualitative Adverbien: *gut, leise, schnell, langsam, ruhig, leicht, schwer, energisch* u. a.;

z.B. Sie schlief und atmete *langsam* und *ruhig*

Alles ging *gut*

2. durch Partizipien;

z.B. Verlegen und *stockend* erzählte er von seiner Reise.

Noch lange saß sie *aufgestützt* und lauschte hinüber

3. durch präpositionale Wendungen;

z.B. Er aß *im Gehen*.

Mit leichten Füßen eilte sie die Treppe hinunter...

4. durch Substantive im Genitiv (mit einem kongruierenden Attribut);

Langsamen Schrittes trat sie in den Laden. *Gesenkten Kopfes* blickte sie Tonio Kröger von unten herauf mit schwarzen, schwimmenden Augen an.

5. durch den unabhängigen Akkusativ (*accusativus absolutus*);

z.B. Klemm saß am Schreibtisch, *den Rücken gegen Lenore*

6. durch eine Infinitivgruppe mit ohne ... zu, (an)statt ... zu.

z.B. Pagel hat, *ohne auf das Geschwätz zu achten*, am Fenster gestanden.

Er lief, *statt den Schienen nachzugehen*, ein Stück in die Anlage.

II. Die Adverbialbestimmung des Mittels (Instrumentalbestimmung) bezeichnet das Mittel oder Werkzeug der Handlung und antwortet auf die Fragen: wie?, womit?, wodurch? Die Instrumentalbestimmung wird ausgedrückt durch Substantive mit den Präpositionen mit, durch, mittels, vermöge und durch die Pronominaladverbien **damit, dadurch, womit, wodurch**.

z.B. ...das hat *mit ihrem Singen* Die Lorelei getan.

III. Die Adverbialbestimmung des Grades gibt die Intensität der Handlung, den Grad der Eigenschaft an und antwortet auf die Fragen: wie?, wie stark?, wie sehr?

Um sich in Berlin zu betätigen, musste Oskar einen Mitarbeiter haben, der ihm *bis ins letzte* ergeben war.

Die Adverbialbestimmung des Grades wird ausgedrückt:

1. durch quantitative Adverbien: *äußerst, sehr, höchst, viel, ziemlich, völlig, zusehends, beinahe, wenig, größtenteils, ganz u. a.;*

z.B. Richard drückt uns *fest* die Hand.

Hier am Rhein war es jetzt *ziemlich* still.

2. durch eine präpositionale Wendung;

z.B. Es goss seit Tagen *in Strömen*. Oskar war erstaunt *bis zur Betäubung*.

3. durch ein Partizip I.

z.B. *Schneidend* kalt sind die ersten Tage des März.

Die Adverbialbestimmung der Folge (konsekutive Umstandsbestimmung, Konsekutivbestimmung) bezeichnet die Folge eines Zustands und antwortet auf die Fragen: wie?, mit welcher Folge? Sie wird durch eine Infinitivgruppe mit **zu** oder **um ... zu** ausgedrückt.

z.B. Sie war aber viel zu müde, *um zu staunen*

Es war nicht hell genug, *um die Gesichter zu erkennen*.

Die Adverbialbestimmung des Vergleichs (komparative Umstandsbestimmung) gibt den Vergleich an, antwortet auf die Frage wie? und wird durch ein Substantiv, Pronomen, Adverb usw. mit den Konjunktionen *wie* oder **als** (seltener **denn**) ausgedrückt. Im Vergleich steht bei Gleichheit die Konjunktion *wie*, bei Ungleichheit *als*. Bei Ungleichheit enthält der Satz auch ein Adjektiv oder ein Adverb im Komparativ.

z.B. Das Linoleum auf dem Boden war glatt *wie ein Spiegel*.

Er verlor das Gefühl für Zeit *wie am gestrigen Abend*.

Der Frühling war gekommen, später, aber auch rascher und freudiger *als gewöhnlich*.

Die Adverbialbestimmung des Grundes (kausale Umstandsbestimmung, Kausalbestimmung) bezeichnet den Grund oder die Ursache und antwortet auf die Fragen: warum?, weswegen?, aus welchem Grunde?

z.B. Die armen Bauern bekamen *durch seine Gesetze* Land.

Aber nicht nur *darum* hatte er es am schwersten. Die Gründe lagen auch in seinem widerspruchsvollen Charakter.

Die Adverbialbestimmung des Grundes wird ausgedrückt:

1. durch ein Substantiv bzw. Pronomen mit den Präpositionen **aus, vor, durch, wegen, halber, um ... willen, laut, kraft, gemäß, dank, zufolge** u. a.;

z. B. ...seine Ohren glühten ihm *rot vor Kälte* unter seinem schäbigen Hut.

2. durch die Adverbien **darum, deswegen, deshalb, daher**.

z.B. Um diese Stunde konnte man gar gut mit ihm reden.. *deswegen* besuchte ihn auch sein

Die Adverbialbestimmung der Bedingung (konditionale Umstandsbestimmung, Konditionalbestimmung) bezeichnet die Bedingung, die den Vorgang ermöglicht, und antwortet auf die Fragen: unter welcher Bedingung?, in welchem Fall? Sie wird durch ein Substantiv bzw. Pronomen mit den Präpositionen **ohne, bei, auf, unter** ausgedrückt.

z.B. Das zuständige Polizeirevier ... hätte meine neue Adresse *auf Befragen* angegeben

„*Ohne dich* hätte ich es nicht fertiggebracht.“

Die Adverbialbestimmung der Einräumung (konzessive Umstandsbestimmung, Konzessivbestimmung) bezeichnet die Einräumung, den angeblichen, unzureichenden Grund und antwortet auf die Fragen: trotz welchen Umstandes?, wessenungeachtet? Sie wird meist durch ein Substantiv mit den Präpositionen **trotz, ungeachtet, gegen, wider** oder mit den konzessiven Konjunktionen **obgleich, obschon, wenn** (meist mit der Partikel **auch**) u. a. ausgedrückt.

z.B. *Trotz der großen Hitze* schritt er eilig dahin.

Die Adverbialbestimmung des Zwecks (finale Umstandsbestimmung, Finalbestimmung) gibt die Absicht, den Zweck an und antwortet auf die Fragen: wozu?, zu welchem Zweck?

z.B. Sie stellte ihre Johannisbeeren *zum Einkochen* auf den Gasofen.
... er... geht eilig auf das Büro, *seine Koffer zu holen*.

Die Adverbialbestimmung des Zwecks wird ausgedrückt:

1. durch ein Substantiv mit den Präpositionen **zu, zwecks, für;**

z.B. Soll ich *zum Welken* gebrochen sein?

2. durch einen Infinitiv bzw. eine Infinitivgruppe mit **zu** und **um ... zu;**

z.B. Ein paar Meter vor dem französischen Wachtposten stand ein einheimischer Polizist, der hob die Hand, *um das Auto anzuhalten*.

3. durch die Pronominaladverbien **dazu, wozu**.

„Wir haben keine Zeit zu streiten“, sagte er, „und *dazu* bin ich auch nicht hergekommen“

Die Adverbialbestimmung des Maßes gibt das Maß, das Gewicht, das Alter an und antwortet auf die Fragen: wie hoch?, wie alt?, wie tief? u. a. Sie bezieht sich auf die prädikativen Adjektive: *hoch, lang, breit, tief, schwer, alt* und wird durch ein Substantiv im Akkusativ mit einer Kardinalzahl ausgedrückt.

z.B. Das Haus war *drei Stockwerke hoch*.

Als er *sieben Jahre alt* war, ward er zur Schule geschickt

Die Adverbialbestimmung der Modalität (modale Umstandsbestimmung) bezeichnet das Verhalten des Redenden zur Realität der Aussage. Sie bezieht sich auf den ganzen Satz und wird durch Modalwörter (*wahrscheinlich, vielleicht, zweifellos, gewiss, wohl* u. a.) und Wendungen mit modaler Bedeutung (*in der Tat, ohne Zweifel, in Wirklichkeit*) ausgedrückt. Ein geeignetes Fragewort fehlt hier.

z.B. „Ich bin also krank“, dachte er, „*wahrscheinlich* schwer krank“. *Vielleicht* sind in unserem Land noch nie so merkwürdige Bäume gefällt worden wie die sieben „Der Fall war *natürlich* von Anfang an klar“.

Viele Adverbialbestimmungen können durch abgesonderte Partizipialgruppen ausgedrückt werden, so die Adverbialbestimmungen, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes, der Bedingung, der Einräumung.

z.B. *In der Innenstadt angekommen*, erledigt Quangel erst einige Einkäufe. (Adverbialbestimmung der Zeit)

Er trank, *am Tische stehend*, langsam seinen Kaffee und aß ein Hörnchen dazu. (Adverbialbestimmung der Art und Weise)

Die Bedeutung der Partizipialgruppe lässt sich zuweilen nicht klar und eindeutig bestimmen. So kann im nachfolgenden Satz die Partizipialgruppe auf zweierlei Art aufgefasst werden: als Adverbialbestimmung des Grundes oder der Art und Weise:

Geschützt vor dem Winde, der bislang um ihre Ohren gespielt hatte, empfanden sie plötzlich eine nachdenklich stimmende Stille.

Eine besondere Art von Adverbialbestimmung ist **die Adverbialbestimmung des Urhebers**. Sie bezeichnet den Urheber der Handlung, die tätige Person beim Passiv und wird durch ein Substantiv (bzw. Pronomen) mit den Präpositionen von oder durch ausgedrückt.

Als Christian Nadler nach einer Schuhablieferung von der Landstraße auf den Feldweg abbog, wurde er *von dem Trupp Arbeiter* überholt.

Diesmal ward Diederich *durch Emmi* gerettet.

Anmerkung. In vielen Grammatiken werden die obenerwähnten präpositionalen Wortgruppen als präpositionales Objekt aufgefasst.

Übungen

Übung 1. Suchen Sie in folgenden Sätzen die Adverbialbestimmungen und ordnen Sie sie nach dem Inhalt.

1. Vater und Mutter begleiteten uns bis zur Treppe. 2. Wir bummelten bis zur Maximiliantreppe. 3. Da läutete es draußen, nach einiger Zeit trat Christine ins Zimmer. 4. Geduldig wartete ich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. 5. Um ungestört zu lesen, stellte ich beim Schlafengehen den Wecker auf zwei Uhr. 6. Wortlos vor Staunen folgte ich der Mutter. 7. Wenn der Vater zum Abwaschen den Zwicker ablegte, erschien

sein Gesicht friedlich, beinahe hilflos. 8. Ich glaubte jetzt fest daran, dass ich von Hartinger verführt worden sei. Gewiss war er der Schuldige, der Anstifter. 9. Onkel Karl war Rechtsanwalt beim Reichsgericht. Er hatte einmal ein Jahr lang wegen eines Duells gesessen auf der Festung Fassau.

Übung 2. *Suchen Sie in den folgenden Sätzen die Adverbialbestimmungen; bestimmen Sie ihre Art und zeigen Sie, wodurch sie ausgedrückt sind.*

1. Statt freudig heimzukehren ins Vaterland, musste er wochenlang das allzubekannte Pflaster noch treten.

2. Einige Male begleitete er sie, dann ließ er's, aus Scham und aus Langeweile.

3. Unmäßig dick geworden und völlig asthmatisch, war er vom Morgen bis in die tiefe Nacht auf den walzenförmigen Beinen.

4. Er arbeitete nicht wie jemand, der arbeitet, um zu leben, sondern wie einer, der nichts will als arbeiten.

5. Seines kurzen Gesichtes wegen wurde Samadhi später auch Andhaka, das ist: Blindling genannt.

6. Michael entgegnet, stotternd vor Angst, er sei ja jetzt achtundzwanzig Jahre alt.

7. Trotz des bereits warmen Wetters war er in einen Pelz gehüllt und hatte ein Kohlenbecken vor sich.

8. Er war zu faul, um den Kopf zu heben.

9. Sie durfte gegen Ersatz der Stromkosten plätten und auf dem schon für den zukünftigen Haushalt gekauften elektrischen Kocher Tee, Kaffee, Eier, Reisbrei kochen.

10. Sie ertappte sich dabei, dass sie bei jedem Schritt, der aus dem Hofe zu ihr heraufschallte, zusammenzuckte und dass ihr Herz lauter und rascher pochte. Die Zeit dehnte sich endlos in die Länge. Der Kranke wachte ein paarmal schreckhaft auf und starrte mit weitgeöffneten Augen um sich, anscheinend ohne etwas zu erkennen.

11. Allem Zureden seiner Mutter zum Trotz weigerte er sich beharrlich, einen Arzt aufzusuchen.

12. Der alte Hardekopf hatte anfänglich ehrlichen Herzens alle Bedenken und Anklagen auf die Jungen geschoben.

13. Seine Frau war hinunter zu Tielemanns gegangen, Milch holen.

14. Sie saßen auf dem Brunnenrand, Hand geborgen in Hand, und waren Teil der Schönheit.

Übung 3. *Erweitern Sie folgende Sätze durch Adverbialbestimmungen.*

1. Das Kind zitterte am ganzen Körper. 2. Grete wartete auf ihren Bräutigam. 3. Er dankte seinen Freunden für ihren Gruß. 4. Das hölzerne Gittertor öffnete sich. 5. Sie traten die Heimreise an. 6. ihr stiegen die Tränen in die Augen. 7. Maria fuhr aus tiefem Schlafe auf. Sie öffnete die Augen und sah sich um. 8. Die Möwen kreischten. 9. Ich folgte dem Flug der Vögel.

Übung 4. *Bilden Sie Sätze, die folgende Adverbialbestimmungen enthalten.*

1. *Adverbialbestimmungen der Zeit:* dieser Tage, vor langer Zeit, Anfang Juni, oft, bald, sonntags.

2. *Adverbialbestimmungen des Ortes:* die Straße entlang, auf dem Bahnsteig, dort, in der neuen Schule, bis zum See.

3. *Adverbialbestimmungen der Art und Weise:* verlegen, erregten Schrittes, schützend, gesenkten Hauptes, plötzlich, nachdenklich.

4. *Adverbialbestimmungen des Grundes:* aus Neugier, vor Kreude, infolge eines Unfalls, wegen des schlechten Wetters, anlässlich des Internationalen Kindertags, angesichts der Friedenspolitik.

5. *Adverbialbestimmungen des Zweckes:* zum Fliegen, zwecks Verbesserung der Arbeit, um den Frieden zu erhalten.

6. *Adverbialbestimmungen der Bedingung:* ohne diese Unter Stützung, ohne das Verantwortungsgefühl, bei Licht besehen, unter anderen Verhältnissen, unter keiner Bedingung.

7. *Adverbialbestimmungen der Einräumung:* Ungeachtet deiner Bitte, ungeachtet dieser Tatsache, trotz des Regens.

8. *Modale Adverbialbestimmungen:* hoffentlich, leider, vielleicht, sicher, gewiss.

Übung 5. *Bilden Sie Sätze; gebrauchen Sie die folgenden Substantive mit der Konjunktion wie oder als als Adverbiale des Vergleichs.*

Muster; das Bild

Dieser Teppich sieht *wie ein Bild* aus. Er gefällt mir sogar mehr *als ein Bild*.

Der Chef, der Feigling, der Scherz, die Schlacht, die Wüste, das Veilchen, der Traum, die Nachtigall, die Eiche, der Tiger.

Übung 6. Bilden Sie mit Hilfe der eingeklammerten Pronomen die Adverbialbestimmungen des Grundes.

Muster: Machen Sie ...wegen keine Umstände (ich).

Machen Sie *meinetwegen* keine Umstände.

1. ...wegen brauchst du dich nicht zu bemühen (ich). 2. Um ...willen bleibe ich doch nicht zu Hause (er). 3. Das habe ich nur ...wegen getan (Sie). 4. Rege dich nicht auf. Wir bleiben hier ...halben noch ein paar Tage (du). 5. Ich würde ...wegen etwas früher kommen (sie). 6. Wir vergessen niemals, dass unsere Väter ihr Leben ...wegen geopfert haben (wir). 7. Warum habt ihr euch verspätet? ...wegen haben wir den Abendszug versäumt (ihr). 8. Um ...willen solltest du dich schonen (ich). 9. Um ...willen werde ich es gerne tun (du). 10. ...halben verzichte ich auf diese Reise (sie).

Übung 7. Übersetzen Sie; achten Sie auf die syntaktische Funktion der kursivgedruckten Wortgruppen.

1. *Из-за тебя* мы опоздали на поезд. 2. Когда она вернулась *из-за границы*? 3. «Можно ли встать *из-за стола*?» спросила девочка. 4. Вдруг *из-за дерева* выплянул какой-то маленький зверек и бросился наутек. 5. *Из-за шума* ничего не слышно. 6. *Из-за чего* ты волнуешься? Все будет хорошо. 7. *Из-за плохой погоды* соревнование по бегу не состоялось. 8. Кто это выглядывает *из-за двери*?

Übung 8. Ergänzen Sie die Sätze durch verschiedene Adverbialbestimmungen.

1. ... (Zeit) versammelten sich unsere Studenten ... (Ort) und besprachen ... (Art und Weise) die Resultate der Winterprüfung. 2. ... (Einräumung) landete das Flugzeug ... (Art und Weise). 3. ... (Grund) musste ich leider ... (Ort) bleiben. 4. ... (Bedingung) hätte ich ... (Modalität) diesen Text nicht übersetzen können. 5. ... (Zeit) haben Sie Ihren Aufsatz ... (Grad) besser geschrieben. 6. Diese Studentin erteilte ... (Zeit) ... (Ort) ihre Probestunde ... (Vergleich). 7. ... (Ziel), muss man ... (Zeit) laut lesen. 8. Es ist ... (Zeit) zu spät, ... (Folge). 9. Sie hörte mir ... (Art und Weise) zu. 10. ... (Einräumung) gingen wir ... (Ort) Schlittschuh laufen. 11. Ich kann ... (Mittel) nicht schreiben, kannst du mir ... (Zeit) deinen Kugelschreiber geben? 12. Sie hat ... (Zeit)... (Art und Weise) gesungen und uns ... (Mittel) bezaubert.

Übung 9. *Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wörtern und Wortgruppen; bestimmen Sie die Art der Adverbialbestimmungen.*

aufs Geratewohl, mit halbem Ohr zuhören, aus dem Stegreif, beim besten Willen, nach seiner Art, im Gegensatz zu, gespannt, aus eigener Initiative, wahrheitsgetreu, äußerst, um ein Haar, wahrscheinlich, sicher, allem Anschein nach, leider, in der Tat, natürlich, aus Furcht, wegen schlechten Wetters, unter solcher Bedingung, bei großem Fleiß, ohne Kampf der Meinungen, unter keinen Umständen, trotz aller Schwierigkeiten, deinetwegen, etwas holen gehen.

Übung 10. *Erzählen Sie über ihren Weg ins Institut. Gebrauchen Sie dabei verschiedene Adverbialbestimmungen.*

Übung 11. *Bestimmen Sie die Nebenglieder des Satzes.*

1. Ich las ein interessantes Buch in der Bibliothek. 2. Gestern lief mein Freund Schi in dem Wald. 3. Um 9 Uhr steht seine kleine Schwester auf. 4. Die Bibliothekarin gibt uns die farbigen Zeitschriften und die alten Zeitungen. 5. Meine Freundin hilft mir immer beim Studium. 6. Die Kirche befindet sich in der Mitte der Stadt. 7. Die Gedichte von Heine sind weltbekannt. 8. Wir verbrachten den vorigen Sommer auf der Krim. 9. «Schäme dich» sagte die Mutter, den Kopf schüttelnd. 10. Er übersetzt den Text, ohne das Wörterbuch zu benutzen.

Übung 12. a) *Analysieren Sie syntaktisch die nachstehenden Sätze nach dem Muster; beachten Sie die Reihenfolge der Nebenglieder.*

Muster: Die Studenten gehen um 3 Uhr in die Mensa ohne Gruppensekretär. Oder: Um 3 Uhr gehen die Studenten in die Mensa ohne Gruppensekretär, (...ohne Gruppensekretär in die Mensa.)

Das ist ein einfacher erweiterter Satz mit gerader (invertierter) Wortfolge. „Die Studenten“ ist das Subjekt, „gehen“ ist das Prädikat, „um 3 Uhr“ ist eine Temporalbestimmung, „in die Mensa“ – eine Lokalbestimmung, „ohne Gruppensekretär“ – ein Präpositionalobjekt.

1. Bei Tisch erzählt der Vater den Kindern lange vom Festkonzert. 2. Morgen fahren Herr Müller und seine Familie mit dem Auto nach Rostock. 3. In der Pause holt Karin für den Redner ein Glas Wasser.

b) Verwenden Sie in den Sätzen die gerade Wortfolge.

Das Attribut (Beifügung)

Das Attribut ist ein Nebenglied des Satzes, das jedes durch ein Substantiv ausgedrückte Satzglied näher bestimmt. Mit seinem Beziehungswort macht das Attribut die substantivische Gruppe aus. Es antwortet auf die Fragen: welcher?, was für ein?, wieviel?, der wievielte?, wessen?

z.B. *Tiefe* Stille herrscht im Wasser...

Er hörte *sein eigenes* Herz.

Franz spürte plötzlich *Mariens* Blick...

Es war *zwei* Uhr *am Morgen*.

Anmerkung. Es sei betont, dass im Deutschen jede nähere Bestimmung zum Substantiv ein Attribut ist; die russische Grammatik dagegen Rennt neben dem Attribut auch noch ein Objekt als Bestandteil der Substantivgruppe: чтение книги, проверка тетрадей usw.

Nach der Art ihrer Verbindung mit dem Beziehungswort unterscheidet man:

1) kongruierende Attribute, die mit dem Substantiv in Geschlecht, Kasus und Zahl übereinstimmen, und

2) nichtkongruierende Attribute, die mit dem Substantiv nicht übereinstimmen.

Das kongruierende Attribut ist ein vorangestelltes Attribut, es steht vor dem Beziehungswort und kann ausgedrückt werden:

a) durch ein Adjektiv (in allen drei Komparationsstufen);

z.B. Der *jüngere* Bruder ging den *älteren* an der Bahn abholen.

Die *schönste* Jungfrau sitzt Dort oben wunderbar...

b) durch ein adjektivisches Pronomen;

z.B. Seit *jener* Stunde verzehrt sich mein Leib...

„Draußen ist eine Frau.“ – „*Was für eine* Frau?“ fragte erstaunt Barbaroux.

...Ganz war *mein* Herz an *deiner* Seite, Und *jeder* Atemzug für dich.

c) durch ein Partizip I oder II;

z.B. Seine Nerven waren gestählt durch die Prüfungen der *vergangenen* Stunde.

d) durch eine Ordinalzahl.

z.B. In seinem *einundzwanzigsten* Lebensjahre aber starb nach langem Leiden seine Mutter. Der *erste* Tag in der Finsternis war nicht der schwerste...

Das nichtkongruierende Attribut ist in der Regel ein nachgestelltes Attribut (es steht nach dem Beziehungswort) und wird ausgedrückt:

a) durch ein Substantiv im Genitiv (Genitivattribut);

z.B. Der Nachtgeruch *des Bodens* und *des jungen Laubes* wurde stärker...

Das durch einen Eigennamen ausgedrückte Genitivattribut kann sowohl vor als auch nach dem Beziehungswort stehen.

In *Martins* Zimmer stand ein Schaukelstuhl.

Sie wusste glücklicherweise mehr von *Cäciliens* Charakter.

b) durch ein Substantiv (bzw. ein Pronomen) mit Präposition (präpositionales Attribut).

z.B. Ein Märchen *aus alten Zeiten*, Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

c) durch ein Adverb (mit oder ohne Präposition);

z.B. „Der Turm *dort*, der verschnörkelte, das ist der Rathausurm. Der *dahinter*, ist der Turm der Nikolaikirche.“

d) durch einen Infinitiv mit **zu**, bzw. eine Infinitivgruppe;

z.B. Mein Wunsch, *mich anzuschließen*, wurde gut aufgenommen.

„Und wir haben verdammt alle Ursache, *über unser Leben nachzudenken*...“

e) durch eine Kardinalzahl in der Bedeutung einer Ordinalzahl, nämlich bei Angabe von Jahreszahlen, Hausnummern, Paragraphen, Buchseiten usw.

z.B. Die zweite Hälfte des Jahres *1950* ist nasskalt und sonnenlos.

Er suchte nach der Hausnummer... „Ist dies Nummer *achtzehn*?“

Alle Augengläser aber, im Parkett wie auf den Rängen, richteten sich auf Loge *dreizehn*...

Es gibt nichtkongruierende Attribute, die stets vorangestellt werden. Solche Attribute werden ausgedrückt:

1. durch Kardinalzahlen;

z.B. Gegen *hundert* kriegswichtige Fabriken waren in Schutt und Asche gelegt...

Über Politik sprach er mit seinen *sechzehn* Jahren wie ein Alter.

2. durch undeclinierbare Adjektive: *rosa, lila, prima; Moskauer, Dresdener; zweierlei, mancherlei, allerlei, allerhand; zwanziger, neunziger*; usw.;

z.B. Auf dem Rasen vor dem Haus des Hofgärtners standen vereinzelte dottergelbe und *lila* Krokusse...

Ein *prima* Lehrer, der dicke Rochwitz.

Sie waren zusammen Ende der *zwanziger*, Jahre auf der Bezirksparteischule gewesen...

Das erweiterte Attribut

Das erweiterte Attribut ist ein kongruierendes Attribut, ausgedrückt durch ein Partizip oder Adjektiv mit näheren Bestimmungen (Objekt, Adverbialbestimmung), mit denen es eine Wortgruppe bildet. Das erweiterte Attribut ist besonders kennzeichnend für die wissenschaftliche Literatur. Hat ein Substantiv ein erweitertes Attribut bei sich, so wird der Artikel bzw. das attributive Pronomen betont.

z.B. In dieser *für Frieda Brenten schweren* Zeit war Heinrich Ambrust... für sie eine wahre Stütze. **Anmerkung.** Das erweiterte Attribut kann ins Russisch auf dreierlei Art übersetzt werden:

1) durch einen Nebensatz: Die Versailer stürmten die *von ihren eigenen Landsleuten verteidigte* Hauptstadt. Версальцы пошли на штурм собственной столицы, которую защищали их же соотечественники.

2) durch eine nachgestellte Partizipialgruppe:

z.B. Die bisherige feudale oder zünftige Betriebsweise der Industrie reichte nicht mehr aus für den *mit den neuen Märkten anwachsenden* Bedarf. Прежняя феодальная, или цеховая, организация промышленности не могла удовлетворить спроса, *возрастающего вместе с новыми рынками.*

3) durch ein vorangestelltes kongruierendes Attribut. Dabei ändert sich die gegenseitige Stellung des Attributs selbst und die seiner näheren Bestimmungen. Im erweiterten Attribut steht das eigentliche Attribut unmittelbar vor dem Beziehungswort, also nach seinen näheren Bestimmungen. Im Russischen dagegen kommt zuerst das Attribut selbst und erst dann seine näheren Bestimmungen.

z.B. Er kniff die Lippen zusammen und fixierte stumm den *vor ihm sitzenden* Gefangenen. Он сжал губы и молча пристально взглянул на *сидящего перед ним* заключенного.

Das prädikative Attribut

Das prädikative Attribut ist ein Satzglied, das im Satz eine doppelte syntaktische Beziehung hat: zum Prädikat und zum Subjekt bzw. Akkusativobjekt. Das prädikative Attribut gehört in die Gruppe des Prädikats. Es kennzeichnet jedoch nicht das Prädikat, sondern das Subjekt bzw. das di-

rekte Objekt des Satzes. In den meisten Fällen bezeichnet das prädikative Attribut das Merkmal eines Dings (des Subjekts bzw. Objekts), das ihm nicht immer eigen ist, sondern es bringt dieses Merkmal in Verbindung mit dem Prädikat, d. h. mit einem Zeitbegriff. Das prädikative Attribut wird ausgedrückt:

1. durch ein Adjektiv oder Partizip in der Kurzform;

z.B. Meine Mutter saß *zart* und *still* auf dem Sofa an dem runden Tische im Wohnzimmer...

Werner stand *wartend* vor dem ... Spiegel...

Die Schachspiele stehen *verlassen* auf den Tischen.

2. durch eine Partizipialgruppe sowie ein Adjektiv mit näheren Bestimmungen;

z.B. Petra Ledig wartete, *mit den Augen müde gegen das Licht blinzelnd*.

Da wandelt der Herr weiter, *zufrieden mit der Wirkung seiner Person*.

3. durch ein Substantiv (oft auch eine Substantivgruppe):

a) im Genitiv, dabei stets von einem attributiven Adjektiv begleitet;

z.B. So angetan, machte sie sich auf den Weg, *und zitternden Herzens* stand sie nun im Standhaus...

b) mit Präposition;

z.B. Wehner schleuderte *in sinnloser Wut* den Hörer auf den Schreibtisch.

Hier wendet sich der Gast *mit Grausen*...

c) mit *als* und *voller*;

z.B. Ich fragte Xaver, ob er mich nicht *als Burschen* gebrauchen könne.

Voller Verzweiflung starrte Herr Herbst vor sich hin.

d) im Nominativ (selten, meist nur poetisch);

z.B. Und so saß er *eine Leiche* eines Morgens da.

4. durch die Konstruktion *accusativus absolutus*.

z.B. Sie liegen- wie Torsten – *kalten Schweiß auf der Stirn*, am ganzen Körper zitternd, mit stieren Augen auf ihren Pritschen...

5. durch ein Numerales oder ein Pronomen;

z.B. Sophie... sprang *als erste* auf die Leiter. Die anderen kannten die Weise und summten *alle* mit.

6. durch den Infinitiv in der Konstruktion *accusativus cum infinitivo*.

z.B. Oben hörte ich den Vater Klavier *spielen* und die Mutter *singen*... Er fühlte wieder diesen ohnmächtigen Haß in sich *aufsteigen*.

Die Apposition (Beisatz, Zusatz)

Die Apposition ist ein Attribut, das durch ein Substantiv oder eine andere substantivierte Wortart ausgedrückt ist und mit dem Beziehungswort (Substantiv oder Pronomen) im gleichen Kasus steht. Das Substantiv sowie eine andere substantivierte Wortart, die als Apposition auftreten, können ihrerseits durch Attribute, kongruierende und nichtkongruierende, näher bestimmt werden.

z.B. Der höchste Berg Deutschlands , die Zugspitze , ist 2962 Meter hoch.

Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2962 Meter hoch.

Man unterscheidet eine gebundene (uneigentliche, unselbständige) und eine lose (eigentliche, selbständige) Apposition. Die gebundene Apposition steht gewöhnlich vor dem Beziehungswort, das dann meist ein Eigennamen ist. Sie wird durch ein Substantiv ausgedrückt, das einen allgemeineren Begriff im Vergleich zum Beziehungswort bezeichnet, nämlich Titel, Beruf, Verwandtschaftsgrad usw.

z.B. Die Tante Amalie wartete immer, bis der Briefträger die Scharnhorststraße entlang kam.

An einem Oktobertag des Jahres 1793 schritten zwei Männer durch die leeren Gassen der Stadt Paris.

„Ich kann hier nicht mehr arbeiten, Herr; Professor.“

„Ihr Fräulein Braut geht mit meinem Fräulein Braut noch ein bisschen spazieren.“

Ist die Apposition ein artikellos gebrauchtes Substantiv, das einen Titel bezeichnet (mit Ausnahme von Genosse, Kollege, Herr), so bekommt sie im Genitiv keine Kasusendung. Steht sie mit dem Artikel (bzw. einem Pronomen), so bleibt der Personennamen (das Beziehungswort) endungslos.

...Fräulein Klärchens Stimme gebot Frieden.

Herr Klöterjahn pochte an Herrn Spinells Stubentür...

Das Ansehen des Chauffeurs Gustav Becker war in der Küche gestiegen...

Einer vorangestellten gebundenen Apposition gleicht eine Maß- oder Mengenbezeichnung; das Beziehungswort ist häufig ein Stoffname oder auch ein anderer Begriff: ein Stück Zucker, zwei Liter Milch, ein Glas Wein, drei Meter Kattun, eine Tafel Schokolade; eine Partie Schach, fünf Minuten Aufenthalt, zehn Minuten Pause usw.

„Gehst du noch ein Glas Bier, mittrinken, Kollege?“ fragte Hans.

Er kaufte der Lotte *eine Tafel Schokolade*.

Die gebundene Apposition kann auch nachgestellt werden. Stets nachgestellt ist die Apposition zum Beziehungswort, das durch ein Pronomen ausgedrückt ist.

...der Herr Brockenwirt war vernünftig genug, einzusehen, dass ich *kranker Mensch* für die Nacht ein ordentliches Bett haben müsse.

Wir richteten es so ein, dass wir *Drei* beieinander zu sitzen kamen.

Die nachgestellte gebundene Apposition kann durch die Konjunktion **als** an das Beziehungswort geknüpft werden.

„Oh, ich *als Chemiker*; probiere noch ganz andere Sachen.“

Die nachgestellte gebundene Apposition bezieht sich oft auf einen Personennamen und bildet mit ihm als sein Beiname ein unteilbares Ganzes. Solch eine Apposition kann durch ein substantiviertes Adjektiv oder eine Ordinalzahl, seltener durch ein Substantiv ausgedrückt werden.

In diesem Wägelchen aber saß das Kind, saß *Anton Klöterjahn der Jüngere*, saß Gabriele Eckhofs dicker Sohn!

Höher war die österreichische Macht nie gestanden, als nach dem Sieg *Karls des Fünften* bei Mühlberg.

Die lose Apposition wird immer nachgestellt. Da sie inhaltlich Neues, Wichtiges enthält, wird sie im Satz stets abgesondert. Dabei kann sie sich von ihrem Beziehungswort loslösen und zuweilen im Satz auch die Endstellung einnehmen.

z.B. „Und nun begriff ich, was Arbeit heißt, was Arbeit ist, für mich, *für einen Arzt*“

Das hatte ihm Belloni, *sein Mitgefangener*, genau erklärt.

Hartinger, *der weitaus Beste der Klasse*, musste in der Volksschule bleiben.

Enthält die lose Apposition eine Erklärung, Ergänzung, Konkretisierung des Beziehungswortes, so wird sie meist durch die Konjunktionen **wie, also, nämlich, namentlich, und zwar, das heißt** (d. h.) usw. an ihr Beziehungswort geknüpft.

z.B. Nun waren Zeiten angebrochen, wo Begriffe *wie Recht und Gerechtigkeit* jeden Sinn und Wert verloren hatten.

Übungen

Übung 1. Bestimmen Sie die Attribute nach der Art und Form. Machen Sie die Rückübersetzung. Achten Sie auf den Gebrauch der Attribute.

1. Es gibt heute in Nord-, Mittel- und Südamerika noch etwa 125 indianische Sprachfamilien. Die Indianer sind in viele hundert kleinere und größere Stämme eingeteilt. Die Gesamtzahl der heute lebenden Indianer beträgt etwa: Nordamerika 430 000, Mittelamerika 6 400 000, Südamerika 8 700 000. Zur Zeit der Entdeckung Amerikas lebten hier etwa 45 Millionen Menschen.

2. Die wirtschaftliche Lage der Indianer ist schlecht. Die Zahl der Analphabeten ist besonders hoch. Es gibt in Südamerika noch Stämme, die in den unzulänglichen Gebieten der riesigen Urwälder hausen. Ganz anders leben die Indianer in Nordamerika. Die Weißen nahmen ihnen nach und nach alles Land fort und siedelten die Indianer in Reservationen an.

3. Die Indianer wurden von den Weißen verachtet und erhielten in den USA erst 1924 das Bürgerrecht. Ihr Lohn bleibt aber weit unter dem der weißen Arbeiter. Die weißen Eroberer Amerikas raubten den Indianern das Land, das die Grundlage ihrer Existenz war. Die ehemaligen Besitzer des Landes wurden zu Fronarbeitern für die Weißen.

Übung 2. *Fügen Sie den angegebenen Substantiven präpositive Attribute bei. Gebrauchen Sie dabei verschiedene Wortarten.*

1. Wir stiegen langsam die Treppen hinunter. 2. Die Schüler fragten den Lehrer nach der Lösung. 3. Eine Unruhe packte die Kinder. 4. Man forderte die Gäste auf, an dem Tisch Platz zu nehmen. 5. Sie traten auf die Straße und sogen die Luft mit vollen Zügen ein. 6. Die Jungen warfen Schneebälle auf Baumstämme. 7. Die Klasse beteiligte sich an der Arbeit mit Eifer und Interesse. 8. Die Wirtin führte mich in ein Zimmer, dicht unter dem Dach. Das Stübchen gefiel mir sehr gut.

Übung 3. *Ersetzen Sie das vorangestellte Attribut durch ein nachgestelltes Attribut:*

Muster: Die Moskauer Straßen sind immer belebt. Die Straßen von Moskau sind immer belebt.

1. Die Weimarer Museen sind die wichtigsten Gedenkstätten der deutschen Literatur. 2. Vor dem Dresdener Rathaus erhebt sich das Denkmal einer Trümmerfrau. 3. Die Jenaer optischen Zeißbetriebe sind weltbekannt.

Übung 4. *Bilden Sie von den angegebenen Eigennamen Attribute und verbinden Sie jedes Attribut mit einem Substantiv.*

Muster: die Berliner Zeitung

Moskau, Kiew, Wolgograd, Berlin, Leipzig, Dresden, London, Prag, Paris

Übung 5. *Ersetzen Sie die nachgestellten nicht kongruierenden Attribute durch kongruierende:*

Muster: Ich habe einen Ring aus Silber gekauft. – Ich habe einen silbernen Ring gekauft.

1. An den Wänden hingen Bilder in Rahmen aus Gold. 2. Die Mutter schenkte der Tochter eine Tasche aus Leder. 3. In ihrem neuen Kleid aus Seide sah sie schön aus. 4. Die Kollegen überreichten dem jungen Ehepaar sechs Esslöffel aus Silber. 5. „Zeigen Sie mir bitte diese Jacke aus Wolle“, bat die Kundin die Verkäuferin.

Übung 6. *Stellen Sie Fragen nach dem Muster. Gebrauchen Sie dabei kongruierende Attribute:*

Muster: Der Tee ist heiß. Wollen Sie heißen Tee?

1. Der Salat ist schmackhaft. 2. Der Hering ist geräuchert. 3. Die Wurst ist fett. 4. Die Milch ist kalt. 5. Das Brot ist frisch. 6. Der Käse ist weich. 7. Der Kuchen ist süß.

Übung 7. *Beantworten Sie folgende Fragen. Gebrauchen Sie dabei das vorangestellte Genitivattribut:*

Muster: Wessen Heft liegt auf dem Tisch? (Paul) – Pauls Heft liegt auf dem Tisch.

1. Wessen Lehrbuch liegt neben den Heften? (Professor Meier)
2. Wessen Hund bellt so laut? (Herr Seiler) 3. Wessen Kinder laufen auf dem Schulhof? (Frau Knobbe) 4. Wessen Brille trägt sie? (Karina Schulze) 5. Wessen Kleid passt dir gut? (Susanna Ruchti)

Übung 8. *Fügen Sie jedem Substantiv das postpositive Genitivattribut bei. Gebrauchen Sie die Wortgruppen in Sätzen.*

Muster: der Erfolg – der Sportler; der Erfolg des Sportlers

die Ansprache – der Minister, der Eingang – der Turm, die Leistungen -der Student, die Außenpolitik – der Staat, das Subjekt – der Satz, der Rat – der Bezirk

Übung 9. *Bilden Sie das erweiterte präpositive Attribut zu den angegebenen Substantiven.*

Muster: Alle neugebauten Häuser sind schon bewohnt.– Alle am Stadtrand neugebauten Häuser sind schon bewohnt.

1. Der Teststopp-Vertrag ist ein großer Erfolg aller Menschen guten Willens. 2. Die Konferenz der Staatsoberhäupter endete mit einer „Gemeinsamen Erklärung“. 3. In einer Unterredung wurde von einer engeren Zusammenarbeit gesprochen. 4. Diese Stadt ist noch schöner geworden.

Übung 10. *Bilden Sie das erweiterte Attribut beim Substantiv. Gebrauchen Sie diese Wortgruppen in den Sätzen.*

1. die Kinder (spielen, im Garten) 2. die Übungen (der Autor, empfehlen) 3. die Sätze (schwache Verben, bilden) 4. die Nahrungsmittel (für die Touristen, kaufen) 5. der Schauspieler (von allen, erwarten) 6. die Arbeit (die Studenten, anfangen)

Übung 11. *Bilden Sie das erweiterte Attribut statt des Satzgefüges.*

Muster: Die Bilder, die von dem berühmten russischen Maler Lewitan geschaffen sind, hängen in der Tretjakow-Galerie. Die vom berühmten russischen Maler Lewitan geschaffenen Bilder hängen in der Tretjakow-Galerie.

1. Die Straßen, die vom Wind gefegt werden, sind ganz leer. 2. Der Dichter, der so viele poetische Werke ins Russische übersetzt, verdient alle Achtung. 3. Wir begrüßen alle Menschen, die um den Weltfrieden kämpfen. 4. Der Volkschor, der so viele Lieder im Konzert singt, gefällt immer allen Zuhörern. 5. Der Schüler, der immer ohne Fehler Kontrollarbeiten schreibt, verdient eine gute Note. 6. Der Freund, der uns immer treu bleibt, ist ein willkommener Gast.

Übung 12. *Übersetzen Sie ins Russische, beachten Sie das erweiterte Attribut.*

1. Den mit Lammfell gefütterten Mantel trug er offen. 2. Am Abend fuhren sie in einem dem «Roten Pfeil» angehängten Sonderwaggon nach Moskau. 3. Er musste an Alberts schmunzelnd gesagtes und wohl auch schelmisch gemeintes Abschiedswort denken. 4. In den Spitzen der Türme von Teruel verfangen sich die letzten Strahlen der hinter den Bergen versinkenden Sonne. 5. Aber der vom Gebirge kommende eiskalte Sturmwind fegte durch die Tür- und Scheibenritzen und drang ins Mark.

6. Immer wieder ging er auf den Balkon, um das vor ihm liegende winzig kleine Stückchen Moskau in sich aufzunehmen. 7. Der tausendzimmerige, von Menschen wimmelnde Palast des Schiffes war von einer starken Erregung ergriffen. 8. Ich setzte mich an einen von Flusspferden bewohnten See.

Übung 13. *Suchen Sie das prädikative Attribut und stellen Sie fest, wodurch es ausgedrückt ist. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Schlendernden Schrittes ging Maria auf den Zaun zu ... 2. Erschöpft, mit krummem Rücken, saß er auf der Kante des Stuhls ... 3. Dick und rot hingen die Früchte an den Zweigen. 4. Jetzt lag der See wieder einsam und verlassen mitten im Wald. 5. Krämer, die Mütze noch in der Hand... ging langsam über den wieder einsam gewordenen Platz ins Lager zurück. 6. Ich stand am Fenster und sah den Mann die Ileßstraße heraufkommen.

Übung 14. *Bestimmen Sie die Apposition nach deren Art. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Major Prinin sah über die Trümmer hinweg auf eine zerstörte Kirche. 2. Der Major übergab Boisen einen Brief aus Moskau von Marja, Boiseus Frau. 3. Von acht Uhr früh bis mittags zwölf hielt Oberbürgermeister Thomas Weiß Sprechstunde ab. 4. Sein einziger Sohn, Kyrill, war in den Kämpfen bei Leningrad gefallen ... Tanja, seine Frau, hatte er schon im Jahre neunundzwanzig verloren ... 5. In Reutershagen, einem Vorort der Stadt, lebte eine alte Frau mit ihren zwei verwaisten Enkelkindern. 6. Frau Ottilie Gieselbrecht lebte im Nachbarhaus in einer Kellerwohnung. 7. Der Wirt, ein stämmiger, beleibter Sechziger, ... zeigte ein breites Lächeln, wenn er nach etwas gefragt wurde. 8. Thomas reichte dem Genossen Meier die Hand.

Übung 15. *Setzen Sie das eingeklammerte Substantiv als gebundene Apposition ein.*

1. Zwinger lachte zufrieden (Oberleutnant). 2. Rahnke stand am Kopf des langen Tisches (Direktor). 3. Keffler schaute mich bedenklich an (Kollegin). 4. Er riet mir, die kleine Erzählung von Frida Wig-lioiowa zu lesen (die Lehrerin). 5. Meine Schüler kennen Johannes R. Becher schon seit Jahren (der Dichter).

Übung 16. *Setzen Sie das eingeklammerte Substantiv bzw. die Substantivgruppe als freie Apposition ein.*

1. In der Parallelklasse gab Kollegin Keßler den Deutschunterricht (eine junge, hagere Person mit strengem Gesichtsausdruck). 2. Ein anderer Kollege gab in meiner Klasse Mathematik (Herr Winkler). 3. Frau Koch führte mich ins Erdgeschoß (eine muntere, rundliche Frau). 4. Karl Meier schwieg verbissen (ein junger Mensch von etwa zwanzig Jahren). 5. Er reichte dem Offizier die Hand (ein untersetzter, schwerer Mann). 6. Thomas rief die Sekretärin herein (Fräulein Wedler).

Übung 17. *Beantworten Sie die Fragen. Gebrauchen Sie dabei vorangestellte Appositionen.*

Muster: Warna ist ein schöner Kurort. Liegt er am Schwarzen Meer?
– Ja, der Kurort Warna liegt am Schwarzen Meer.

1. Odessa ist eine südliche Hafenstadt. Ist sie von großer Bedeutung? 2. „Anna Karenina“ ist ein weltbekannter Roman. Wurde er verfilmt? 3. „Schwanensee“ ist ein klassisches Ballett. Hat es großen Erfolg? 4. „Rigoletto“ ist eine beliebte Oper. Wird sie im Bolschoi Theater aufgeführt? 5. „Hamlet“ ist eine hervorragende Tragödie. Wird sie in vielen Theatern gespielt?

Übung 18. *Ergänzen Sie die Sätze durch die nachgestellten Appositionen:*

1. Das sonnige Jalta ist bei den Feriengästen besonders beliebt. (ein Kurort an der Südküste der Krim) 2. Nowosibirsk ist zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Zentrum geworden. (eine große Stadt in Westsibirien) 3. Sankt-Petersburg wird von vielen Touristen besucht. (eine der schönsten Städte der Welt) 4. Wilhelm Humboldt hat die Berliner Uni gegründet. (ein berühmter deutscher Sprachforscher). 5. Pirogow hat viel für die Entwicklung der russischen Medizin geleistet. (ein bekannter russischer Chirurg)

Übung 19. *Bilden Sie 10 Sätze mit gebundener und freier Apposition.*

Übung 20. *Fügen Sie folgenden Substantiven je eine freie und eine gebundene Apposition. Bilden Sie damit Sätze. Erich Müller, mein bester Freund, unser Deutschlehrer, Gabler, Anna*

Übung 21. *Erzählen Sie eine Episode aus dem Leben berühmter Menschen. Gebrauchen Sie dabei verschiedene Arten der Apposition.*

Übung 22. *Analysieren Sie die Struktur der folgenden zweigliedrigen nicht-vollständigen Sätze. Stellen Sie fest, welche Satzglieder ausgelassen sind.*

1. Überall Demonstrationen, Streiks, Flugblätter, Flüche gegen die Reichen, Hunger, Hungergeschrei! 2. Er hat Schritte gehört ... „Keine Angst!“ sagt Fips. „Meine Mutter. Das hör ich am Schritt.“ 3. Und wieder unheimliche Stille. 4. Hier Lager Buchenwald! Hilfe dringend notwendig!

Übung 23. *Ergänzen Sie die Apposition im richtigen Kasus.*

Muster: Ich habe mir von Frau Müller (die Sekretärin des Chefs) einen Termin geben lassen.

Ich habe mir von Frau Müller, der Sekretärin des Chefs, einen Termin geben lassen.

1. Danach sprach ich lange mit Herrn Meier (der Leiter der Forschungsgruppe). 2. Wir unterhielten uns über die neueste Entwicklung (ein Apparat zum Messen des Fettgewebes im Körper). 3. Das Gerät wurde von Otto Friedrich (ein Ingenieur der Forschungsgruppe) entwickelt. 4. Die Entwicklung wurde beim Europäischen Patentamt in Deutsch (eine offizielle Amtssprache) als Patent eingereicht.

Übung 24. *Ergänzen Sie in dem folgenden Text die Apposition der Zweite jeweils im richtigen Kasus.*

Achtung: Der Zweite wird wie ein Adjektiv dekliniert.

Ludwig II. von Bayern

Ludwig der Zweite wurde am 25. August 1845 in München geboren. Nach dem Tod seines Vaters Maximilian 1864 wurde Ludwig im Alter von 18 Jahren als Ludwig ... zum König von Bayern gekrönt. Von Anfang an engagierte er sich für die Förderung der Kultur. So konnte zum Beispiel mit der finanziellen Unterstützung Ludwigs ... Richard Wagners „Ring der Nibelungen“ entstehen. Im Gegensatz zu seinem Engagement für die schönen Künste stand das Desinteresse Ludwigs an der Politik. Schon bald nach seiner Krönung überließ er die politischen Fragen seinen Ministern und zog sich auf seine Schlösser zurück, die er für viel Geld ausbauen ließ. Ludwig verbrachte die meiste Zeit auf seinem Märchen-

schloss Neuschwanstein und beschäftigte sich hauptsächlich mit romantischen Träumereien. Oft hatten die Minister Mühe, Unterschriften für die Staatsgeschäfte von Ludwig zu erhalten. Der Schuldenberg für den Ausbau der Schlösser wuchs ins Unermessliche. Anfang 1886 verweigerte das bayrische Kabinett Ludwig die Bürgschaft für einen Kredit in Höhe von sechs Millionen Gulden und leitete seine Entmündigung ein. Ärzte befürworteten die Entmündigung und beschrieben Ludwig als „seelengestört“ Am 11. Juni 1886 reiste eine Regierungskommission nach Neuschwanstein und informierte Ludwig über das Gutachten der Ärzte und den Verlust seines Amtes. Am 13. Juni brachen der Arzt Professor von Gudden und Ludwig zu einem Spaziergang im Schlosspark auf. Sie starben am selben Abend im flachen Ufer wasser des Starnberger Sees. Um den Tod Ludwigs ranken sich bis heute zahlreiche Gerüchte. Einige Theorien gehen von einem Mord aus.

Übung 25. *Deutsche Besonderheiten. Ergänzen Sie die Appositionen im richtigen Kasus.*

Muster: Kennen Sie den Kölner Dom (die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen)?

Kennen Sie den Kölner Dom, die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen?

1. Bist du schon mal mit einem Boot auf der Donau (der längste Fluss Deutschlands)gefahren?

2. Auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt (der älteste Weihnachtsmarkt in Bayern)können Besucher in der Vorweihnachtszeit an 160 Holzbuden kulinarische Köstlichkeiten kaufen.

3. Die Gemeinde Suurhusen in Ostfriesland versucht mit ihrem berühmten Kirchturm (der schiefste Turm der Welt) Besucher anzulocken.

4. Auf der Wartburg in Eisenach (das einstige Domizil Martin Luthers) hatten am vergangenen Wochenende Vertreter der Thüringer Landesregierung ein besonderes Treffen mit dem Staatsoberhaupt Deutschlands (der Bundespräsident).

5. Die Ministerpräsidentin überreichte dem Gast eine Radierung von Otto Paetz (ein Vertreter der Weimarer Malerschule).

6. Eine der schönsten Parkanlagen in Mecklenburg-Vorpommern wurde von Peter Joseph Lenne (der bedeutendste Landschaftsarchitekt des deutschen Klassizismus)rund um das Schloss Basedow geschaffen.

Übung 26. *Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum. Schreiben Sie die Namen und ihre Ergänzungen wie im Beispiel und achten Sie auf den Kasus.*

Die jungen Jahre des Preußenkönigs Friedrich des Zweiten (1712–1786)

Muster: (Friedrich II.) – auch (Friedrich, Groß)oder (Alt, Fritz)genannt – ab 1740 König und ab 1772 König von Preußen – sein – und – als Aufklärer und Freund der Künste – in die Geschichte – eingehen

Friedrich der Zweite, auch Friedrich der Große oder der Alte Fritz genannt, war ab 1740 König und ab 1772 König von Preußen und ging als Aufklärer und Freund der Künste in die Geschichte ein.

1. (Friedrich II.) – am 24. Januar 1712 – im Berliner Stadtschloss – geboren werden – und – der älteste überlebende Sohn von insgesamt 14 Kindern – von König (Friedrich Wilhelm I.) – sein

2. er – eine strenge, autoritär und religiös geprägte Erziehung – nach den konkreten Vorgaben (Friedrich Wilhelm I.) -erhalten

3. der Tagesablauf (Friedrich II.) – pedantisch genau – vorgeschrieben sein

4. zum Beispiel – das Frühstück (Friedrich II.) – genau sieben Minuten – dauern dürfen

5. von 1716 bis 1727 – (Friedrich II.) – Jacques Egide Duhan de Jandun (ein hugenottischer Flüchtling) – unterrichtet werden

6. Duhan – (Friedrich Wilhelm I.) – bei der Belagerung Stralsunds – im Jahre 1715 – durch seine besondere Tapferkeit – aufgefallen sein

7. der Lehrer – den von (Friedrich Wilhelm I.) streng redigierten Stundenplan – durch die Fächer Latein und Literatur – erweitern

8. 1728 – (Friedrich II.) – heimlich – mit dem Flötenunterricht – beginnen

9. das Interesse für musische Fächer – den Konflikt – zwischen (Friedrich Wilhelm I.) und (Friedrich II.) – zuspitzen

10. zudem – der junge (Friedrich II.) – diesen Konflikt – durch sein betont aufsässiges Verhalten – immer wieder – anheizen

11. der gebildete und musische Leutnant Hans Hermann von Katte – zum Freund und Vertrauten von (Friedrich II.) -werden

12. während einer von (August der Starke)ausgerichteten Veranstaltung – im Frühjahr 1730 – (Friedrich II.) – seinem Freund – den Plan – offenbaren, – ins Ausland zu fliehen

13. er – der Erziehungsgewalt seines strengen Vaters (Friedrich Wilhelm I.) – sich entziehen wollen

14. in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1730 – (Friedrich II.) – zusammen mit dem Pagen Keith – erfolglos – über Frankreich nach England – zu reisen versuchen

15. Hans Herrmann von Katte (sein bester Freund)- durch einen kompromittierenden Brief – als Mitwisser – entlarvt und verhaftet werden

16. zunächst – der Freund (Friedrich II.) – von einem preußischen Kriegsgericht – wegen Desertion – zu lebenslanger Festungshaft – verurteilt werden

17. (Friedrich Wilhelm I.) – aber – die Freiheitsstrafe – in ein Todesurteil gegen Katte – umwandeln lassen

18. am 6 . November – auf ausdrücklichen Befehl (Friedrich Wilhelm I.) – und – vor den Augen (Friedrich II.) – das Urteil – vollstreckt werden

19. (Friedrich II.), der – ebenfalls – wegen Verrats – hingerichtet werden sollen, – von (Friedrich Wilhelm I.) – verschont werden

20. 1731 – (Friedrich II.) – wieder in die Armee – aufgenommen werden – und – Heeres- und Zivilverwaltung in eigener Anschauung kennenlernen

21. nach seiner Heirat – mit der ungeliebten Elisabeth Christine von Braunschweig- Bevern (die Tochter des Herzogs von Braunschweig) – der Konflikt mit dem Vater – nach außen hin – beigelegt sein

Die gleichartigen Satzglieder

Gleichartig nennt man solche Satzglieder, die in ein und derselben Beziehung zu ein und demselben Satzglied stehen und auf ein und dieselbe Frage antworten. Sie werden miteinander durch beordnende Konjunktionen bzw. asyndetisch verbunden. Gleichartig können sowohl die Haupt- als auch die Nebenglieder des Satzes sein.

Ein Satz (ein selbständiger Satz, auch ein Satz innerhalb der Satzreihe bzw. des Satzgefüges, der gleichartige Satzglieder enthält, heißt **ein Satz mit gleichartigen Satzgliedern** (ein mehrgliedriger Satz).

z.B. Vater, Mutter, und Sohn saßen um den Tisch.

Herr Johann musterte noch einmal mit besorgtem Blick Karlchens *Frisur, Hände, Kleider, Schuhe*.

Gleichartig sind:

1. zwei und mehr Subjekte bei einem gemeinsamen Prädikat;
z.B. Äpfel, Nüsse und Spielzeug hingen auf dem Tannenbaum.
2. zwei und mehr Prädikate bei einem gemeinsamen Subjekt.

z.B. Der Alte *erhob sich*, *trat* an den Tisch, *schnitt* sich Brot und *gab* auch dem Jungen. Er *war* begeisterter *Soldat* gewesen und *hatte* den Weltkrieg mit Auszeichnung *mitgemacht*.

Bei mehreren gleichartigen verbalen bzw. nominalen Prädikaten wird das gleiche finite Verb (Hilfsverb, Kopula, Modalverb u. a.) meist nicht wiederholt.

z.B. Becker sah Klemms Gesicht im Fahrspiegel. Es *war*, *gutmütig* und immer noch *jung* Diese Orgel konnte mehr als ein Mensch, sie *konnte flüstern, seufzen, schluchzen, schreien, wimmern, lachen, weinen, frohlocken, jubeln*“

Anmerkung. Die Sätze mit gleichartigen Prädikaten werden auch zusammengezogene Sätze genannt.

3. zwei und mehr Objekte, die in ein und derselben Beziehung zum Prädikat stehen;

z.B. Er rief *seine Frau* und *ein paar Nachbarn*.

Man hörte weder *das Knarren* einer Türe noch *einen Schritt*.

A n m e r k u n g. Die beiden Objekte des sogenannten doppelten Akkusativs stehen in verschiedenen Beziehungen zum Prädikat und sind daher nicht gleichartig.

Ich brauchte einen, der *ein standhaftes Leben* mich lehrte.

4. zwei und mehr Attribute, die in ein und derselben Beziehung zu einem gemeinsamen Beziehungswort stehen. Sie lassen sich durch **und** sinnvoll verbinden. Gleichartig können sowohl kongruierende als auch nichtkongruierende Attribute sein;

z.B. Er ist so ein *bescheidener* und *taktvoller* Mensch...

Anmerkung. Wenn eines der Attribute mit dem Beziehungswort einen Gesamtbegriff bildet, der durch ein anderes Attribut erläutert wird, so darf man nicht von gleichartigen Attributen sprechen. Es handelt sich in diesem Fall nicht um eine Aufzählung.

z.B. ...und der Hirt, ein freundlich *blonder junger* Mensch, sagte mir: der große Berg, an dessen Fuß ich stände, sei der alte, weltberühmte Brocken.

5. zwei und mehr prädikative Attribute bei einem gemeinsamen Subjekt bzw. Objekt;

z.B. *Frisch* und *in bester Laune* betrat sie ... die Veranda.

6. zwei und mehr Adverbialbestimmungen, die in ein und derselben Beziehung zum Prädikat stehen.

z.B. „*Sonntag Nacht* oder *Montag früh* bin ich zurück“.

Der magere Herr Mutius hatte *mit Überzeugung* und *eindringlich* geredet, jetzt wartete er auf die Gegensprecher.

Bei syndetischer Verbindung werden dieselben Konjunktionen (außer denn) gebraucht wie bei der Beiordnung der Sätze.

Hermine kehrte *nicht* mehr zu Brentens zurück, *sondern* zog zu ihren Eltern.

Pauline hatte kein Wort erwidert, sich *aber* sehr gewundert.

Weder Küppers *noch* sein Wohnungsnachbar Henschke warteten auf das Entwarnungssignal.

Übungen

Übung 1. *Suchen Sie die gleichartigen Satzglieder in den Sätzen; bestimmen Sie ihre syntaktische Funktion und die Art der Verbindung.*

1. Robert Härtung fuhr schnell und schweigsam; er achtete weder auf die Wegweiser noch sonderlich auf die Pfützen. Manchmal nannte er den Namen eines Dorfes, einer kleinen Stadt. 2. „Entweder wir schlafen hier oder laufen bis ins nächste Dorf.“ 3. Er schüttelte den Kopf, teils aus Verwunderung, teils auch zur Abwehr. 4. Um die Erziehung eines Kindes bemühen sich die Eltern, die Erzieher, die Lehrer, die gesellschaftlichen Organisationen und schließlich die Schüler selbst. 5. In unserem Lande wird eine ausgeglichene, umfassende und systematische Erziehung angestrebt.

Übung 2. *Ergänzen Sie die folgenden Sätze durch gleichartige Satzglieder.*

1. Handle nicht voreilig, sondern 2. Er verträgt sich gut mit seinen Geschwistern und 3. Dieser Artikel ist sowohl lehrreich als auch 4. Er sprach langsam, aber 5. Für die Erziehung der Kinder sorgen sowohl die Eltern als auch 6. Vor Verlegenheit wurde das Mädchen bald ..., bald 7. Auf einer Zwischenstation verpasste er seinen Zug und hatte weder Dokumente noch 8. Diese Arbeit machen wir teils selbständig, teils....

Übung 3. *Verbinden Sie die gleichartigen Satzglieder durch die Konjunktionen **aber** oder **sondern**.*

1. Die nächste Sitzung unseres Zirkels wird nicht morgen, ... übermorgen abgehalten. 2. Er sprach kurz, ... ausdrucksvoll. 3. Meine neue Wohnung ist nicht groß, ... hell und sonnig. 4. Der Kranke wurde vom Arzt nicht lange, ... aufmerksam untersucht. 5. Verzeih mir bitte, ich habe

es nicht absichtlich ... aus Versehen getan. 6. Solches Benehmen kann einen nicht anziehen, ... nur abstoßen. 7. Er blieb nicht gleichgültig, ... er griff für uns Partei. 8. Die Erzählung war nicht groß, ... inhaltsreich. 9. Er wollte sich nichts anmerken lassen, geriet... bald aus der Fassung.

Übung 4. *Verbinden Sie in den folgenden Sätzen die gleichartigen Satzglieder durch passende beordnende Konjunktionen und übersetzen Sie diese Sätze ins Russische.*

1. Der junge Sportler zeigte im Wettlauf eine erstaunliche Ausdauer ... Hartnäckigkeit. 2. Er schämt sich seiner schlechten Tat ... vor den Eltern ... vor den Kameraden. 3. Sie speist zu Mittag nicht zu Hause, ... in einem Restaurant. 4. Meine Mutter ist sparsam, ... nicht geizig. 5. Diesen Text haben wir ... zu Hause, ... in der Stunde übersetzt. 6. ... der eine, ... der andere Schüler wurde von der Lehrerin aufgerufen. 7. Er fügte ... dies ... das hinzu.

Übung 5. *Übersetzen Sie ins Deutsche; achten Sie auf Gebrauch der Konjunktionen **aber** und **sondern**.*

1. Этот дом нужно не перестроить, а снести. 2. Он не умен, а хитер. 3. Это пальто не очень дорогое, но хорошо сшито. 4. С детьми нужно быть не всегда строгим, а всегда справедливым. 5. Этот врач недавно кончил институт, но уже пользуется заслуженным авторитетом у больных. 6. Эта портниха работает не быстро, но аккуратно. 7. Он не обиделся на меня за мои слова, а принял их к сведению. 8. О человеке нужно судить не по его словам, а по его делам.

Übung 6. *a) Ersetzen Sie die Konjunktion entweder... oder durch weder ... noch, b) Übersetzen Sie die Sätze!*

1. Du findest ihn heute entweder im Institut oder in der Bibliothek. 2. Ich gehe zum Arzt entweder heute oder morgen. 3. Entweder du oder sie hätten es tun sollen. 4. So einen Fehler hätte man entweder aus Versehen oder aus Mangel an Erfahrung begehen können. 5. Ich beschloss, mich mit diesem Ausländer entweder durch Zeichen oder durch einen Dolmetscher zu verständigen.

Übung 7. *Bilden Sie zehn Fragen mit gleichartigen Satzgliedern; Gebrauchen Sie dabei die Konjunktion **oder***

Muster: Ziehen Sie Kaffee oder Tee vor?

Die Wortstellung im erweiterten Satz

Die Stellung der Hauptglieder im einfachen Satz.

Die Stellung des Prädikats

Im einfachen Satz kann das finite Verb an der zweiten und an der ersten Stelle stehen. Im Aussagesatz und im Fragesatz mit Fragewort steht das finite Verb an der zweiten Stelle.

z.B. Wir studieren Deutsch. In unserer Gruppe studieren alle gern.
Wer studiert Deutsch? Wie lange studierst du?

Im Fragesatz ohne Fragewort und im Aufforderungssatz steht das finite Verb an der ersten Stelle

z.B. Studieren Sie Deutsch?

Studieren Sie Deutsch!

Wollen wir Deutsch studieren!

Der zweite Teil des Prädikats steht am Ende des Satzes und bildet mit dem finiten Verb einen verbal-prädikativen Rahmen.

z.B. Wir wollen Deutsch studieren. Wann esst ihr zu Mittag? Wollen wir ins Kino gehen!

Die Stellung des Subjekts

Im einfachen Satz mit der Zweitstellung des finiten Verbs (d.h. im Aussagesatz und im Fragesatz mit Fragewort) kann das Subjekt **vor** und **nach** dem finiten Verb stehen. Je nach der Stellung des Subjekts unterscheidet man Sätze mit gerader und invertierter Wortfolge. Im Satz mit gerader Wortfolge steht das Subjekt vor dem finiten Verb, am Anfang des Satzes.

z.B. Die Studenten lesen.

Wir fahren ins Institut.

Wer fehlt heute?

Im Satz mit invertierter Wortfolge steht das Subjekt nach dem finiten Verb. An der ersten Stelle steht im Satz ein Nebenglied.

z.B. Jetzt lesen die Studenten.

Bald fahren wir ins Institut.

Wann fahren Sie nach Hause?

Anmerkung 1. Aussagesatz mit gerader Wortfolge und der Aussagesatz mit invertierter Wortfolge sind nicht gleichbedeutend. Sie unterscheiden sich nicht nur durch die Wortfolge selbst, sondern auch durch den Mitteilungswert der Satzglieder, bzw. durch die logische Betonung im Satz. Bei einer ruhigen Mitteilung stehen im deutschen Satz die logisch betonten Wörter, d.h. die Wörter, die das Neue in der Mitteilung bezeichnen (also den größten Mitteilungswert haben) näher zum Ende des Satzes.

z.B. Am Abend erfülle ich meine Hausaufgaben.

Anna arbeitet viel.

Wenn im Aussagesatz das Subjekt logisch betont ist, so steht es nicht am Anfang des Satzes, man gebraucht die invertierte Wortfolge.

z. B. Am Abend kommt mein Freund zu mir.

In unserem Lichtspielhaus läuft ein neuer Film.

Die logische Betonung auf dem ersten Satzglied ist für den deutschen Aussagesatz nicht typisch, sie ist immer verstärkt, emotional gefärbt.

Vgl. Viel arbeitet Anna = Sehr viel arbeitet Anna.

Die Personalpronomen als Subjekt sind meist unbetont, weil sie auf einen bekannten Gegenstand hinweisen.

z.B. Wir arbeiten hier.

Hier arbeiten wir.

Wo arbeitet ihr?

Anmerkung 2. Die kleineren unbetonten Wörter (Personalpronomen, Adverbien) stehen im Satz mit invertierter Wortfolge **vor** dem Subjekt, wenn das Subjekt durch ein Substantiv ausgedrückt ist, näher zum finiten Verb.

z.B. Diese Regel kann dir dein Freund erklären.

In diesem Hörsaal findet heute unsere Gruppenversammlung statt.

Anmerkung 3. Wenn man aus stilistischen Gründen (zur Belebung der Schilderung) das Subjekt besonders stark betonen will, beginnt man den Aussagesatz mit der Partikel **es**, die als Formwort an der ersten Stelle im Satz erscheint.

z.B. Es lebte einmal eine alte Frau... Es blühen in jenem Garten wunderschöne Blumen.

Anmerkung 4. Mit der Wortfolge und mit der logischen Betonung im Satz ist auch der Gebrauch des Artikels beim Substantiv verbunden.

In den einfachen Sätzen mit der Erststellung des finiten Verbs, d.h. im Fragesatz ohne Fragewort und im Aufforderungssatz ist nur die Inversion möglich: das Subjekt steht immer nur nach dem finiten Verb.

Vgl: Studiert Anna hier? Studieren Sie hier?

Die Stellung der Nebenglieder im Satz

Die Stellung der Nebenglieder ist im deutschen Satz verhältnismäßig frei, für alle Elementarsätze und hängt meist von dem Mitteilungswert ab, den sie im Satz haben: die logisch betonten Satzglieder (mit oder ohne Bestimmungswörter) stehen meist nach den logisch unbetonten Satzgliedern, näher zum Ende des Satzes.

z.B. Ich habe heute deinen Freund gesehen.

Ich habe deinen Freund heute gesehen.

Bei relativer Freiheit der Stellung der Nebenglieder kann man doch manche Regeln für ihre Stellung im Satz aufwerfen, die für eine ruhige, neutrale Mitteilung typisch sind.

Die Stellung der Objekte

Manche Verben fordern zwei Objekte: ein Dativ- und ein Akkusativobjekt. Wenn das Dativ- und das Akkusativobjekt durch Substantive ausgedrückt sind, so steht meist das Dativobjekt vor dem Akkusativobjekt.

z. B. Der Lehrer erklärt den Schülern (D) eine neue Regel (A).

Wenn das Dativ- und das Akkusativobjekt durch Personalpronomen ausgedrückt sind, so steht das Dativobjekt nach dem Akkusativobjekt.

z.B. Der Lehrer erklärt sie (A) ihnen (D).

Wenn eines der Objekte durch ein Personalpronomen und das zweite durch ein Substantiv ausgedrückt sind, so steht das Personalpronomen vor dem Substantiv.

z.B. Der Lehrer erklärt ihnen die Regel. Der Lehrer erklärt sie den Schülern.

Anmerkung. Das Subjekt des Satzes kann dabei auch durch ein Substantiv oder durch ein Personalpronomen ausgedrückt werden. Da ist die Stellung des Subjekts und der Objekte bei Invertierter Wortfolge zu beachten. Das Schema dazu ist:

1) Das Subjekt und die Objekte sind Substantive:

z.B. Gestern erklärte der Lehrer (N) den Schülern (D) eine Regel (A).

2) Das Subjekt und die Objekte sind Personalpronomen:

z.B. Gestern erklärte er (N) sie (A) ihnen(D).

3) Eines von drei ist ein Personalpronomen, die übrigen sind Substantive. Das Personalpronomen steht vor den Substantiven:

z.B. a) Gestern erklärte er den Schülern (D) eine Regel (A).

b) Gestern erklärte ihnen der Lehrer(N) eine Regel (A).

c) Gestern erklärte sie der Lehrer (N) den Schülern (D).

4) Zwei von drei sind Personalpronomen, das dritte ist ein Substantiv. Das Substantiv stellt nach den Personalpronomen:

a) Gestern erklärte er (N) ihnen (D) eine Regel.

b) Gestern erklärte er (N) sie (A) den Schülern.

c) Gestern erklärte sie(A) ihnen (D) der Lehrer.

Manche Verben fordern ein Akkusativ- und ein Genitivobjekt. Das Akkusativobjekt steht vor dem Genitivobjekt.

z.B. Man beschuldigte den Mann (A) der Treulosigkeit (G).

Bei den Verben, die ein Akkusativ-, bzw. ein Dativobjekt und ein Präpositionalobjekt fordern, steht das Präpositionalobjekt nach dem Dativ-, bzw. dem Akkusativobjekt.

z.B. Ich danke dem Freund (D) / ihm für seine Hilfe (Pr.)/dafür.

Mein Freund lud mich(A) zum Konzert (Pr.) ein.

Die Stellung des Pronomens „sich“ im Satz

Das Pronomen **sich** wird auch als Dativ, bzw. als Akkusativobjekt empfunden und nimmt die Stellung im Satz ein, die der Stellung des Dativ-, bzw. Akkusativobjekts gleicht, das durch ein Pronomen ausgedrückt ist.

I. Die Stellung des Pronomens **sich**, das in der Akkusativform beim Verb steht.

1) Im einfachen Satz mit gerader Wortfolge steht das Pronomen **sich** unmittelbar nach dem finiten Verb.

z. B. Peter erholt sich im Sommer im Sportlager.

Er erholt sich im Sportlager.

Wer erholt sich im Sportlager?

2) Im einfachen Satz mit invertierter Wortfolge und im Gliedsatz steht das Pronomen **sich**:

a) vor dem Subjekt wenn das Subjekt durch ein Substantiv ausgedrückt ist.

z.B. Im Sommer erholt sich Peter im Sportlager.

Erholt sich Peter im Sommer im Sportlager?

Wo erholt sich Peter im Sommer?

Weißt du, wo sich Peter im Sommer erholt?

b) nach dem Subjekt, wenn das Subjekt durch ein Personalpronomen oder das Pronomen **man** ausgedrückt ist.

z.B. Im Sommer erholt er sich (erholt man sich) im Sportlager.

Erholt er sich im Sommer im Sportlager?

Wir wissen, wo er sich im Sommer erholt.

II. Sie Stellung des Pronomens **sich**, das in der Dativform beim Verb steht.

Das Pronomen **sich** als Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt, wenn es durch ein Substantiv ausgedrückt ist, und nach dem Akkusativobjekt, wenn es ein Personalpronomen ist.

z.B. Ich habe mir ein Kleid gekauft.

Ich habe es mir im Zentralwarenhaus gekauft.

Die Stellung der Adverbialbestimmungen

Die Adverbialbestimmungen stehen meist am Anfang des Satzes.

z.B. Gestern Abend hat mich mein Freund besucht.

In Moskau kann man viele Touristen sehen.

Wenn mehrere Adverbialbestimmungen nach dem finiten Verb stehen, so gebraucht man sie in der Reihenfolge: Zeit, Grund, Art, Raum, Zweck.

z.B. Die Jungen spielten gestern wegen des schlechten Wetters in der Turnhalle Fußball.

Der Zug kommt wegen Maschinenschadens mit Verspätung in die Stadt an.

Wenn eine Adverbialbestimmung den größten Mitteilungswert hat und logisch betont ist, so gebraucht man sie nach allen anderen Adverbialbestimmungen.

z.B. Der Student arbeitet wegen der bevorstehenden Prüfung bis in die Nacht hinein an seinem Fach.

Im Satz mit gerader Wortfolge, der Adverbialbestimmungen auch Objekte hat, stehen die Objekte nach den Adverbialbestimmungen, wenn sie einen höheren Mitteilungswert haben.

z.B. Du kannst hier einen guten Mantel kaufen.

Wenn aber die Adverbialbestimmung logisch betont ist, so steht sie nach dem Objekt.

z.B. Du kannst einen guten Mantel hier kaufen.

Übungen

Übung 1. *Bestimmen Sie die Wortfolge in den Sätzen.*

1. Es gibt viele Bücher in der Bibliothek. 2. Gestern fand die Versammlung statt. 3. Heute besuche ich die Schule. 4. Man erzählt über Schiller. 5. Im Winter schneit es oft. 6. In der Bibliothek gibt es viele neue Bücher. 7. Um 9 Uhr beginnt die Stunde. 8. In der Stunde muss man aufmerksam zuhören. 9. Meine Schwester spielt gut Klavier. 10. Nach der Schulabsolvierung wurde ich an der Universität immatrikuliert.

Übung 2. *Verwandeln Sie die indirekte Wortfolge in direkte.*

1. Im Winter gibt es viel Schnee. 2. Jeden Tag wasche ich mich mit kaltem Wasser. 3. Im vorigen Jahr besuchte mein Freund die Gemäldegalerie in Dresden. 4. Im Sommer baden wir gern im Fluss. 5. Mit großem Interesse liest er diese Zeitung. 6. Morgen müssen sie früh aufstehen. 7. In die Bibliothek wird das Mädchen diese Zeitschrift zurückgeben. 8. Mir gefallen die Blumen. 9. Im Gemüsegarten pflanzen wir Blumen, Obst und Gemüse. 10. Schon 20 Jahre lebt seine Großmutter in einer Stadt.

Übung 3. *Verwandeln Sie die direkte Wortfolge in indirekte.*

1. Man muss die Stunden nicht versäumen. 2. Er fährt heute nach Moskau. 3. Mein Freund erzählt eine interessante Geschichte. 4. Er interessierte sich für Literatur seit 1995. 5. Die Studenten legen die Prüfungen zweimal im Jahr ab. 6. Er besucht heute seinen Freund. 7. Die Mutter kocht einen Kuchen. 8. Lena kaufte ein Geschenk für ihre Mutter zum Geburtstag. 9. Die Kinder hören Musik in ihrem Zimmer. 10. Meine Tante wird über ihre Reise nach Deutschland übermorgen erzählen.

Übung 4. *Verwandeln Sie die direkte Wortfolge der folgenden Aussagesätze in die indirekte Wortfolge. Achten Sie auf die Stellung des Prädikats.*

1. Das Fest wurde mit aller Pracht gefeiert. 2. Ein Bauer kam wieder einmal nach langen Jahren in das Land. 3. Eine Dornenhecke begann

rings um das Schloss zu wachsen. 4. Ein armer Holzhauer lebte mit seiner Frau und drei Töchtern in einer kleinen Hütte an dem Rande eines einsamen Waldes.

Übung 5. *Bilden Sie die Aussagesätze. Gebrauchen Sie die gerade und invertierte Wortfolge:*

Muster: Mein Bruder, Medizin, studieren. – Mein Bruder studiert Medizin.

1. Anna, gehen, in die Bibliothek, am Montag. 2. Arbeiten, die Studenten, im Labor, oft. 3. Meine Freunde, empfangen, ihren Freund, morgen. 4. Seine schriftlichen Aufgaben, erfüllen, Peter, am Donnerstag. 5. Hauslektüre, nächste Woche, haben, die Studenten. 6. Heute, ich, ins Konzert, gehen. 7. Morgen, die Studenten, haben, Unterricht. 8. Wir, täglich, das Fotolaboratorium, besuchen. 9. Die Studenten, in den Hörsaal, gehen. 10. Am Montag, eine Versammlung, im Institut, sein.

Übung 6. *Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die Wortfolge:*

Muster: Bestimmt ... Bestimmt kommt er rechtzeitig

1. Vielleicht ... 2. Wahrscheinlich ... 3. Hoffentlich ... 4. Natürlich ... 5. Ohne Zweifel ... 6. Selbstverständlich ... 7. Gewiss ... 8. Sicher ... 9. Leider ...

Übung 7. *Setzen Sie das schräg gedruckte Satzglied auf die Position I und achten Sie auf die Stellung der Pronomen:*

1. Er hat mich **heute** wieder furchtbar geärgert. 2. Dein Vater hat es dir **gestern** doch ganz anders dargestellt. 3. Wir haben ihn **zufällig** auf dem Weg nach Hause getroffen. 4. Er hat mir die Frage leider immer noch nicht beantwortet. 5. Der Koffer steht **seit zehn Jahren** bei uns im Keller. 6. Ihr habt **mich** überhaupt nicht beachtet. 7. Der Zeuge hat ihn **trotz der Sonnenbrille** sofort erkannt. 8. Sie hat ihm **wütend** die Tür vor der Nase zugeschlagen. 9. Es hat **in der Nacht** stark geregnet. 10. Sie hat es mir **bis heute** verschwiegen.

Übung 8. *Übersetzen Sie ins Deutsche! Beachten Sie die Wortfolge:*

1. Ты был вчера в кино. Новый фильм интересный? 2. Мой сосед скоро станет инженером. Он заканчивает учебу в институте. 3. В лаборатории были проведены опыты. 4. Вчера я получил письмо. 5. Это не относилось к делу. (in Frage kommen) 6. Он резко

бросил курить. (aufhören) 7. Его профессия – лечить людей. 8. Она оставалась моей лучшей подругой. 9. Ты должен был прийти на работу в 9.00. 10. Мое хобби – плавание.

Übung 9. *Bilden Sie die Sätze mit gerader Reihenfolge der Satzglieder.*

1. an der Universität – Student – studieren 2. immer – frühstücken – um 8 Uhr – wir 3. den Text – der Schüler – vorlesen 4. Sport – immer – treiben – er 5. keine Möglichkeit – es -geben 6. Ingenieur – er – sein 7. aus – das Haus – Holz – sein 8. sein – die Stunde – aus 9. sein – mal – zwei – vier – zwei 10. lauter – die Musik – werden – immer 11. heute – sie – nehmen – Abschied 12. fleißig – er – immer – sein 13. es – sie – halten – für wichtig 14. im – alte Frau – spazieren gehen – Park 15. Paula – in Soest – wohnen – bei Frau Lange 16. er – nach – in den Sommerferien – fahren – Köln – wollen

Übung 10. *Bilden Sie die Sätze mit invertierter Reihenfolge. Beginnen Sie vom markierten Wort.*

1. der Student – *im Park* – niemals – spazieren gehen. 2. die Post – mir – *vorgestern* -bringen (Präteritum) – der Briefträger. 3. anrufen – nie – *aus Spanien* – mich – der Chef. 4. der Professor – es – *zum Glück* – ihm – erklären (Perfekt). 5. er – *gestern* – das Buch -mir – geben (Perfekt). 6. in die Bücherei – *heute* – zurückbringen – die ausgeliehenen Bücher – er. 7. ins Kino – wir – *morgen* – gehen – mit der Klasse. 8. ein kleines Kind – sich *benehmen* (Perfekt) – er – wie. 9. *lesen* (Perfekt) – dieses Buch – ich – nicht. 10. dir -*schreiben* (Futur) – morgen – er. 11. alles – *nach ihrer Ankunft* – sich ändern (Perfekt). 12. fahren – *in zwei Tagen* – nach Minsk – mein Bruder. 13. heute – *wegen der Krankheit* -nicht – mein Freund – kommen. 14. weiter – *trotz des Verbots* – der Kranke – rauchen. 15. die Vorstellung – *mit großem Interesse* – er – verfolgte.

Übung 11. *Bilden Sie die Sätze.*

1. sein Interesse – sein – für – bemerkenswert – Sport. 2. das Fest – Besucher – anlocken (Perfekt) – viele – in München. 3. immer – die Berichte – interessant – über dieses Fest -sein. 4. ich – können – ihr Benehmen – als – nicht – Mutter – rechtfertigen. 5. ein Gefühl – ihm – sein (Präteritum) – wie – bekannt – Heimweh. 6. wie – können – das – du und ich -Menschen – verstehen. 7. fliegen – schön – sein – nur. 8. die Häuser

– sein – gut – dort. 9. Handwerker – du – hier – finden – wie – überall – nicht. 10. sein Namenstag – ein großes Fest – sein (Präteritum) – am 29. Juli. 11. sein – um 19.00 Uhr – die Vorstellung –ausverkauft. 12. der kleine Klaus – nach Hause – müssen – bloß – gehen. 13. aussehen –gestern – heute – besser – als – sie. 14. aufhören (Perfekt) – zu – es – regnen. 15. wie – ersieh benehmen (Perfekt) – ein kleines Kind.

Übung 12. *Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge.*

Muster: tanzen – ich – gehe – heute Abend. Ich gehe heute Abend tanzen.

1. hörte – kommen – sie – ich. 2. doch – gewartet – du – hättest – !
3. muss – der Chef – sein – nach Hause – schon – gefahren. 4. mehr – sollen – Sport – hättest – du – treiben. 5. mal – hier – ich – telefonieren – darf – ? 6. werden – das Sicherheitssystem – überprüft – muss, 7. hat – der Motor – müssen – werden – ausgewechselt. 8. den Einbruch – der Hausmeister – haben – beobachtet – soll. 9. wie – können – zu dem Unglück – kommen – hat – es – ? 10. die Firma – haben – bestochen – den Politiker – könnte. 11. wollen – lernen – Moritz – kochen – hat – schon immer. 12. abgegeben – schon lange – der Bericht – werden – müssen – hätte.

Übung 13. *Bilden Sie Fragesätze ohne Fragewort. Achten Sie auf die Wortfolge:*

1. Das Diktat, heute, sein, schwer? 2. Du, am Sonntag, sein, frei?
3. Besuchen, er, die Schule, oft? 4. Die Gruppe, heute, ins Theater, gehen?
5. Alle, lesen, gut, deutsch? 6. Der Unterricht, beginnen, morgen, um 9 Uhr?

Übung 14. *Bilden Sie Fragen mit Fragewort. Achten Sie auf die Wortfolge:*

1. Du, ins Institut, gehen, morgen, wann? 2. Wer, schon, ein Jahr, arbeiten, im Werk? 3. Jetzt, gehen, die Studentin, wohin? 4. Ihr, wo, verbringen, die Freizeit? 5. Paul, sein, in welchem Studienjahr? 6. Dauern, das Konzert, wie lange? 7. Wie oft, ihr, das Institut, besuchen? 8. Den Haushalt, wer, besorgen? 9. Ihr, wann, zu Mittag, essen?

Übung 15. *Bilden Sie Fragen:*

1. Wie ...? 2. Wo...? 3. Wann ...? 4. Um wieviel Uhr ...? 5. Wer ...?
6. Was ...? 7. Woher ...? 8. Wohin ...? 9. Weshalb ...? 10. Wie groß ...?
11. Wie ...?

Ich heiße Franz Wehner. Ich wohne in Kassel. Ich bin am 17.12.1980 geboren. Gegen 20 Uhr bin ich durch den Park gegangen. Ein junger Mann hat mich angefallen. Er hat mir die Brieftasche abgenommen.

Er kam aus einem Gebüsch rechts von mir. Er ist tiefer in den Park hinein gelaufen. Ich war so erschrocken; deshalb habe ich nicht um Hilfe gerufen. Der Mann war ungefähr 1.80 Meter groß.

Er sah schlank aus, hatte dunkle Haare.

Übung 16. *Setzen Sie passende Fragewörter ein:*

1. ... hast du gestern gefehlt? 2. ... kommt der Zug an? 3. ... Heft ist das? 4. ... brauchst du dieses Album? 5. Ich komme aus Moskau. Und du? ... kommst du? 6. ... ist die Arbeit ausgefallen? 7. ... wohnen deine Eltern? 8. ... Bluse möchtest du kaufen? 9. ... Geld hast du heute ausgegeben? 10. ... hat nach mir gefragt?

Übung 17. *Stellen Sie Fragen an Ihren Studienfreund. Gebrauchen Sie die zweite Person Singular:*

Fragen Sie ihn,... wie er heißt; wo er wohnt; wieviel Stunden täglich er im Labor arbeitet; wann er ins Institut kommt; um wieviel Uhr er nach Hause kommt; wieviel Stunden Unterricht er heute hat; wann er in die Bibliothek geht; an welchem Tag er ins Konzert geht; wann er Sport treibt.

Übung 18. *Fragen Sie nach dem unterstrichenen Satzglied:*

Muster: Wir fahren am Montag nach Stuttgart. Wann fhrt ihr nach Stuttgart?

1. Im Sommer fahren wir in die Schweiz. 2. Wir fahren Anfang Juli. 3. Wir bleiben eine Woche in Basel. 4. In Interlaken wohnen wir bei Freunden. 5. Wir fahren mit dem Zug in die Schweiz. 6. Meiner Mutter geht es gut. 7. Früher haben wir in Wien gewohnt. 8. Jetzt sind wir nach Graz gezogen. 9. Horst hat den Haustrschlssel vergessen.

Übung 19. *Fragen Sie nach, denn Sie können nicht gleich eine Antwort geben.*

1. Warum habt ihr den Bus verpasst? 2. Wer hat den Fehler im Material erkannt? 3. Wann ist das passiert? 4. Warum sind Sie nicht hingegangen? 5. Wohin hast du das Buch gelegt? 6. Warum hast du mir nichts gesagt? 7. Wie willst du mir helfen? 8. Seit wann arbeitet sie in der Fir-

ma? 9. Welche Fachleute braucht der Betrieb? 10. Wo ist das Buch zu kaufen?

Übung 20. *Stellen Sie Fragen, denn Sie möchten noch etwas erfahren.*

1. Ich habe diesen Mann gesehen (wann, wo). 2. Am Nachmittag gehe ich einkaufen. (wohin, mit wem) 3. Das Wetter wird sich ändern. (wann, warum) 4. Ich habe nichts gehört. (warum, wie ... denn) 5. Ich drehte mich um. (wann, warum) 6. Das Kind bekam Angst. (welches, wann) 7. Die ganze Sache geht sie nichts an. (wieso, warum) 8. Wir bekommen ein Gewitter. (wann, warum) 9. Es ist natürlich ein Fehler. (wessen, warum)

Übung 21. *Welche Bestätigungsfragen mit „nicht“ könnten den gegebenen Aussagen entsprechen?*

Muster: Sie ist doch im Konzert. – Sie ist wohl nicht im Konzert?

1. Du eilst sehr. 2. Er kommt gleich. 3. Alle waren überrascht über diese Nachricht. 4. Sie hat doch viel Zeit. 5. Ihre Tante leidet unter Migräne. 6. Seine Schwester studiert Jura. 7. Das ist hier euer Kellerraum. 8. Er hat sie aus Liebe geheiratet. 9. Sie ist doch zurückgekehrt.

Übung 22. *Gebrauchen Sie folgende Bestätigungsfragen in Kurzgesprächen.*

1. Die Maschine geht in zwei Stunden, nicht wahr? 2. Du hast das wohl schon gewusst? 3. Sie ist nun wirklich gesund? 4. Sie fährt mit, oder? 5. Sie ist, denke ich, daran interessiert? 6. Die Eltern haben sicher nichts dagegen? 7. Sie sind doch telefonisch zu erreichen?

Übung 23. *Übersetzen Sie ins Deutsche:*

Как пройти к вокзалу?

– Извините, как мне пройти к вокзалу?

– Что? Куда Вам нужно?

– К вокзалу.

– А, к вокзалу. Это далеко.

– Действительно? Сколько еще осталось?

– Примерно сорок минут.

– Пешком? Или на автобусе?

– Пешком. На автобусе Вам потребуется около четверти часа.

- А где остановка?
- Там за углом, маршрут 10-й.
- Спасибо

Übung 24. *Bilden Sie Fragen ohne Fragewörter zu den gegebenen Aussagesätzen.*

1. Nein, wir gehen heute nicht ins Kino. 2. Ja, ich fahre bald nach Italien, wenn kein Problem mit dem Visum entsteht. 3. Nein, wir haben uns erst jetzt kennen gelernt. 4. Ja, das haben die Kinder selbst gebastelt. 5. Doch, ich bin damit zufrieden. 6. Nein, den Kuchen hat sie selbst gebacken. 7. Ja, der Laden ist am Sonntag geschlossen. 8. Ja, ich arbeite hier als Sekretärin. 9. Doch, ich habe im Lotto gewonnen. 10. Ja, wir haben ihn gestern an der Uni gesehen. 11. Nein, ich war noch niemals in New York. 12. Ja, Markus hat das Buch schon bezahlt. 13. Nein, du hast mir das nicht gesagt. 14. Nein, danke, ich möchte nichts mehr. 15. Nein, ich habe keine Zeit mehr.

Übung 25. *Bilden Sie Fragen mit Fragewörtern zu den gegebenen Aussagesätzen.*

1. Ich wohne *in Minsk*. 2. Ich komme *aus Weißrussland*. 3. Das ist *mein* Heft. 4. Ich habe *meinem* Nachbarn das Geld geborgt. 5. Ich rufe dich so selten an, weil ich so *wenig Zeit* habe. 6. Wir sind *45 Minuten* gejoggt. 7. Der Unterricht fängt *um 8 Uhr* an. 8. Er hat den Brief *von dem Bekannten* aus den USA bekommen. 9. Ich habe gerade *mit meinem Kollegen* gesprochen. 10. Wir haben uns *mit dem Computer* beschäftigt. 11. Der Zaun war *2 Meter hoch*. 12. Wir fahren *nach Deutschland und Frankreich*. 13. Ich muss noch *bis Mai* bei dieser Firma arbeiten. 14. Er besucht seine Großeltern *jedes Wochenende*. 15. Sie können sich *bei der Auskunft* erkundigen, wann der nächste Zug nach Köln fährt.

Übung 26. *Bilden Sie alle möglichen Fragesätze.*

1. Der Student geht im Park spazieren. 2. Ich gebe dir das Buch morgen. 3. Ich habe ein Geschenk für Hanna. 4. Er hat einen Brief aus Deutschland bekommen. 5. Ich fahre heute mit meinen Freunden mit dem Auto ins Grüne. 6. Ich freue mich auf die Ferien. 7. Beate bereitet sich auf die Reise nach China vor. 8. Sie kommt um 8 Uhr mit der Bahn in Hamm an. 9. Der Junge studiert fleißig. 10. Das Essen hat dem Gast gut geschmeckt.

Übung 27. *Bilden Sie die Sätze. Beachten Sie die Stellung der Reflexivpronomen:*

1. Sich verspäten, heute, nicht, ich.
2. Die Studenten, gut, im Park, sich erholen.
3. Hier, sich fühlen, wir, wie zu Hause.
4. Die Kinder, heute, sich unterhalten, darüber.
5. Sich befinden, jetzt, wir, bei unseren Eltern.
6. Am Morgen, der Bruder, sich rasieren.

Übung 28. *Ergänzen Sie die Sätze. Beachten Sie die Stellung von „sich“.*

1. Sie – gerade – sich verabschieden (Perfekt) – von allen.
2. Ich weiß, dass er – für Deutsch -sich interessieren.
3. Wer – sich beschäftigen – mit diesem Problem?
4. – sich freuen – dein Freund auf das Treffen?
5. Er – sich bemühen, zu – sich verstecken.
6. Mein Mann – sich bemühen –, sein Bestes zu tun.
7. Nach der Reise – sich – fühlt mein Vater etwas müde.
8. Er hat uns im Brief geschrieben, dass seine Frau in der fremden Stadt – sich einleben (Perfekt).
9. Er ist weggefahren, ohne zu – sich verabschieden.
10. Er weiß doch, dass der Sohn dafür – sich interessieren.
11. Er hat mir versichert, dass man auf seinen Freund Klaus – sich verlassen können.
12. – sich bemühen -, nicht zu – sich verspäten! (Du)
13. Es kann sein, dass deine Mutter dabei – sich verheören (Perfekt).
14. Ich glaube nicht daran, dass er das nicht – sich vorstellen können.
15. Natürlich – sich ärgern – er schon lange darüber.
16. Damit hat noch niemand – sich beschäftigen.
17. – sich setzen – Sie – bitte auf diesen Stuhl!
18. Er sah, wie der Zug – sich nähern (Präteritum).
19. Darüber hat niemand – sich wundern (Perfekt).
20. Niemand weiß, ob sein Wunsch – sich erfüllen (Perfekt).
21. Das – sich -versteht von selbst.
22. Endlich hat sich dein Sohn zum Studium – sich entschließen (Perfekt).

Übung 29. *Bilden Sie zu den Sätzen Fragen mit den eingeklammerten Verben.*

Muster : Morgen treffen wir uns. – Erinnerst du dich noch daran?

1. Der Direktor spricht jetzt mit den Ingenieuren. (sich unterhalten).
2. Petrov ist noch nicht da. (sich verspäten).
3. Die Freunde schreiben sich. (sich sehen).
4. Die Touristen kehren ins Hotel zurück. (sich deutsch unterhalten)
5. Heute arbeitet die Gruppe im Seminar gut. (sich vorbereiten)
6. Wir machen morgen einen Ausflug. (sich versammeln).
7. Der Junge geht am späten Abend spazieren. (sich anziehen).
8. Weißt du das ganz bestimmt? (sich irren)

Übung 30. *Вставьте глаголы в нужном лице и числе Präsens, переведите предложения:*

1. Der Lehrer begrüßt die Schüler und sagt dann: „Kinder, (sich setzen)! 2. Wir (sich befinden) jetzt vor dem Goethe-Schiller-Denkmal. 3. Herr Kühn, (sich ärgern) Sie nicht, aber ich bin noch nicht fertig! 4. Ihr müsst (sich erinnern) an dieses Gedicht von Lessing. 5. Nach der Arbeit im Garten gehe ich in die Badewanne und (sich waschen) gründlich. 6. Die Kinder spielen lustig im Zimmer, Renate (sich verstecken) unter dem Tisch. 7. Mensch, du sollst (sich besinnen) endlich! 8. Alle (sich erheben) und begrüßen den Redner im Stehen. 9. Im Herbst (sich erinnern) ich an meine Sommerreise in die Türkei. 10. Auf der Straße (sich erkundigen) Frau Dolch nach dem Weg zur Post. 11. Das Wetter ist heute nass, Sie können leicht (sich erkälten).

Übung 31. *Formulieren Sie die Sätze im Perfekt.*

1. (sich entschuldigen) du bei dem Klassenlehrer? 2. Otto (sich bemühen) um ein Stipendium. 3. Wo (sich treffen) ihr jede Woche? 4. Wir (sich unterhalten) stundenlang am Telefon. 5. Wann (sich trennen) du von deinem Mann? 6. Er (sich fürchten) davor, ausgelacht zu werden. 7. (sich duschen) ihr schon? 8. Ich (sich wundern) über ihre Geduld. 9. Das Wetter (sich ändern). 10. (sich rasieren) du schon? 11. Tanja (sich entschließen) zum Studium in Deutschland. Sie (sich bewerben) um einen Studienplatz. 12. (sich umziehen) die Kinder? 13. Ein Unfall (sich ereignen) auf der Autobahn. 14. (sich auskennen) du gut in Münster? 15. Ich (sich erkundigen) nach der Ankunft des Zuges. 16. Bernd (sich überzeugen) von der Sicherheit des Autos. 17. Wir (sich verabreden), dass wir (sich treffen) nächstes Jahr um dieselbe Zeit im Gorki-Park. 18. (sich langweilen) ihr in den Ferien? 19. Der entstandene Sachschaden (sich belaufen) auf 600 Euro. 20. Er (sich sehnen) im Ausland nach seiner Familie. 21. Ich (sich getrauen) nicht, sie zum Tanz zu bitten. 22. Klaus (sich benehmen) gut.

Übung 32. *Übersetzen Sie ins Deutsche!*

1. Ученики и учителя собираются в зале, и собрание начинается. 2. Ученики садятся на свои места и учитель начинает урок. 3. В это лето мы будем отдыхать в деревне. 4. Мы должны торопиться, поезд отходит в 12 часов. 5. Он рассказывает очень смешно, все удивляются его историям и часто смеются. 6. В городе Веймаре находится памятник Гёте и Шиллеру. 7. Мой папа умывается всегда

холодной водой, я моюсь только теплой. 8. Сейчас я вспоминаю о моей поездке в Германию. 9. У Моники очень хорошие волосы, она часто расчесывает их перед зеркалом. 10. Собрание неинтересное, все скучают. 11. Моя бабушка уже старенькая и в плохую погоду часто простужается. 12. Вы (вежл.) интересуетесь этой книгой? 13. Все ребята готовятся к контрольной работе по математике. 14. Зимой мы одеваемся тепло, 15. Курт устал и радуется небольшому перерыву в работе. 16. Ты должен разговаривать с нашими гостями по-немецки, они не понимают русского. 17. Ребенок ведет себя очень хорошо. 18. Мы часто делаем ошибки, но наш учитель не сердится.

Übung 33. *Formulieren Sie aus den vorgegebenen Wörtern einen Brief. Die unterstrichenen Satzglieder stehen an erster Stelle. Beachten Sie die Hinweise in Klammern.*

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Frau Gabriel, die LVZ – Bank

Sehr geehrte Frau Gabriel, ihr Ergebnis • kräftig • im abgelaufenen Geschäftsjahr • steigern • können • die LVZ-Bank (Präteritum) | diese erfreuliche Entwicklung • allerdings • durch die Belastungen der Finanzkrise • negativ • beeinflussen • werden (Passiv, Präteritum) | uns • eine positive Bilanz • unsere operative Ertragskraft • in dreistelliger Millio-nenhöhe • erwirtschaften • lassen • trotzdem (Perfekt) | näher • über diese und andere Entwicklungen • wir • in unserer Hauptversammlung • des vergangenen Geschäftsjahres • am 6 . Juni • gerne • informieren • Sie • möchten (Präsens) | den Geschäftsbericht und weitere Dokumente • zur Verfügung • unter <http://lvz-bank.de/ihv> • für Sie • im Internet stellen • wir (Perfekt) | werden • die Beschlüsse in der Hauptversammlung • fas-sen einer möglichst hohen Präsenz • sollen (Passiv, Präsens, Konjunktiv II) | sehr wichtig • sein • daher • Ihre persönliche Teilnahme • (Präsens, Konjunktiv II) | eine Vertretung • einer Nichtteilnahme • senden • Sie • bitte • im Falle (Präsens) | Mit freundlichen Grüßen Siegmар Krause, Vorstandsvorsitzender.

Übung 34. *Formen Sie die Ausrufesätze um wie im Beispiel. Bilden Sie auch Aufforderungssätze in der 2. Person Singular.*

Muster: Minus 10 Grad. Das ist kalt! (sich warm anziehen) Ist das kalt! Zieh dich warm an!

1. Du fährst aber schnell! (bitte langsamer fahren) 2. Du brauchst aber lange zum Kofferpacken! (sich ein bisschen beeilen) 3. Hier wird es aber zeitig hell! (endlich aufstehen) 4. Du kommst aber spät! (gleich anfangen mit deiner Präsentation) 5. Otto hat aber gute Noten! (sich ein Beispiel nehmen und endlich anfangen zu lernen)

Übung 35. Schreiben Sie das Märchen von Rotkäppchen im Präteritum. Das unterstrichene Satzglied steht an erster Stelle. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus der Satzglieder.

Rotkäppchen und der böse Wolf

Muster: ein kleines Mädchen – es – einmal – sein.

Es war einmal ein kleines Mädchen.....

1. von, seine Großmutter – zu Geburtstag – ein Käppchen – aus, roter Samt – geschenkt bekommen – es
2. gefallen – das Mädchen – das Käppchen – sehr
3. die schöne Kappe – tragen – jeder Tag – es
4. „Rotkäppchen“ – deshalb – die Dorfbewohner – nur noch – das Mädchen – nennen
5. ein Auftrag – ein Tag (Genitiv) – die Mutter – das Mädchen – geben
6. es – einen Kuchen und eine Flasche Wein – zu, die Großmutter – bringen sollen
7. leben – die Großmutter – draußen in, der Wald
8. also – mit, der Korb – durch, der Wald – laufen müssen – Rotkäppchen
9. mitten in, der Wald – es – begegnen – der böse Wolf
10. sich fürchten – aber – Rotkäppchen – vor, der Wolf- nicht
11. das Mädchen – nach, sein Ziel – fragen – der Wolf
12. die Frage – Rotkäppchen – ehrlich – beantworten
13. außerdem – es – beschreiben – die genaue Lage des Hauses
14. das Wasser im Mund – bei, der Gedanke – an, seine nächste Mahlzeit – der Wolf- schon – zusammenlaufen
15. noch ein Weilchen – hergehen – neben Rotkäppchen – e r
16. e r – Rotkäppchen – die schönen Blumen – weitab von, der Wegesrand – zeigen
17. eine Freude – Rotkäppchen – die Großmutter- mit, ein schöner Strauß – machen wollen
18. es – hineinlaufen – in, der Wald – aus, dieser Grund

19. aber – geradewegs – zu, das Haus der Großmutter – der Wolf – gehen

20. dort – verspeisen – er – die Großmutter – mit Haut und Haar

21. erreichen – nach, einige Zeit – das Haus – auch – Rotkäppchen

22. über, die offene Tür – sich wundern – das Mädchen

23. betreten – ängstlich – der Raum – es

24. der Wolf – schon – auf, sein nächstes Mahl – warten – in, das Bett der Großmutter

25. verschlingen – noch immer hungrig – er – auch – das arme Mädchen

26. er – einschlafen – danach – mit, voller Bauch

27. da – an, das Haus – Vorbeigehen – der Jäger

28. ein komisches Geräusch- er – hören

29. der Wolf – sehr laut – schnarchen

30. bemerken – er – im Haus- d a s Unglück

31. mit, eine Schere – der schlafende Wolf – der Bauch -aufschneiden – sofort – er

32. nach ein paar Schnitten – ein rotes Käppchen – e r leuchten sehen

33. Rotkäppchen und die Großmutter – aus, der Bauch des Wolfes – befreien können – mit, ein weiterer

Schnitt- d e r Jäger

34. füllen – sie – anschließend – der Bauch – mit Steinen – der Wolf

35. der Wolf – tot – nach, das Aufwachen – umfallen

Übung 36. *Bilden Sie die Sätze mit gerader Reihenfolge der Satzglieder. Beachten Sie die Stellung der Adverbialbestimmungen im Satz.*

1. zu eurer Party – morgen – ich – kommen – gern. (Präsens) 2. zu Fuß – heute – nach Hause – bei regnerischem Wetter – er – gehen – ohne Regenschirm. (Perfekt) 3. gehen – wegen der Klausur – er – voller Furcht – heute – zur Universität. (Präsens) 4. in einem Haus – Anja -mit großem Garten – wohnen – mit ihren Eltern. (Präsens) 5. nach Berlin – schreiben – ihrem Sohn – heute – wegen der Reise – sie – einen Brief. (Präteritum) 6. in der Stadt – geben -gestern – 5 Euro – einem Bettler – er – aus Mitleid. 7. höflich – seinen Lehrer – der Schüler – grüßen. (Präteritum) 8. in Rom – eine Messe – stattfinden – am Mittwoch. (Präsens) 9. begrüßen – ihn – herzlich – man – auf dem Flughafen. (Perfekt) 10. mit dem Zug – er -heute – zurückkommen – aus Bonn. (Präteritum) 11. auf die Straße – strömen – aus den Büros – alles. (Präteritum) 12. nach vier Wochen – zurückkehren – aus dem Urlaub – sie. (Präteritum) 13. seit

Jahren – schreiben – wieder – einen Brief – er – an seinen Vater – zum ersten Mal. (Präteritum) 14. aus Langeweile – er – seinem Kollegen – leise – heute – einen Witz – über den Chef – erzählen – im Büro. (Präteritum) 15. ständig – vor Ungeduld – kauen – an ihren Fingernägeln – sie. (Präteritum) 16. nach Hause – er- gestern – aus Mitleid -bringen – eine Tasche – einem Alten. (Präteritum) 17. gestern – ein Lied – sie – ihnen – in der Aula – singen. (Perfekt) 18. morgen – sich treffen – in der Stadt – wir – in der Bücherei. (Präsens) 19. zufällig – ich – gestern – sie – auf dem Weg – treffen – nach Hause. (Perfekt)

Übung 37. *Ergänzen Sie die Sätze.*

1. Ich gehe ins Kino, (mit meinem Freund – morgen – um 8 Uhr) 2. Ich habe sie eingeladen, (nächste Woche – zur Party – bei mir zu Hause – gestern). 3. Ich habe einen interessanten Mann kennen gelernt, (letzte Woche – im Cafe – beim Treffen – mit meinen Freunden) 4. Ich fahre in Urlaub, (in 2 Monaten – mit den Freunden – nach Italien – für 2 Wochen) 5. Ich bin ihm begegnet, (gestern Abend – zufällig – auf dem Heimweg – am Buchladen). 6. Ich habe den Brief gerissen, (vor Ärger – heute – in Fetzen – von dem Unbekannten) 7. Ich habe Ursula gesehen, (am Samstag – mit der Mutter – auf dem Flohmarkt) 8. Ich habe den Film gesehen, (letzte Woche – auf Video – bei meinem Freund) 9. Ich möchte ins Grüne fahren, (mit meinen Freunden – am Wochenende – bei gutem Wetter) 10. Ich muss nach Moskau, (morgen – dienstlich – mit dem Flugzeug – für 2 Wochen) 11. Wir haben uns mit Anne unterhalten, (gestern – über unsere Probleme – bis spät in die Nacht hinein) 12. Ich treffe den Kollegen, (heute – um 7 Uhr – am Alexanderplatz – wegen der Vorbereitung für die gemeinsame Party) 13. Sein Auto wurde beschädigt, (bei einem Unfall – auf der Autobahn – gestern Abend – wegen des Glatteis) 14. Das Mädchen verlor ihre Tasche, (auf der Straße – gestern – wegen ihrer Zerstretheit)

Übung 38. *Stellen Sie die Satzglieder in die richtige Reihenfolge:*

1. Er kam ... a) ins Büro b) aufgeregt c) gegen 7 Uhr
2. Sie hat ... geantwortet. a) wegen ihrer Krankheit b) bis jetzt noch nicht c) uns
3. Er teilt ... mit. a) das Ergebnis der Besprechung b) morgen c) mir
4. Sie steigt ... ein. a) jetzt immer langsam b) wegen ihrer Verletzung c) in die Straßenbahn

5. Der Bus fährt ... vorbei. a) an unserem Haus b) ab heute c) wegen der Umleitung

6. Sie hat ... vergessen. a) im Zug c) ihre Tasche b) gestern d) dummerweise

7. Er hat ... gelegt. a) voller Wut c) auf den Schreibtisch b) den Brief d) ihr

8. Der Gast überreichte ... a) einen Blumenstrauß b) an der Wohnungstür c) mit freundlichen Worten d) der Dame des Hauses e) zu ihrem 75. Geburtstag.

9. Sie hat ... verlassen. a) die Wohnung c) heute Morgen b) wütend d) wegen der bösen Bemerkungen ihres Mannes

10. Der Arzt legte ... a) prüfend b) auf die Stirn c) dem Fieberkranken d) vor der Untersuchung e) die Hand.

11. Die junge Frau gab ... a) zum Abschied c) einen Kuss b) an der Autotür d) ihrem Freund

12. Der Vater zog ... weg. a) die Bettdecke c) um 11 Uhr b) wütend d) dem schlafenden Sohn

13. Ich habe .. vorgestellt. a) auf der Party c) selbstverständlich b) ihm d) mich

14. Er bot ... an. a) Ihm c) mit freundlichen Worten b) Es d) zum zweiten Mal

15. Er brachte ... a) mit einer Entschuldigung c) mir b) ins Hotel d) den Mantel

II. DER ZUSAMMENGESETZTE SATZ

Die Satzreihe

Die Bestandteile einer Satzverbindung sind grammatisch gleichwertig; diese Art der Verbindung nennt man **die Beiordnung** (Koordination). Die Beiordnung kann durch verschiedene sprachliche Mittel ausgedrückt werden. Eines davon ist der Satzton. Er fasst die einzelnen Teile zu einem Satzganzen zusammen. Besonders große Bedeutung gewinnt der Satzton, wenn andere sprachliche Mittel der Beiordnung fehlen. In diesem Fall spricht man von der **asyndetischen** (konjunktionslosen) Verbindung.

z.B. Das Wasser glitzerte, der Jasmin atmete seinen scharfen, schwülen Duft, die Vögel zwitscherten rings umher in den Bäumen.

Außer dem Satzton können bei der asyndetischen Beiordnung als zusätzliche sprachliche Mittel Pronomen, Pronominaladverbien und Adverbien mit hinweisender Bedeutung auftreten.

z.B. Zum ersten Male seit Jahren sah ich einen Sonnenaufgang, *der* wird mir unvergesslich sein.

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, Ein Fischer saß *daran*. ..

Das wichtigste Mittel der Beiordnung sind die beiordnenden (koordinierenden) Konjunktionen: *und, aber, doch, denn* u. a. Diese Art der Verbindung heißt die **syndetische** Beiordnung.

z.B. Der Garten lag in vollem Mondlicht, *und* auf den weiß leuchtenden Kieswegen gingen die Gäste plaudernd und rauchend umher.

Jemand grüßte ihn, *aber* er sah es nicht...

Als Bindemittel treten oft auch Adverbien mit temporaler, adversativer oder konsekutiver Bedeutung auf: *dann, darauf, dagegen, hingegen, deshalb, daher* u. a. Zum Unterschied von den beiordnenden Konjunktionen behalten sie ihre Funktion als Adverbialbestimmung bei. An die Spitze des Satzes gesetzt, bewirken sie stets die invertierte Wortfolge.

z.B. Er zögerte nur einige Sekunden, *dann* antwortete er leise. . .

Nach dem logischen Verhältnis zwischen den Sätzen unterscheidet man folgende Arten der Beiordnung: 1) die kopulative (anreihende), 2) die adversative (entgegenstellende), 3) die kausale (begründende) und 4) die konsekutive (folgernde) Beiordnung. Innerhalb jeder dieser Arten

der Beiordnung kann die Verbindung zwischen den Sätzen asyndetisch und syndetisch sein.

Die kopulative Beiordnung verbindet zwei Sätze, von denen der zweite an den ersten einfach angeknüpft wird. Dabei kann die zeitliche Übereinstimmung oder die Aufeinanderfolge der Vorgänge ausgedrückt werden; der zweite Satz kann auch eine Verstärkung, eine Ergänzung oder Erklärung des Inhalts des ersten Satzes enthalten, oder aber die beiden Sätze behandeln einen Vorgang, eine Erscheinung von verschiedenen Seiten.

z.B. Es war still, Gras wuchs zwischen dem Pflaster, Abfälle lagen umher.

Die Luft ist kühl, und es dunkelt...

Zum Ausdruck der kopulativen Beiordnung dienen die Konjunktionen und Adverbien: **und, auch, nicht nur... sondern auch, weder ... noch, bald ... bald, teils ... teils, dann, darauf, indessen, ferner, endlich, einerseits, anderseits (andererseits), dazu, zudem, außerdem** u. a. Die Konjunktion **und** übt keinen Einfluss auf die Wortfolge aus.

z.B. Die Vögel zwitscherten in den Büschen, **und** über die Felder daher kam ein milder Wind. Die übrigen Konjunktionen und die Adverbien bewirken die Inversion.

z.B. **Weder** hatten die Religionskriege ihren Ursprung im Glauben, **noch** machten sie die Menschen frommer.

...**einerseits** wollte er hart und kraftvoll sein, **andererseits** hatte er Angst vor dem Urteilsspruch des großen Arztes...

Nach **sondern** bzw. **sondern auch** ist im zweiten Satz die Wortfolge meist die gerade.

z.B. Der Schneefall hatte **nicht nur aufgehört, sondern** der Schleier an dem Himmel **fing auch an**, sich zu verdünnen.

Außer den Konjunktionen **und** und **auch** können die anderen Konjunktionen und die Adverbien nicht nur die Anfangsstellung einnehmen, sondern auch mitten im Satz stehen. Bei den mehrteiligen Konjunktionen gilt das meist nur für den ersten Teil.

z.B. Die Menschen in der Straße hatten **nicht nur** verdrossene Gesichter gemacht, wie in der ganzen letzten Zeit, **sondern** Hass und Wut hatte in ihren Mienen gestanden.

Ihr Herz klopfte **bald** wie mit Hämmern, **bald** stand es still...

Die adversative Beiordnung verbindet zwei Sätze, von denen der zweite dem ersten entgegengestellt wird. Dabei kann der zweite Satz den Inhalt des ersten einschränken oder ihn völlig widerlegen.

z.B. Walter Brenten war frei, *aber* er führte das Dasein eines Gefangenen.

Zum Ausdruck der adversativen Beiordnung dienen die Konjunktionen und *Adverbien* ***aber, oder, allein, doch, jedoch, dennoch, indessen, trotzdem, sondern, entweder ... oder, dagegen, hingegen, dessenungeachtet, sonst u. a.***

Die Konjunktionen *aber* und *allein* beeinflussen die Wortfolge des Satzes nicht, nach der Konjunktion *oder* und meist auch nach *sondern* kommt die gerade Wortfolge.

z.B. Es war spät, *aber* noch standen die Reste des Frühstücks auf dem Tisch.

Die Botschaft hör‘ ich wohl, *allein* mir fehlt der Glaube

Nach den Konjunktionen *doch* und *jedoch* schwankt die Wortfolge: teils bleibt sie unbeeinflusst durch die beiden Konjunktionen, teils bewirken sie die Inversion. Nach der Konjunktion *entweder* hat der Satz meist die invertierte Wortfolge.

z.B. Oskar widersprach nicht, *doch* blieb sein Gesicht nach wie vor ungläubig

Die Bäuerin spürte einen zunehmenden Drang, ihm etwas Kräftigendes zu bringen, *jedoch* wurde sie daran gehindert durch ihren Bruder...

Die übrigen Konjunktionen und die Adverbien bewirken stets die Inversion.

z.B. Dann und wann ging ein Bäckerjunge vorüber, *sonst* war niemand zu sehen.

Die Konjunktionen *oder, allein, doch und sondern* stehen im Satz stets an der Spitze. Die übrigen Konjunktionen und die Adverbien können auch mitten im Satz stehen.

z.B. Abend für Abend saßen Carl und sie in der Wohnstube, hörten gemeinsam Rundfunksendungen, *oder* Pauline mit ihren nimmermüden Augen las vor...

Die kausale Beiordnung verbindet zwei Sätze, von denen der zweite eine Begründung des Vorgangs im ersten Satz enthält.

z.B. Die Vernehmung war nur kurz, *denn* Walter Bren-en lehnte ab, irgendwelche Aussagen zu machen.

Zum Ausdruck der kausalen Beiordnung dienen die Konjunktionen ***denn*** und ***nämlich***.

Die Konjunktion *denn* nimmt im Satz stets die Anfangsstellung ein und übt keinen Einfluss auf die Wortfolge aus.

z.B. Nach diesem Geschäfte ging ich noch auf dem Brocken spazieren; *denn* ganz dunkel wird es dort nie.

Die Konjunktion **nämlich** steht mitten im Satz und kann deshalb die Wortfolge nicht beeinflussen.

z.B. „Wahrhaftig, ich habe noch nie so viel geredet; ich kann *nämlich* gar nicht reden.“

Die konsekutive Beiordnung verbindet zwei Sätze, von denen der zweite die Folge aus dem vorher Gesagten enthält.

z.B. Es ist zu spät geworden, *darum* hab ich bei Feck übernachtet.

Zum Ausdruck der konsekutiven Beiordnung dienen die Konjunktionen und Adverbien **also, folglich, demnach, somit, daher, darum, deshalb, deswegen u. a.** Sie alle bewirken im Satz die Inversion; unbeeinflusst bleibt die Wortstellung nur, wenn die Konjunktionen und Adverbien mitten im Satz stehen.

z.B. Die Gesellschaft bestand meistens aus Hallensern, und Halle wurde *daher* Hauptgegenstand der Unterhaltung.

Frieda Brenten wollte niemanden kränken oder verärgern, *deshalb* sprach sie oft den Menschen nach dem Mund.

Übungen

Übung 1. Setzen Sie passende kopulative Konjunktionen ein.

1. Er sprach Deutsch, ... man antwortete ihm Spanisch. 2. Zuerst wird der Text wiederholt, ... bildet man Fragen. 3. Karl beschäftigt sich mit der russischen Sprache, ... er interessiert sich für die englische Sprache. 4. ... half sie der Tochter beim Nähen, ... plättete sie die Wäsche. 5. Vater war ... erfreut, ... schien er überrascht zu sein. 6. Das Sanatorium ist sehr schön gelegen, ... werden die Kranken gut gepflegt. 7. Die Pioniere werden heute ... über ihre Leistungen berichten, ... sie wollen ihre Künste zeigen. 8. Die Bewohner von Kiew sind ... Ukrainer, ... sind es Russen. 9. Die Kinder sehen ... erwartungsvoll zu,.... bekommen sie Angst.

Übung 2. Verbinden Sie die gleichartigen Satzglieder mit:

a) nicht nur ... sondern auch 1. Der Lehrer fragte den Jungen nach seinen Eltern und nach seinen Geschwistern. 2. Wir besuchten unsere kranke Freundin und ihre alte Mutter. 3. Die Studenten beschäftigen sich

mit Chemie und Physik. 4. Das Werk stellt landwirtschaftliche Maschinen und verschiedene Maschinenteile her. 5. In dem Wettbewerbsdokument sind unsere Verpflichtungen und unsere Vorschläge enthalten.

b) sowohl ... als auch 1. Meine Mutter und meine Tante besuchten das Russische Museum. 2. Die Dozenten und die Assistenten sind zur Konferenz eingeladen. 3. Der Hauptsatz und der Nebensatz enthalten zwei Hauptglieder. 4. Die Touristen interessieren sich für die Industrie und für die Kunst unseres Landes. 5. Ich und meine Kameraden nehmen am Wettbewerb teil. 6. Sie hat die Personen des Romans nach ihren positiven und negativen Seiten charakterisiert.

c) weder ... noch 1. Ich habe keine Zeit und keinen Wunsch, heute ins Kino zu gehen. 2. Der Kranke konnte nicht einschlafen und nicht aufstehen. 3. Das Kind kann nicht sprechen und nicht gehen. 4. Die Schülerin konnte den Text nicht lesen und nicht übersetzen. 5. Er hatte keine Freunde und keine Verwandten. 6. Dieser Satz enthält kein Subjekt und kein Prädikat.

Übung 3. *Verbinden Sie folgende Satzpaare zu einer kopulativen Satzverbindung. Gebrauchen Sie dabei die angegebenen Konjunktionen bzw. Bindewörter.*

1. Die Arbeiter unseres Werkes sehen ihren eigenen Arbeitsplan. Sie sorgen um das ganze Kollektiv (nicht nur.. sondern auch). 2. Man arbeitete Tag und Nacht. Der Plan war erfüllt (endlich). 3. Beide Frauen traten ins Zimmer ein. Eine von innen begrüßte die Anwesenden (und). 4. Erna eilt ins Warenhaus. Sie muss auch zum Friseur gehen (außerdem). 5. Wir besichtigten das Puschkindenkmal. Wir besuchten das Puschkinmuseum (sowohl ... als auch). 6. In dieser Buchhandlung sind bekannte Dichter vertreten. Man kann hier die Werke der Laienpoeten kaufen (nicht nur ... sondern auch). 7. Er war mit seinem Freund einverstanden. Er hatte Angst vor den Eltern (halb ... halb). 8. Die Besucher sprachen mit den Arbeitern. Sie hatten Begegnungen mit dem Leiter des Werkes (nicht nur ... sondern auch).

Übung 4. *Ergänzen Sie folgende kopulative Satzverbindungen.*

1. Zuerst wird geplant, dann... 2. Zuerst wird gesät, dann ... 3. Die Friedensfahrt ging teils durch Städte, teils ... 4. Er wurde vom Lehrer weder gelobt, noch ... 5. In unserer Stadt gibt es ein Opernhaus, außerdem ... 6. Man wartete im Dorf lange auf den Arzt, endlich .. 7. Die Arbei-

ter erfüllten den Plan vorfristig, außerdem ...8. Bei der Satzanalyse sollen wir nicht nur die grammatischen Formen erklären, sondern auch 9. Sie hatten weder Zeit, ins Theater zu gehen, noch ... 10. Otto hat gestern weder seine Freunde gesehen, noch ...

Übung 5. *Bilden Sie 10 kopulative Satzverbindungen.*

Gebrauchen Sie dabei folgende Konjunktionen: und, auch, ferner, außerdem, bald... bald, teils ... teils, nicht nur... sondern auch, erstens ... zweitens, sowohl ... als auch.

Übung 6. *Übersetzen Sie ins Deutsche.*

1. Человек учится не только в школьные годы, но он учится также всю жизнь. 2. В лагере дети научились плавать, кроме того они собрали много ягод и грибов. 3. Прошел месяц ожидания, наконец, почтальон принес письмо. 4. Маленькая птичка то прыгала по веткам, то вдруг она слетала на землю и без страха гуляла возле детей. 5. Сначала нужно выучить роли, затем можно начать репетицию. 6. Наш путь проходил частично через пустынную местность, частично он вел нас по населенным пунктам. 7. Во-первых, наша группа предлагает организовать школу плавания, во-вторых, мы хотим провести молодежные соревнования.

Übung 7. *Setzen Sie passende adversative Konjunktionen ein.*

1. Die Fehler der Schüler beruhen ... auf dem Einfluss der Muttersprache, ... sie hängen mit der Unkenntnis der Grammatik zusammen. 2. Die Form des Verbs ist uns klar, ... muss man auch seine Bedeutung beachten. 3. Der Schüler hat das Prädikat bestimmt, ... darf man dabei das Subjekt nicht außer Acht lassen. 4. Erich liest schnell, ... er spricht langsam. 5. Sie übt sich jeden Tag im Lesen, ... kann sie nicht schnell lesen. 6. ... nehmen wir an der Exkursion teil, ... wir fahren aufs Land. 7. ... du besuchst uns morgen, ... du kommst am Sonnabend. 8. Unsere Gruppe fährt morgen nicht nach Berlin, ... sie will nach Dresden fahren. 9. Du sollst dich den Anordnungen des Lehrers fügen, ... schickt man dich nach Hause.

Übung 8. *Verbinden Sie die gleichartigen Satzglieder mit:*

a) **entweder ... oder** 1. Wir fahren um 10 Uhr (um 12 Uhr) ab. 2. Du gehst heute ins Theater (ins Kino). 3. Meine Familie fährt im Sommer nach Bulgarien (an die See). 4. Ich möchte eine Kohlsuppe

(eine Fleischbrühe) bestellen. 5. Die Touristen benutzen den Autobus (das Flugzeug).

b) **aber** 1. Der Satz ist nicht lang, ... inhaltsreich. 2. Die Wohnung ist nicht groß, ... gemütlich. 3. Dieser Schüler ist begabt, ... zerstreut. 4. Meine Schwester ist jetzt gesund, ... schwach.

Übung 9. *Verbinden Sie Satzpaare zu einer adversativen Satzverbindung. Gebrauchen Sie die angegebenen Konjunktionen.*

1. Wir reisen im Frühling auf die Krim. Wir fahren nach Odessa (entweder ... oder). 2. Du kommst zu mir. Ich rufe dich an (entweder ... oder). 3. Abends gehen wir in den Klub. Wir fahren in die Stadt (oder). 4. Der Unterricht war zu Ende. Niemand ging nach Hause (trotzdem). 5. Er sprach kein Wort aus. Er verließ das Zimmer (sondern). 6. Sie hat viele Stunden gearbeitet. Sie ist nicht müde (doch). 7. Die Kinder dürfen mit dem Feuer nicht spielen. Es kann ein Unglück passieren (sonst).

Übung 10. *Ergänzen Sie folgende adversative Satzverbindungen.*

1. Der Lehrer hat ihm die Aufgabe erklärt, aber ...; 2. Wir ließen ihn nicht warten, sondern ...; 3. Der graue Anzug hat mir gefallen, trotzdem ...; 4. Mein Freund ist sehr klug, doch ...; 5. Entweder versprichst du mir deine Hilfe, oder ...; 6. Es regnete, allein ...; 7. Zwar wohnten wir dem Vortrag bei, dennoch ... , 8. Er hat die ganze Zeit krampfhaft überlegt, aber ...

Übung 11. *Übersetzen Sie ins Deutsche.*

1. Я хотел закончить статью вечером, но я не смог это сделать. 2. Ученик сделал в диктанте несколько ошибок, однако он сам их исправил. 3. Сочинение написано красиво и аккуратно, однако по содержанию оно неинтересно. 4. Мы все помогали подруге сделать правильные чертежи, но она все же допустила ошибки. 5. Погода стояла холодная, но несмотря на это соревнования по плаванию состоялись. 6. Или ты признаешь свою вину, или мы не будем с тобой дружить. 7. В субботу мы или поедem в лес, или мы погуляем в саду. 8. Хотя ты и прочел этот роман, но его основную идею ты не понял. 9. Хотя экзамен и сдан, но нам предстоит еще большая работа. 10. Ты не должен разговаривать во время лекции, а обязан внимательно слушать и записывать материал. 11. Правда, он никогда не был особенно прилежен, но учение давалось ему легко.

Übung 12. *Setzen Sie passende Konjunktionen ein. (entweder ... oder, sowohl...als auch, einerseits... andererseits, bald...bald.)*

1. Das Wetter im April ist unbeständig: ... schneit es, .. regnet es.
2. ... ist er krank, ... es ist etwas mit ihm geschehen.
3. ... Studenten ...
- ... unsere Professoren nehmen am Schachturnier teil.
4. ... möchte ich gern mit dir ins Kino gehen, ... habe ich noch viel zu tun.
5. ... bringe ich dir das Geld am Mittwoch Abend, ... ich gebe es dir in einer Woche zurück.
6. ... ich meine Freunde sind nicht in Amerika gewesen.
7. ... wird es finster, ... scheint die Sonne

Übung 13. *Bilden Sie Sätze mit gleichartigen Prädikaten; gebrauchen Sie dabei die Konjunktionen **und**, **aber**, **oder**.*

Muster: Ich bin um 7 Uhr aufgestanden.

Ich habe meine Wohnung gegen 9 Uhr verlassen. Ich bin um 7 Uhr aufgestanden und habe meine Wohnung gegen 9 Uhr verlassen.

1. Die Lehrerin kommt in den Raum. Die Lehrerin setzt sich an ihren Tisch.
2. Meine Mutter korrigiert meine Fehler. Meine Mutter erklärt mir die Regeln.
3. Am Abend liest er ein Buch. Er spielt mit seinem Bruder Schach.
4. Sie beherrscht die deutsche Sprache gut. Sie hat die Deutschprüfung sehr gut bestanden.
5. Am Sonntag gehe ich ins Kino. Ich besuche das Bolschoi Theater.
6. Ich kenne diese Regeln gut. Ich mache im Diktat Fehler über Fehler.

Übung 14. *Verbinden Sie die folgenden einfachen Sätze sinngemäß (по смыслу) durch die Konjunktionen **und**, **aber**, **oder**. Verwenden Sie im zweiten Satz, wenn möglich, die gerade und die invertierte Wortfolge:*

1. Vor zwei Jahren hat Manfred die Fachschule absolviert. Er arbeitet jetzt als Dreher.
2. Gleich nach der Schule macht Doris ihre Hausaufgaben. Sie geht dann in die Sportschule.
3. Uwe geht spät zu Bett. Er erwacht jeden Morgen um 6 Uhr.
4. Oleg isst in der Institutsmensa zu Abend. Er kauft sich etwas zum Abendessen unterwegs.
5. Olga reist als Hostess durch das Land. Sie erzählt immer zu Hause etwas Interessantes.
6. Er verbringt das Wochenende bei den Eltern auf dem Lande. Er wandert mit seinen Freunden.
7. Die Musik spielt ziemlich laut. Sie stört die Gesprächspartner nicht.

Übung 15. *Setzen Sie passende kausative bzw. konsekutive Konjunktionen ein.*

1. Ich bin sehr erfreut, ... mein bester Freund kommt bald nach Deutschland. 2. Wir verstanden den Dozenten gut, ... er sprach laut und deutlich. 3. Diese Arbeit ist sehr schwer, ... muß man sie gründlich vorbereiten. 4. Hier liegt eine Erzählung vor, ... ist hier das Präterit zu gebrauchen. 5. Diese Texte sind für die Schüler inhaltlich nicht fremd, ... bieten sie keine Schwierigkeiten vom Inhalt her. 6. Diese Übung ist gut, ... wir haben unsere Sätze aus der Sprechsituation gewonnen. 7. Wir waren über deine Nachricht nicht erstaunt, ... du hattest uns darauf vorbereitet.

Übung 16. *Verwandeln Sie die kausativen Satzverbindungen in die konsekutiven.*

1. Das Mädchen aß mit großem Appetit, denn sie hatte großen Hunger. 2. Die Eltern riefen ihre Kinder, denn es war Zeit zum Abendessen. 3. Du kannst nicht antworten, denn du hast nicht aufgepaßt. 4. Zu Hause zog er sich hastig um, denn sein Hemd war nicht sauber genug. 5. Die Tränen traten ihr in die Augen, denn sie hatte sich den Finger geklemmt. 6. Erich wollte ein Terrarium einrichten, denn er hatte eine Eidechse gefangen.

Übung 17. *Verbinden Sie folgende Satzpaare zur kausativen bzw. konsekutiven Satzverbindung.*

1. Iris lief nach Hause. Sie hatte ihre Buntstifte liegengelassen (denn). 2. Frau Müller ging in die Himbeeren. Sie wollte Marmelade einkochen (denn). 3. Franz musste genügend Proviant mitnehmen. Er wollte eine Reise antreten (darum). 4. Die Kinder hatten das Lehrbuch verloren. Die Hausarbeit dauerte so lange (deshalb). 5. Dieser Park steht unter Naturschutz. Man darf hier die Bäume nicht fällen (deshalb). 7. Sie beeilten sich nicht. Sie hatten Zeit (denn).

Übung 18. *Bilden Sie Satzreihen, gebrauchen Sie die Präpositionen darum, deshalb, deswegen.*

1. Der Unterricht beginnt um 9 Uhr. Sie steht früh auf. 2. Sie ist den ganzen Tag beschäftigt. Sie besucht selten das Theater. 3. Heute findet ein Vortrag statt. Ich bleibe nach dem Unterricht im Institut. 4. Iwanow beherrscht gut Deutsch. Er schreibt seine Briefe deutsch. 5. Das Studentenheim ist ein Neubau. Den Studenten stehen hier alle Bequemlichkeiten zur Verfügung. 6. Er liest viel. Er hat einen großen Wortschatz. 7. Heute ist das Wetter gut. Wir fahren aufs Land.

Übung 19. Ersetzen Sie die Konjunktion **denn** durch die Konjunktionen **darum, deswegen, deshalb**.

Muster: Wir unterbrechen unsere Arbeit, denn es klingelt. – Es klingelt, darum unterbrechen wir unsere Arbeit.

1. Wir machen im Zimmer Licht an, denn es ist schon dunkel geworden. 2. Der Lehrer diktiert uns noch einige Sätze, denn bis zum Glockenzeichen bleiben noch 5 Minuten. 3. Die Alpinisten waren müde, denn sie hatten eine schwere Bergbesteigung hinter sich. 4. Ich gehe nach Hause, denn es ist schon spät. 5. Man achtet meinen Onkel, denn er ist ein erfahrener Lehrer. 6. Sie nahm den Jungen auf den Arm, denn ihm tat der Fuß weh. 7. Ich leihe mir in der Bibliothek einen historischen Roman aus, denn meine Schwester liest historische Romane gern.

Übung 20. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. От Москвы можно начать путешествие по Волге, так как Москва-река связана каналом с Волгой в ее верхнем течении (der Oberlauf). 2. Он интересуется музыкой и живописью, поэтому он часто посещает Филармонию и Эрмитаж. 3. Мой сын был тяжело болен, поэтому он пропустил много уроков в школе. 4. Сверкнула молния, потом загремел гром. 5. Брат сделал сначала все домашние задания, потом он пошел в кино. 6. Уже шесть часов вечера, однако еще светло. 7. Сегодня очень холодно, все же мы катаемся на коньках. 8. Моя подруга хорошо говорит по-французски, так как она семь лет жила во Франции. 9. Я зашел за Викой, и мы пошли в Третьяковскую галерею. 10. Уже половина четвертого, а ты еще не обедал. 11. Я охотно катаюсь на лыжах, моя сестра тоже занимается зимним спортом. 12. Он не может перевести этот текст, потому что он не знает французского языка. 13. Дождь идет целый день, и мы сидим все время дома. 14. Уже декабрь, но снега еще нет. 15. Пели все, старый учитель тоже пел с нами. 16. Я хотел бы посмотреть новый фильм, но у меня нет билета.

Übung 21. Analysieren Sie die folgenden Sätze nach dem Muster. Bestimmen Sie: was verbinden die Konjunktionen **und, aber, oder**: gleichartige Satzglieder oder Teilsätze einer Satzreihe?

a) Muster: Viele Jugendliche wandern und lernen ihre Heimat kennen. Das ist ein einfacher erweiterter Satz. Die Konjunktion „und“ verbindet gleichartige Satzglieder, und zwar Prädikate.

b) Muster: Viele Kinder erholen sich in Ferienlagern, oder sie reisen zusammen mit ihren Eltern. Das ist ein zusammengesetzter Satz, eine Satzreihe. Die Konjunktion „oder“ verbindet zwei Teilsätze. Der zweite Satz hat die gerade Wortfolge.

1. Ich gehe jetzt ins Warenhaus und kaufe dort einen Koffer. 2. Das Zeltlager liegt am Flussufer, und dort gibt es gute Badestellen. 3. Dieser Auszug ist kurz, aber wichtig. 4. Arbeiten Sie noch, oder Sie sind jetzt frei? 5. Alle Jugendlichen möchten in Zelten schlafen, aber wir haben leider wenige Zelte. 6. Fährst du im Sommer ans Meer oder ins Gebirge?

Übung 22. *Analysieren Sie den Satzbau im zweiten Satz nach dem Muster.*

Muster: Das ist ein zusammengesetzter Satz, eine Satzreihe. Die Konjunktion **denn** verbindet zwei Teilsätze. Der zweite Satz hat die gerade (invertierte) Wortfolge.

1. Wir bekommen eine neue Wohnung, denn man wird bald unser altes Haus abtragen. 2. Ich habe heute keine Zeit, denn morgen fahre ich nach Österreich. 3. Mein Freund wohnt weit von seinem Betrieb, darum steht er früh auf. 4. Ich brauche einige Bücher für meinen Vortrag, deshalb fahre ich in die Bibliothek. 5. Diese Studentin war krank und hat viele Stunden versäumt, deswegen hat sie diese Kontrollarbeit schlecht geschrieben.

Übung 23. *Verbinden Sie die folgenden Sätze durch die Konjunktion **denn**.*

Muster: Mein Bruder bleibt heute zu Hause. Morgen legt er seine erste Prüfung ab. Mein Bruder bleibt heute zu Hause, denn er legt morgen seine erste Prüfung ab. (denn morgen...)

1. Ich bin abends nicht zu Hause. Ich studiere an der Abteilung Abendstudium des Instituts für Fremdsprachen. 2. Mein Bruder bringt dir dein Buch. Ich bin heute Abend sehr beschäftigt. 3. Dieser Student besucht oft Konsultationen. Die Grammatik fällt ihm schwer. 4. Die Schwester fährt heute nicht aufs Land. Am Abend kommt zu uns unsere Schwiegermutter. 5. Im Juli bleibt sie in der Stadt. Ihre Eltern fahren in

das Sanatorium. 6. Ich habe ihm zu seinem Geburtstag nichts geschenkt. Ich war damals nicht in Moskau.

Übung 24. *Verbinden Sie die folgenden Sätze durch die Konjunktionaladverbien **darum, deshalb, deswegen**; achten Sie auf die Wortfolge.*

1. Er kennt Moskau schlecht. Wir wollen ihn begleiten. 2. Anna hat ihre jüngeren Geschwister lange nicht gesehen. Sie denkt an sie oft. 3. Das Lernen macht dem Mädchen Spaß. Sie sitzt gern über den Büchern. 4. Das Wetter ist gut. Wir fahren am Wochenende aufs Land. 5. Mein Vetter ist noch nicht verheiratet. Er möchte ein nettes Mädchen kennenlernen. 6. Meine Kusine und ich, wir stehen gut miteinander. Ich freue mich immer auf ihren Besuch.

Übung 25. *Verbinden Sie die folgenden Sätze je nach dem Inhalt durch die Konjunktion **denn** oder das Konjunktionaladverb **darum**.*

1. Ich spreche nicht weiter. Mein Gesprächspartner hört mir kaum zu. 2. Es war Feierabend. Die Frauen verließen eilig die Halle. 3. Wir haben uns beruhigt. Alles ging glatt. 4. Dieses langweilige Thema interessierte Kollegen Emke nicht. Er wollte am Gespräch nicht teilnehmen. 5. Die Schwiegertochter weiß noch nichts. Sie ist erst gestern aus Leipzig zurückgekehrt. 6. Am Abend hat man oft Besuch. Man deckt den Tisch für 3–4 Personen. 7. Das Kind sieht sich im Spiegel kaum. Er hängt zu hoch. 8. Der Junge zieht sich schnell aus. Er möchte ins Wasser springen. 9. Es hat zur Stunde geklingelt. Fredi läuft in den Hörsaal.

Übung 26. *Вставьте по смыслу вместо пропусков союзы **aber, dann, daher, darum, denn, deshalb, oder, sondern, und**.*

1. Es ist schon hell, ... brennt die Straßenbeleuchtung nicht mehr. 2. Das Gras ist noch feucht vom Tau, ... die Sonne scheint schon hell. 3. Der Wecker klingelt wie gewöhnlich um 7 Uhr, ... Hans dreht sich auf die andere Seite und schläft weiter. 4. Er hat heute verschlafen, ... kommt er eine Dreiviertelstunde zu spät zum Unterricht. 5. Er frühstückt schnell, ... nimmt er seine Tasche und verlässt die Wohnung. 6. Den Mantel braucht er nicht, ... es ist heute ziemlich warm, ... es regnet nicht. 7. Er will nicht im Fahrstuhl steckenbleiben, ... läuft er die Treppe hinunter. 8. An der Straßenkreuzung muss er warten, ... die Ampel steht auf Rot. 9. Er fährt nicht mit der Straßenbahn, ... er nimmt den Bus. 10. Es beginnt zu regnen, ... er zieht den Reißverschluss seines Anoraks

bis zum Halse hoch. 11. Nach der Schule muss Hans Kartoffeln schälen und einkaufen gehen, ... seine Mutter ist berufstätig. 12. Zum Mittagessen hat die Mutter Fleisch mit Salzkartoffeln zubereitet, ... im Kühlschrank steht Kompott, ... er kann als Nachtisch Erdbeeren in Milch essen. 13. Um drei Uhr isst Hans zu Mittag, ... geht er in die Bibliothek, ... er macht seine Hausaufgaben. 14. An diesem Abend musste er lange auf seine Mutter warten, ... sie wurde in ihrem Betrieb aufgehalten.

Übung 27. *Bilden Sie zusammengesetzte Sätze, indem Sie die Konjunktionen **aber, dann, daher, darum, denn, deshalb, oder, sondern, und** gebrauchen.*

1. Peter muss bald eine Prüfung ablegen. Er will noch ein paar Stunden ungestört über seinen Büchern und Heften sitzen. 2. Er macht dieses Jahr das Abitur. Er geht an die Universität. 3. Jetzt kann von freier Zeit nicht die Rede sein. Ihm stehen die Aufnahmeprüfungen bevor. 4. Er will in der Prüfung alle Fragen richtig beantworten. Er wiederholt gründlich alles Durchgenommene. 5. Peter hat einen Arbeitsplan für die ganze Woche. Hin und wieder ergeben sich unvorhergesehene Dinge. 6. Zu Hause überliest er den geschriebenen Brief noch einmal. Er klebt den Umschlag zu und bringt den Brief zum Briefkasten. 7. Die Studenten dürfen zum Unterricht nicht zu spät kommen. Sie müssen einige Minuten vor dem Unterrichtsbeginn an Ort und Stelle sein. 8. Wir können zur Universität mit der Straßenbahn fahren. Man kann auch einen Bus nehmen. 9. Mit dem Bus gelange ich zur Universität in 15 Minuten. Mit der Straßenbahn muss ich 25 Minuten fahren. 10. Ab und zu muss ich lange auf den Bus warten. Er kommt nicht. 11. Ich kann keinen Sitzplatz finden. Alle Sitzplätze sind besetzt. 12. Heute habe ich es eilig. Ich nehme ein Taxi.

Übung 28. *Ergänzen Sie die Sätze. Bilden Sie zusammengesetzte Sätze.*

1. Heute ist das Wetter schön, deshalb 2. Große Schneeflocken fallen zu Boden, aber 3. Alex hat wenig Zeit, darum 4. Einige Sekunden lang betrachtet er das Haus, dann 5. Mit schnellen Schritten betritt er das Haus, und 6. Er schließt die Tür hinter sich, und 7. Es war schon spät, aber 8. Sein Vater spielt abends Schach, oder 9. Das Mädchen blieb an der Straßenkreuzung stehen, denn 10. Die Verkehrsampel zeigt grün, und 11. Die Verkehrsampel zeigt rot, aber 12. Wir nehmen den Obus, oder 13. Ich benutze die Metro selten,

denn 14. Wir haben es eilig, darum 15. Ich kaufe keinen Fahr-
schein, denn 16. Gewöhnlich fahre ich zum Unterricht mit dem Bus
7, oder 17. Die Metro ist ein bequemes Verkehrsmittel, deshalb

Übung 29. Ersetzen Sie die Konjunktion durch die Konjunktionen
sowohl ... als oder nicht nur ... sondern auch.

Muster: Sie spielt Tennis und Volleyball. – Sie spielt sowohl Tennis
als auch Volleyball. Sie spielt nicht nur Tennis, sondern auch Volleyball.

1. Er treibt Schi- und Schlittschuh sport. 2. Der Schüler macht münd-
liche und schriftliche Aufgaben. 3. Unsere Studenten studieren Englisch
und Deutsch. 4. Die Studenten interessieren sich für Musik und Male-
rei. 5. Wir lesen die Werke der Klassiker und die Werke der modernen
Schriftsteller gern. 6. Wir haben Seminare in Geographie und Geschichte
Deutschlands.

Übung 30. Bilden Sie einen zusammengesetzten Satz. Gebrauchen
Sie die Konjunktion *denn*.

1. Sie hat wenig Zeit. Sie arbeitet und studiert. 2. Ich gehe zu Fuß.
Bis zum Institut ist es nicht weit. 3. Alle hören aufmerksam zu. Die Vor-
lesung ist interessant. 4. Alle gehen in den Hörsaal 100. Dort findet ein
Vortrag statt. 5. Ich habe es eilig. Die Freunde warten auf mich. 6. Die
Praktikantin ist aufgeregt. Sie erteilt ihre erste Probestunde. 7. Die Kinder
stellen an den Lehrer viele Fragen. Sie interessieren sich für das Thema.
8. Sie läuft ans Telefon. Jemand ruft sie an.

Übung 31. Bauen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Muster: Die Studentin hört gern gute Musik, darum besucht sie oft
das Konservatorium. – Die Studentin besucht oft das Konservatorium,
denn sie hört gern gute Musik.

1. Das Radio stört das Kind beim Schlafen, darum schaltet man es
aus. 2. Das Kind hat Fieber, darum schläft es unruhig. 3. Das Kind ist
krank, darum ruft die Mutter den Arzt. 4. Draußen regnet es, darum neh-
me ich den Regenschirm mit. 5. Meine Tochter liest gern Märchen, darum
kaufe ich für sie ein Märchenbuch. 6. Ich habe lange gearbeitet, darum
will ich jetzt spazieren gehen. 7. Ich will meinen Studienfreund zu Gast
einladen, darum rufe ich ihn an.

Übung 32. *Setzen Sie die Konjunktion **weder ... noch** ein.*

Muster: Ich kann am Seminar und an der Turnstunde nicht teilnehmen. – Ich kann weder am Seminar noch an der Turnstunde teilnehmen.

1. Wir können heute und morgen nicht abreisen. 2. Er hat keine Eltern und keine Geschwister. 3. Im Haus gibt es keinen Lift und kein warmes Wasser. 4. Die Schüler brauchen heute keine Bücher und keine Hefte. 5. Bei diesem Wetter kann man nicht baden und nicht in der Sonne liegen. 6. Der Kranke darf kein Fleisch und kein Obst essen. 7. Meine Schwester und mein Bruder nahmen am Konzert nicht teil.

Übung 33. *Ersetzen Sie die Konjunktion **denn** durch die Konjunktionen **darum, deswegen, deshalb**.*

Muster: Wir unterbrechen unsere Arbeit, denn es klingelt. – Es klingelt, darum unterbrechen wir unsere Arbeit.

1. Wir machen im Hörsaal Licht an, denn es ist schon dunkel geworden. 2. Der Lehrer diktiert uns noch einige Sätze, denn bis zum Glockenzeichen bleiben noch 5 Minuten. 3. Die Alpinisten waren müde, denn sie hatten eine schwere Bergbesteigung hinter sich. 4. Ich gehe nach Hause, denn es ist schon spät. 5. Man achtet meinen Onkel, denn er ist ein erfahrener Lehrer. 6. Sie nahm den Jungen auf den Arm, denn ihm tat der Fuß weh. 7. Ich leihe mir in der Bibliothek einen historischen Roman aus, denn meine Schwester liest historische Romane gern.

Übung 34. *Setzen Sie die Konjunktionen **entweder ... oder; sowohl ... als auch; einerseits ... andererseits; bald ... bald** nach dem Sinn ein.*

1. ... ich ... meine Eltern sind nie in Deutschland gewesen. 2. ... schneit es, ... regnet es im Herbst. 3. ... ich ... alle Studenten müssen die Prüfungen ablegen. 4. ... muss er dieses Buch bis morgen lesen, ... möchte er gern ins Kino gehen. 5. ... ich bringe dir dieses Buch, ... bringe ich es deiner Mutter. 6. Er interessierte sich ... für Musik, ... treibt er Sport.

Übung 35. *Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.*

1. Die Forschungsarbeiten der Naturwissenschaftler des 18. Jahrhunderts erstreckten sich auf viele Gebiete, sowohl alte wie neue. 2. Ein Winkel wird entweder durch einen kleinen griechischen oder durch drei große lateinische Buchstaben bezeichnet. 3. Je komplizierter das wissenschaftliche Problem ist, desto interessanter ist es, daran zu arbeiten.

4. Weder die spekulative noch die experimentelle Alchemie waren im alten Russland zur Entwicklung gekommen. 5. Je länger wir in dieser Stadt wohnen, umso besser gefällt sie uns. 6. Die für ihr Wachstum notwendigen Nahrungsstoffe erhalten die Pflanzen sowohl aus dem Boden als auch aus der Luft. 7. Die bahnbrechenden Arbeiten Riemanns wurden nicht nur von geometrischen, sondern auch von physikalischen Vorstellungen angeregt. 8. Unsere heutige politische Situation kann man auf verschiedene Weise beurteilen: einerseits sind mehrere Parteien entstanden, andererseits kann keine von diesen ein gutes Programm der ökonomischen Entwicklung unseres Landes vorstellen. 9. In diesem Buch kann der Leser nicht bloß eine Einführung in die Geschichte der Wissenschaft, sondern auch eine vollständige Bibliografie finden. 10. Die Beziehungen zwischen niedrigen und hochentwickelten Systemen können sowohl einen strukturellen als auch einen genetischen Charakter haben. 11. Wir gehen weder auf die hochinteressanten Entwicklungstendenzen der ionischen Naturphilosophie noch auf die Fortschritte der ionischen Naturwissenschaft und Technik ein.

Übung 36. *Bilden Sie zusammengesetzte Sätze mit den Konjunktionen in Klammern.*

1. Du schuldest mir 30 Euro. Ich gebe dir 20 Euro zurück, (folglich)
 2. Er ärgerte sich. Sie begrüßte ihn nicht, (weil) 3. Die Mutter will abnehmen. Sie isst so wenig, (daher) 4. Die alte Dame war erblindet. Sie ist in ein Heim gegangen, (deshalb) 5. Er fürchtet die Gastgeber zu kränken. Er weist das Hammelfleisch zurück, (wenn) 6. Er hatte gute Zeugnisse. Er bekam die Stelle nicht, (dennoch) 7. Er spielte leidenschaftlich gern. Er hatte nur selten Glück, (indessen) 8. Zwar war das Zimmer ungeheizt. Die Kinder liefen barfuß umher, (trotzdem) 9. Es gibt Medikamente, die frei verkäuflich sind. Sie enthalten schädliche Stoffe, (obwohl) 10. Zwar hatte er starke Kopfschmerzen. Er wollte doch keinen Arzt aufsuchen, (aber) 11. Er war berufstätig. Sie studierte, (solange) 12. Sie waren kaum zehn Schritte aus dem Haus. Es begann heftig zu regnen, (da) 13. Die Touristen füllten die Formulare aus. Der Hoteldiener brachte die Koffer in die Zimmer, (inzwischen) 14. Ich bekomme das Stipendium. Ich kaufe mir als erstes ein Fahrrad, (wenn) 15. Schmiede das Eisen! Es ist heiß, (solange) 16. Sie war ein freundliches und hübsches Mädchen. Er liebte sie nicht, (trotzdem) 17. Er kennt mich zwar vom Sehen. Er grüßt mich nicht, (allerdings) 18. Sie sah fern. Er arbeitete am Buch. (während) 19. Ich kam zu ihr. Sie las ein Buch, (als) 20. Sie nahm die Tabletten. Es ging ihr wieder

besser, (danach) 21. Erst spielten sie zusammen. Sie gingen nach Hause, (dann)

Übung 37. *Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf die Satzstellung und die Form der Verben.*

Muster: Ich putze die Fenster • ihr – und – euer Zimmer – aufräumen
Ich putze die Fenster und ihr räumt euer Zimmer auf.

1. Wir machen die Besprechung heute • den Termin – verschieben – oder – wir – auf nächste Woche
2. Wir gehen dieses Wochenende nicht zu Oma • kommen – Oma – zu uns – sondern
3. Ich bleibe heute Vormittag zu Hause • ich – den Monteur – denn – erwarten
4. Olga möchte im Juli in die Berge fahren • aber – ihr Mann – lieber ans Meer – wollen
5. Er kam heute früh zur Arbeit • er – aber – als erster – auch – nach Hause – gehen
6. Wir können uns direkt in der Stadt treffen • ich – oder – abholen – dich – zu Hause
7. Erika möchte nicht mit den anderen Kindern spielen • sondern – sie – sich zurückziehen – wollen – in ihr Zimmer
8. Sei bitte pünktlich • wir – denn – nicht – warten können
9. Christine lernt für die Prüfung • die Einkäufe – und – Jan – erledigen
10. Max muss heute Abend nicht kochen • in ein Restaurant – er – gehen – den

Übung 38. *Ergänzen Sie die fehlenden Konjunktionen **denn, aber, und oder sondern.***

Der gute Mensch von der Autobahn

Wer regelmäßig die Nachrichten verfolgt, der kann schon den Glauben an die Menschheit verlieren, denn(0) Katastrophen, Not und Gewalt scheinen die Welt zu bestimmen. Doch manchmal gibt es sie noch, die guten Menschen, die einfach nur das Richtige tun: Fast 30 Jahre lang war der französische Lkw-Fahrer Alexandre auf den Straßen in der Normandie unterwegs (1) arbeitete zuverlässig für wenig Geld. In der Zeit der Wirtschaftskrise wurde sein fester Arbeitsplatz immer unsicherer,... (2) die Firma, bei der er angestellt war, stand kurz vor der

Pleite. Nebenbei spielte Alexandre regelmäßig Lotto eines Tages überraschte ihn ein Scheck über zehn Millionen Euro. Er hatte den Jackpot geknackt! Entgegen allen Erwartungen setzte sich Alexandre mit seinem Geld nicht zur Ruhe, (4) kaufte die marode Speditionsfirma auf (5) sanierte sie. Damit rettete er seinen 14 Kollegen den Arbeitsplatz. Auch sein ehemaliger Chef durfte bleiben, allerdings als Angestellter. Auf die Frage, warum er sich mit so viel Geld nicht eine Villa in der Karibik gekauft habe, antwortete er nur: „Ich habe getan, was getan werden musste. Außer mir hätte ja niemand die Firma gekauft (6) das wäre das Ende gewesen.“ Alexandre lebt weiterhin sehr bescheiden, (7) einen kleinen Luxus im Alltag gönnt er sich doch: Er ist nicht mehr mit einem Lkw unterwegs, (8) fährt nun einen schicken Geländewagen. Dass ein Angestellter von seinem Lottogewinn die Firma kauft, bei der er arbeitet, ist in der Lottogeschichte einzigartig.

Übung 39. *Ergänzen Sie die zweiteiligen Konjunktionen **nicht nur ... sondern auch, zwar... aber, entweder... oder.***

Muster: Stephan ist ein vielseitiger Mensch: Er ist nicht nur ein guter Sportler, sondern er interessiert sich auch für Kunst.

1. Stephan kennt viele Leute: Er istmit seinen Kollegen befreundet, er hat viele Freunde außerhalb der Arbeit. 2. An Wochentagen muss er meist länger arbeiten,..... er nimmt sich auch Zeit für seine Familie. 3. Freitagabend geht er oft aus: Er trifft sich mit Freunden er geht mit seiner Frau ins Theater. 4. Stephan spricht ausgezeichnet Französisch,..... er verfügt über sehr gute Spanischkenntnisse. 5. Für dieses Wochenende hat er zwei Einladungen bekommen: Er kann zur Geburtstagsparty eines Freundes gehen mit einem anderen Freund in die Berge fahren. 6. Stephan ist noch jung, . . . er hat schon ganz genaue Vorstellungen über seine Zukunft.

Übung 40. Die wohltuenden Wirkungen von Yoga

Verbinden Sie die Sätze mit den vorgegebenen Konjunktionen.

Muster: Yoga hat positive Effekte auf die körperliche Gesundheit. Es wirkt sich auch auf die Psyche günstig aus. (nicht nur – sondern auch) Yoga hat nicht nur positive Effekte auf die körperliche Gesundheit, sondern es wirkt sich auch auf die Psyche günstig aus.

1. Es kann bei Rückenschmerzen und anderen körperlichen Beschwerden helfen. Es hat eine positive Wirkung bei Schlafstörungen, Angst, Depression und chronischen Kopfschmerzen, (nicht nur- sondern auch). 2. Mit den verschiedenen Yoga-Haltungen werden Muskelkraft, Flexibilität und Gleichgewichtssinn trainiert. Es verbessert sich die geistige Leistungsfähigkeit. (nicht nur-sondern auch) 3. Yoga hilft, innere Ruhe und Gleichgewicht zu finden. Es hat Einfluss auf das Verhalten gegenüber den Mitmenschen, (nicht nur – sondern auch) 4. Die Wurzeln von Yoga liegen im Hinduismus. Es wird von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen praktiziert, (zwar-aber) 5. Yoga macht man zu Hause. Man meldet sich zu einem Yogakurs an. (entweder- oder) 6. Yoga gilt nicht als Therapie. Im Rahmen der Prävention werden die Kosten für Yogakurse manchmal von der Krankenkasse bezahlt, (zwar – aber)

Übung 41. *Ergänzen Sie den Text mit den passenden ein- und zweiteiligen Konjunktionen (zwar... aber • und (3x) • denn (2x) • nicht nur ... sondern auch (2x) • sondern)*

Das Restaurant Hiltl in Zürich

Das Restaurant Hiltl in Zürich ist nicht nur(0) das älteste vegetarische Restaurant der Schweiz, sondern auch das älteste vegetarische Restaurant in Europa. Das Restaurant ist immer noch in Familienbesitz..... (1) wird heute vom Urenkel des Mannes geführt, der es 1898 gegründet hat. Das Lokal, das früher den Namen „Vegetarierheim und Abstinenz Cafe“ trug, lief am Anfang nicht gut,..... (2) Vegetarier hatten damals keinen guten Ruf: Sie wurden als „Grasfresser“ verspottet. Einige Gäste gingen deshalb nicht durch die Eingangstür ins Restaurant, (3) sie betraten es nur durch die Hintertür. Ambrosius Hiltl, der in der Anfangszeit das Restaurant führte, war ursprünglich kein Vegetarier. Wegen einer schweren Erkrankung im Jahr 1901 musste er eine vegetarische Diät machen (4) wurde nach seiner Heilung überzeugter Vegetarier. Einen großen Einfluss auf das heutige Angebot hat seine Schwiegertochter, Margrith Hiltl. Sie nahm 1951 als Schweizer Delegierte an einem Vegetarierkongress in Neu-Delhi teil, (5) sie interessierte sich sehr für die indische Küche. In Indien erlernte sie die indische Kochkunst (6) fuhr mit neuen Ideen zurück in die Schweiz. Am Anfang wollte die Familie (7) von den indischen Rezepten nichts wissen, (7) Margrith konnte sie vom Geschmack der neuen Speisen überzeugen.

gen. Heute ist das indische Buffet ein Markenzeichen des Restaurants. 2007 wurde das Hiltl umgebaut und erweitert: Seitdem gibt es (8) ein Restaurant,..... (8) man kannin einem Kochstudio vegetarisch kochen lernen.

Übung 42. *Im Büro ist wieder viel los. Bilden Sie Sätze mit den angegebenen Adverbien.*

Muster: Frau Müller – die Rechnungen – schreiben • Otto – Briefumschläge – aus dem Lager holen – währenddessen.

Frau Müller schreibt die Rechnungen, währenddessen holt Otto Briefumschläge aus dem Lager.

1. die Besprechung – bis 15.00 Uhr – gehen • Frau Müller – das Protokoll – verschicken – an alle – anschließend

2. der Chef – heute – sich nicht wohlfühlen • er – ins Büro – kommen (Perfekt) – trotzdem

3. Susanne – große Probleme – mit dem Schreiben von Geschäftsbriefen auf Englisch – haben • Martina – Englisch beherrschen – in Wort und Schrift – dagegen

4. Gustav – in dieser Woche – nicht – an seinem Projekt – Weiterarbeiten • er – an einem Seminar für Managementstrategien – teilnehmen – stattdessen

5. Friedrich – heute – bis 20.00 Uhr – arbeiten müssen • er – seine Verabredung mit Katja – absagen (Perfekt) – deshalb

6. Frau Müller – um 17.00 Uhr – nach Hause – gehen wollen • sie – die Briefe – noch frankieren müssen – davor

Übung 43. *Trotzdem oder deshalb? Verbinden Sie die Sätze.*

Muster: Frank liest gern. Er besucht jedes Jahr die Leipziger Buchmesse.

Frank liest gern, deshalb besucht er jedes Jahr die Leipziger Buchmesse.

1. Marie hat Fieber und ist erkältet. Sie bleibt nicht im Bett liegen.

2. Friedrich hat morgen eine wichtige Prüfung. Er hat noch nicht einmal in sein Lehrbuch geschaut. 3. Wir interessieren uns für zeitgenössische Kunst. Wir besichtigen die Neue Pinakothek in München. 4. Ich möchte Japanisch lernen. Ich habe mich zu einem Sprachkurs angemeldet. 5. Oliver ist arbeitslos geworden. Er sucht nicht nach einer neuen Stelle. 6. Meine Kinder sind müde. Sie wollen nicht ins Bett.

Übung 44. *Verbinden Sie die Sätze mit einem passenden Konjunktionaladverb. Wählen Sie verschiedene Adverbien.*

Muster: Frau Mahler hatte noch nie einen iPod. Sie konnte nicht wissen, wie das Gerät funktioniert.

Frau Mahler hatte noch nie einen iPod, folglich konnte sie nicht wissen, wie das Gerät funktioniert.

1. Herr Schuster wurde nach Stuttgart versetzt. Seine ganze Familie muss nach Stuttgart umziehen. 2. Robert hat sich von seiner Freundin getrennt. Er sucht jetzt eine kleinere Wohnung. 3. Marianne und Vera sind alte Schulfreundinnen. Sie kennen sich so gut. 4. Der Autofahrer parkte im Parkverbot. Er muss eine Strafe zahlen. 5. Ulrike hat fünf Jahre in Peking verbracht. Sie spricht fließend Chinesisch. 6. Der Minister war in eine Korruptionsaffäre verwickelt. Er musste zurücktreten. 7. Letzte Woche war ich krank. Ich konnte die Bestellung noch nicht abgeben.

Übung 45. *Bilden Sie Sätze mit **sonst/andernfalls**. Orientieren Sie sich am Beispiel.*

Ratschläge für die neue Kollegin

Muster: Sie – morgen – mit dem Auto – fahren • nicht rechtzeitig – zur Arbeit – kommen

Sie sollten morgen mit dem Auto fahren, sonst/andernfalls kommen Sie nicht rechtzeitig zur Arbeit.

1. an der Besprechung – teilnehmen • wichtige Entscheidungen – verpassen

2. nicht zu früh – nach Hause – gehen • Ärger – mit dem Chef – bekommen

3. ab und zu – eine Pause – machen • nicht gut – sich konzentrieren können

4. Ihre Fahrtkostenabrechnung – pünktlich – einreichen • sehr lange – auf das Fahrgeld – warten müssen

5. sich – für die Fortbildung – anmelden • sich – fachlich – nicht – weiterentwickeln können

6. alle wichtigen E-Mails – speichern • bestimmte Vorgänge – nicht mehr – dokumentieren können

Übung 46. *Ergänzen Sie die zweiteiligen Satzverbindungen **einerseits ... andererseits, zwar ... trotzdem oder weder... noch**.*

Julia möchte vielleicht den Arbeitsplatz wechseln. Sie erwägt Vor- und Nachteile.

Muster: Meine Kollegen sind zwar nett, trotzdem fühle ich mich hier nicht wirklich wohl.

1. will ich einen interessanten Job,.....brauche ich auch soziale Sicherheit. 2. Ich spreche nicht so gut Englisch oder andere Fremdsprachen,..... möchte ich bei einer Firma arbeiten, die Kontakte zum Ausland hat. 3. Ich will..... den ganzen Tag alleine in einem Büro sitzen,..... möchte ich immer nur in der Gruppe arbeiten. 4. finde ich, dass meine Arbeit hier nicht genug geschätzt wird,..... befürchte ich, dass es bei einer anderen Firma auch nicht anders sein wird. 5. Ich bin..... belastbar,..... möchte ich keine Stelle, bei der ich bis 20.00 Uhr im Büro sitzen muss. 6. Ich möchtebei einer zu kleinen Firmabei einem multinationalen Großunternehmen arbeiten. Alles ist kompliziert!

Übung 47. *Bilden Sie Sätze mit **einerseits... andererseits** oder **zwar... trotzdem**.*

Muster: Robert findet es schön, viel Zeit mit seiner Freundin zu verbringen. Er will seine Freiheit nicht aufgeben.

Zwar findet es Robert schön, viel Zeit mit seiner Freundin zu verbringen, trotzdem will er seine Freiheit nicht aufgeben.

1. Dora legt sehr viel Wert auf Pünktlichkeit. Sie schafft es nicht immer, ihre Termine einzuhalten.

2. Du hast recht. Du kannst deinen Vorgesetzten nicht so undiplomatisch kritisieren.

3. Bertus ist ein sehr begabter Musiker. Er will sein Talent nicht nutzen.

4. Wir möchten in die Stadt ziehen. Wir mögen unsere Ruhe auf dem Lande.

5. Ich interessiere mich sehr für Management. Auf eine Karriere als Wissenschaftler will ich nicht verzichten.

Übung 48. *Ergänzen Sie die passenden ein- oder zweiteiligen Konjunktionen oder Konjunktionaladverbien.*

und • deshalb (3x)• zwar... trotzdem • dagegen • zwar... aber • danach (2x)• infolgedessen

währenddessen • nicht n u r ... sondern auch (3 x)• einerseits ... andererseits • stattdessen

Ein Politiker als Erfinder

Muster: Der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer war *nicht nur* Politiker, *sondern* er betätigte sich auch sehr eifrig als Erfinder.

1. Als Politiker war er sehr erfolgreich, als Erfinder konnte er nur wenige Erfolge feiern. 2. Während des Ersten Weltkrieges reichte Konrad Adenauer in England eine Patentanmeldung ein erhielt 1918 vom englischen König sein erstes Patent für die „Wurst mit Friedensgeschmack“ eine Sojawurst mit nur sehr geringen Spuren von Fleisch. 3. hatte er nun das Wurstpatent vom englischen König,..... er stieß mit seiner Sojawurst beim Kaiserlichen Patentamt in Deutschland auf Ablehnung. 4. Die Rezeptur der „Wurst mit Friedensgeschmack“ lässt sich mit dem bundesdeutschen Lebensmittelgesetz nicht vereinbaren, darf die Wurst in Deutschland bis heute nicht hergestellt werden. 5. In den Kriegsjahren hungerten viele Menschen, entwickelte Konrad Adenauer neben der Sojawurst noch ein „Rheinisches Schrotbrot“. 6. Normalerweise wird Brot aus Roggen- oder Weizenmehl hergestellt,..... verwendete Konrad Adenauer Maismehl, Gerste, Reismehl und Kleie – eine günstige und nahrhafte Alternative. 7. Das „Schrotbrot“ konnte zur Linderung des Hungers während der Kriegsjahre beitragen, dauerte es eine Weile, bis der Kölner Politiker sein „Erfinderrecht“ bekam, das Patent vom Kaiserlichen Patentamt. 8. Das „Schrotbrot“ geriet bis zur Produktion eines Films über Konrad Adenauer in den 1980er-Jahren in Vergessenheit, erst..... begann eine traditionsreiche Rhöndorfer Bäckerei, nach Adenauers Rezept „Schrotbrot“ zu backen – und sie backt es noch heute. 9. Adenauer war zur Zeit des Ersten Weltkrieges als Oberbürgermeister der Stadt Köln für die Versorgung der notleidenden Bevölkerung zuständig, haben seine Erfindungen aus dieser Zeit etwas mit Nahrung zu tun. 10. 1933 ergriffen die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht, gleich entließen sie Adenauer aus seinem Amt als Kölner Oberbürgermeister. 11. Von 1933 bis 1945 hatte Adenauer Berufsverbot. Er verbrachte die Jahre zurückgezogen in Rhöndorf und erfand allerlei skurrile Dinge. 12. Er entwickelte Geräte für den Haushalt wie einen von innen beleuchteten Toaster, er wollte Autofahrer mit seinen Ideen beglücken. Zum Beispiel bastelte er an einer „Vorrichtung zur Verhinderung von Zugluft in einem mit geöffnetem Fenster fahrenden Auto“. 13. Als begeisterter Gärtner ärgerte er sich über Schädlinge, wollte er aber keine Pestizide einsetzen..... baute er

einen „elektrischen Insektentöter“¹⁴. In Serie gegangen ist der Insektentöter allerdings nicht. Die Stromstöße würden die Schädlinge töten, Bäume und Menschen gefährden. Das stand in einem Gutachten über die Erfindung.

Übung 49. *Verbinden Sie die Sätze in einer Satzreihe.*

1. Das Erdöl wird immer mehr durch andere Energieträger ersetzt. Das trägt zur rationellen Energienutzung bei. (deshalb) 2. Kernkraftwerke emittieren kein CO₂. Ihre Nutzung ist umstritten. (aber) 3. Die Kraft-Wärme-Kopplung erhöht bedeutend den Gesamtwirkungsgrad. Sie wird der reinen Strom- und Wärmeerzeugung vorgezogen. (denn) 4. In diesen Kraftwerken wird Wärme erzeugt. Sie wird in Form von Dampf zur Stromerzeugung in Turbinen geleitet. (dann) 5. Zu den Energieträgern gehören Stein- und Braunkohle, Atomenergie, Wasserkraft und Erdöl. Erdöl wird inzwischen durch andere Energieträger ersetzt. (trotzdem)

Übung 50. *Übersetzen Sie ins Deutsche.*

1. Он обещал прийти, но не пришел. 2. Она чувствует себя плохо, и ее мама вызвала врача. 3. Я иду в библиотеку, так как мне нужно поработать над рефератом. 4. Он уже был в Москве, несмотря на это он принял участие в экскурсии по городу. 5. У него сидячая работа (eine sitzende Tätigkeit), поэтому ему не хватает движения (es mangelt an ...). 6. Он был болен, следовательно, наша встреча не могла состояться.

Übung 51. *Vollenden Sie die Sätze.*

1. Man muss mehr Gemüse und Obst essen, denn ... 2. Ich fühle mich unwohl, deshalb ... 3. Treiben Sie Sport, sonst ... 4. Meine Tante ist schon sechzig, trotzdem ... 5. Ich fühle mich nicht nur wie zerschlagen, sondern ich ... 6. Das Wetter ist schlecht, doch ... 7. Ich habe ihm Geld angeboten, aber ... 8. Ich habe viel zu tun, deswegen ...

Übung 52. *Wählen Sie die entsprechenden Konjunktionen unter dem Strich aus.*

1. Die Psychologie untersucht ... das Verhalten des Menschen, ... sucht sie in seine innere Welt einzudringen. 2. ... die Psychologie ... die Pädagogik betrachtet den Menschen als eine ganze, eigenartige Persönlichkeit. 3. Das ideale Gas Argon ist ... giftig ... nützlich für

die Atmung. 4. ... weiter sie nach dem Süden reisten, ... wärmer war es. 5. Der fremde Professor, der in diesem Semester bei uns Vorlesungen hält, stammt ... aus Bayern ... aus Baden-Württemberg. 6. Ein Unternehmer braucht eine gute allseitige Bildung: ... muss er die Technologie gut beherrschen, ... kommt ihm die Leitung des Personals zu. 7. Sie studierte Fremdsprachen gern und leicht, ... deutsch, englisch ... gar japanisch.

weder ... noch; nicht nur; sondern auch; entweder ... oder; je ..., desto; sowohl ... als auch; sei es ... oder; einerseits ... andererseits

Übung 53. Ersetzen Sie die Konjunktion “und” durch die Doppelkonjunktionen **sowohl ... als auch, nicht nur ... sondern auch**.

1. Unsere Studenten lesen gern die Werke der Klassiker und der modernen Schriftsteller. 2. An diesem Tag besuchten die Schüler der 6-B den Dresdener Zwinger und das Trainingslager der Friedensfeier. 3. Ich nehme hartgekochte Eier und einige Frühstücksbrote mit. 4. Viele Schüler treiben Boxen und Ringen. 5. Im Museum sind seltene Porzellansammlungen und altes silbernes Geschirr zu sehen. 6. Ich habe vergessen, mein Badeanzug und meine Wolljacke einzupacken. 7. Die Sportlerin gewann eine goldene und zwei silberne Medaillen. 8. Heute werden Wettkämpfe in Fußball und Fechten stattfinden.

Übung 54. Beantworten Sie die Fragen. Gebrauchen Sie die Konjunktionen **sowohl ... als auch, nicht nur ... sondern auch**:

Muster: Wofür interessieren Sie sich? Ich interessiere mich nicht nur für Musik, sondern auch für Literatur.

Oder: Ich interessiere mich sowohl für Musik als auch für Literatur.

1. Welche Sportarten treiben Sie? 2. Womit fahren Sie in die Hochschule? 3. Was lesen Sie gern? 4. Konzerte welcher Musikanten besuchen Sie gern? 5. Welche Lieder singt unser Chor? 6. Welche Prüfungen stehen Ihnen im Frühling bevor? 7. An welchen Tagen haben Sie Seminare? 8. In welche Orte unternehmen die Studenten Ausflüge? 9. Was findet in der Aula der Hochschule statt? 10. In welchen Lehrfächern haben die Studenten Seminare?

Übung 55. Gebrauchen Sie die Konjunktion **weder ... noch**. Achten Sie auf den Gebrauch der Verneinung:

1. Die französische und die deutsche Mannschaften konnten unsere Sportler nicht besiegen. 2. Schlittschuhläufer und Schiläufer nehmen heute am Wettbewerb nicht teil. 3. Es gelang ihm nicht, den ersten und den zweiten Platz einzunehmen. 4. Sie können Volleyball und Tennis nicht spielen. 5. Ihm gefallen der Radsport und das Ringen nicht. 6. Schlittensport und Segelsport sind bei uns nicht entwickelt. 7. Die Mannschaften dieses Werkes und unserer Hochschule sind heute nicht vertreten.

Übung 56. *Übersetzen Sie ins Deutsche:*

1. Он не посещает ни лекции, ни семинары. 2. Чем лучше мы будем знать грамматику, тем правильнее будем переводить тексты. 3. Я не только читаю художественную литературу, но и сам пишу стихи. 4. Сегодня мы слушаем лекции не в аудитории, а в актовом зале. 5. Мой новый знакомый работает то ли в банке, то ли в торговой фирме. 6. Как все свидетели, так и заинтересованные лица высказывались за положительное решение судебной коллегии. 7. С одной стороны, оратор верно освещал факты, а с другой стороны, в его докладе не хватало доказательств. 8. Концерт не понравился ни взрослым, ни детям. 9. Чем раньше мы начнем работу, тем быстрее мы ее закончим. 10. Как аудитории, так и все здание нуждаются в ремонте. 11. Он лег ко справляется с задачами: будь то задача из алгебры или из геометрии. 12. Ни инквизиция, ни гражданское осуждение не могли в средние века задержать развитие естественных наук. 13. Знание психологических индивидуальных особенностей ученика позволяет учителю не только правильно оформить и изложить учебный материал, но и стимулировать деятельность учащихся. 14. Контрольное задание должно быть как четко сформулированным, так и иметь однозначное решение. 15. С одной стороны, педагогика тесно связана с психологией, а с другой стороны, она опирается на философские категории. 16. Простое повествовательное предложение имеет либо прямой, либо обратный порядок слов. 17. Сказуемое может быть как глагольным, так и именным. 18. Анализ текста мы проводим частично письменно, частично устно.

Übung 57. *Bilden Sie zusammengesetzte Sätze mit den Konjunktionen in Klammern.*

1. Die Eltern gehen ins Kino. Die Oma sorgt für die Kinder, (und)
2. Sie ist krank. Sie kann morgen nicht kommen, (darum) 3. Es ging ihm schlecht. Er machte schnell seine Hausaufgabe, (trotzdem) 4. Die Eltern

gehen ins Kino. Die Kinder bleiben zu Hause, (aber) 5. Er hat bestimmt viel Arbeit. Er wäre zu dir gekommen, (sonst) 6. Ich habe Termine. Ich muss jetzt gehen, (deshalb) 7. Sie gehen unbeschwert ins Kino. Die Oma sorgt für die Kinder. (denn) 8. Man hatte ihn belogen. Er zog sich zurück, (deswegen) 9. Wir blieben zu Hause. Es regnete, (denn) 10. Die Eltern gehen nicht ins Kino. Sie bleiben bei den Kindern, (sondern) 11. Der Kassierer hatte Geld aus der Kasse genommen. Er wurde entlassen, (infolgedessen) 12. Er ist ein großartiger Mathematiker. Er verrechnet sich immer, (allerdings) 13. Ich habe die Karte nach Hause gebracht. Leider war das Datum falsch geschrieben, (aber) 14. Er war immer pünktlich und fleißig. Die Kündigung ist nicht gerechtfertigt, (insofern) 15. Ich will die Karte zurückgeben. So kann ich nicht fahren, (denn) 16. Er fuhr bei Rot über die Kreuzung. Er handelte verkehrswidrig, (demnach) 17. Er wollte ihr etwas sagen. Im letzten Augenblick hielt ihn Erika zurück, (aber) 18. In diesem Geschäft hat man mich betrogen. Ich kaufe dort nicht mehr ein. (folglich) 19. Heute kann ich nichts tun. Erst morgen tausche ich die Karte um. (deshalb) 20. Er bleibt hier. Um 2 Uhr holt ihn Klaus ab. (und)

Übung 58. *Bilden Sie zusammengesetzte Sätze mit den Konjunktionen: **entweder – oder, nicht nur – sondern auch, bald – bald, einerseits – andererseits, mal – mal, weder – noch** (Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.)*

1. Er kommt noch heute. Er kommt überhaupt nicht mehr. 2. Er hatte private Sorgen. Er war finanziell am Ende. 3. Sie gehen allein ins Kino. Sie nehmen die Kinder mit. 4. Die Patientin ist optimistisch. Sie ist verzweifelt. 5. Er ist geizig und rechnet mit jedem Pfennig. Er gibt das Geld mit vollen Händen aus. 6. Sie putzt das Treppenhaus. Er tut es. 7. Die Kassiererin hat sich verschrieben. Das Datum habe ich falsch angegeben. 8. Er war arm. Er war krank und einsam. 9. Er wollte nach Köln fahren. Er fühlte sich schlecht. 10. Er ist krank. Er tut nur so. 11. Sie war nicht zu Hause. Wir konnten sie nicht bei ihren Eltern erreichen. 12. Paul ist ein guter Mensch. Man kann sich nicht auf ihn verlassen. 13. Ich fühlte mich müde. Ich konnte nicht einschlafen. 14. Er hört auf zu rauchen. Er kriegte Krebs. 15. Er verdient viel. Er wohnt bescheiden. 16. Ich hole die Kinder aus der Schule ab. Mein Mann macht es. 17. Ich bekomme eine Gehaltserhöhung. Ich kündige meine Stellung. 18. Er ist sehr begabt. Ihm fehlt das Geld für das Studium. 20. Ich habe eine gute Stelle bekommen. Man hat mir einen Aufstieg versprochen.

TESTFRAGEN ZUM THEMA

„Das Subjekt“

Variante 1

1. Die Hauptglieder des Satzes sind ...
a) das Subjekt und das Prädikat b) das Subjekt und das Attribut c) das Prädikat und das Adverbiale
2. Was ist der Ausgangspunkt der Aussage?
a) das Adjektiv b) das Subjekt c) das Objekt
3. Die Erde reist durch den Weltraum. Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch ein Substantiv b) durch ein Verb c) durch ein Pronomen
4. Wer hat gewonnen? Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch ein Substantiv b) durch ein Verb c) durch ein Pronomen
5. Rot ist die Farbe der Revolution. Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch eine Interjektion b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort
6. Drei ist eine ungerade Zahl. Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch eine Interjektion b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort
7. Half ihr weder Och noch Ach. Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch eine Interjektion b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort
8. Die Illustrierte liegt auf dem Tisch. Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch substantiviertes Verb b) durch substantiviertes Partizip II c) durch substantiviertes Partizip I
9. Der Vorsitzende erklärt die Versammlung für eröffnet.
Das Subjekt ist ... ausgedrückt.
a) durch substantiviertes Verb b) durch substantiviertes Partizip II c) durch substantiviertes Partizip I
10. Das Mädchen legt die Puppe ins Bett. Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich

11. Wer hat das Buch gelesen? Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
12. Man arbeitet viel. Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
13. Man nehme den Hörer ab und warte auf die Signale.
Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
14. Man hatte ausnahmsweise um 1 Uhr zu Mittag gegessen.
Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
15. Wenn man die Arbatsstraße in Moskau entlang geht, erblickt man das Wachtangow-Theater. Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
16. Ist man mir böse? Das Subjekt ist ...
a) persönlich b) unpersönlich c) unbestimmt persönlich
17. Man kann ohne Freude nicht leben. Das Subjekt hat ...
a) verallgemeinernde Bedeutung b) unbestimmt-persönliche Bedeutung
c) bestimmt-persönliche Bedeutung
18. Man hat ihm den Koffer gestohlen. Das Subjekt hat ...
a) verallgemeinernde Bedeutung b) unbestimmt-persönliche Bedeutung
c) bestimmt-persönliche Bedeutung
19. Man fing an, sie im Chore zu schelten. Das Subjekt hat ...
a) verallgemeinernde Bedeutung b) unbestimmt-persönliche Bedeutung
c) bestimmt-persönliche Bedeutung
20. Es regnet. Das Subjekt ist ...
a) unpersönlich b) persönlich c) bestimmt-persönlich
21. Es seufzt irgendwo. Das Subjekt ist ...
a) unpersönlich b) persönlich c) bestimmt-persönlich
22. Надо быть честным.
a) Es muss ehrlich sein. b) Du muss ehrlich sein. c) Man muss ehrlich sein.

23. Es friert mich. Warum *es* wird als Subjekt gebraucht?

a) Der reale Urheber einer Handlung oder der Träger eines Zustands steht im Satz in der Form einer verbalen Ergänzung.

b) Der reale Urheber ist vorhanden, doch aus irgendeinem Grund nicht erwähnt wird.

c) Es ist rein strukturbildendes Element anstelle des real fehlenden Urhebers oder Trägers des verbalen Vorgangs gesetzt.

24. Es wird Sommer. Warum *es* wird als Subjekt gebraucht?

a) Der reale Urheber einer Handlung oder der Träger eines Zustands steht im Satz in der Form einer verbalen Ergänzung.

b) Der reale Urheber ist vorhanden, doch aus irgendeinem Grund nicht erwähnt wird.

c) Es ist rein strukturbildendes Element anstelle des real fehlenden Urhebers oder Trägers des verbalen Vorgangs gesetzt.

25. Es zischelte hinter der Wand. Warum *es* wird als Subjekt gebraucht?

a) Der reale Urheber einer Handlung oder der Träger eines Zustands steht im Satz in der Form einer verbalen Ergänzung.

b) Der reale Urheber ist vorhanden, doch aus irgendeinem Grund nicht erwähnt wird.

c) Es ist rein strukturbildendes Element anstelle des real fehlenden Urhebers oder Trägers des verbalen Vorgangs gesetzt.

Variante 2

1. Je nach der Genusform des Prädikats kann das Subjekt ... sein.

a) nur Agens b) Agens oder Patiens c) nur Patiens

2. Wodurch wird das persönliche Subjekt in erster Linie ausgedrückt?

a) durch ein Adverb b) durch ein Adjektiv c) durch ein Substantiv

3. Jedermann ist seines Glückes Schmied. Das Subjekt ist... ausgedrückt.

a) durch ein Pronomen b) durch ein Substantiv c) durch ein Verb

4. Unsere Elf hat gewonnen. Das Subjekt ist... ausgedrückt.

a) durch ein Verb b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort

5. Gelb ist die Farbe des Verrats. Das Subjekt ist... ausgedrückt.

a) durch ein Verb b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort

6. Sieben ist eine ungerade Zahl. Das Subjekt ist... ausgedrückt.
a) durch ein Verb b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort
7. Aufgeschoben heißt nicht aufgehoben. Das Subjekt ist... ausgedrückt.
a) durch ein Verb b) durch ein Adjektiv c) durch ein Zahlwort
8. Rauchen ist verboten. Das Subjekt ist... ausgedrückt.
a) durch eine Infinitivgruppe b) durch eine Partizipialgruppe
c) durch einen Infinitiv
9. Frisch gewagt ist halb gewonnen. Das Subjekt ist... ausgedrückt.
a) durch eine Infinitivgruppe b) durch eine Partizipialgruppe
c) durch einen Infinitiv
10. Durch die Tür zu gehen ist verboten. Das Subjekt ist... ausgedrückt.
a) durch eine Infinitivgruppe b) durch eine Partizipialgruppe
c) durch einen Infinitiv
11. Das Subjekt *man* verbindet sich ...
a) mit Verben des Zustands
b) nur mit den Verben der menschliche Tätigkeit
c) nur mit Witterungsverben
12. Man stampfte mit den Hufen, schlug mit den Flügeln, klatschte mit den Flossen, klaperte mit den Schnäbeln – es war toll. Das Subjekt ist ...
a) unbestimmt-persönlich b) persönlich c) unpersönlich
13. Man darf nicht rauchen. Welche Bedeutung hat *man*?
a) unbestimmt- persönliche Bedeutung b) bestimmt-persönliche Bedeutung
c) verallgemeinernde Bedeutung
14. Den Sack schlägt man, den Esel meint man. Welche Bedeutung hat *man*?
a) unbestimmt- persönliche Bedeutung
b) bestimmt-persönliche Bedeutung
c) verallgemeinernde Bedeutung
15. Man ist groß geworden. Welche Bedeutung hat *man*?
a) unbestimmt- persönliche Bedeutung b) bestimmt-persönliche Bedeutung
c) verallgemeinernde Bedeutung
16. Worin besteht die verallgemeinernde Bedeutung der man-Sätze?
a) Die Aussage bezieht sich auf jeden Menschen, also auf alle Menschen.

b) Die Aussage bezieht sich auf eine nicht genau genannte Person, was aus dem Kontext ersichtlich ist.

c) Man ersetzt ein konkretes durch ein Personalpronomen oder ein Substantiv ausgedrücktes Subjekt.

17. Es zischelte hinter der Wand. . Das Subjekt ist ...

a) persönlich b) unbestimmt- persönlich c) unpersönlich

18. Welche Variante der Übersetzung ist falsch? Танцуют.

a) Es wird getanzt. b) Tanzt. c) Man tanzt.

19. *Es* erscheint gewöhnlich als Subjekt ...

a) wenn das reale Agens entweder nicht vorhanden oder vollständig unbekannt ist.

b) wenn das reale Agens bald vorhanden bald vollständig unbekannt ist.

c) wenn das reale Patiens entweder nicht vorhanden oder vollständig unbekannt ist

20. Es wird kalt. Warum wird *es* als Subjekt gebraucht?

a) Der reale Urheber einer Handlung oder der Träger eines Zustands steht im Satz in der Form einer verbalen Ergänzung.

b) Es ist rein strukturbildendes Element anstelle des real fehlenden Urhebers oder Trägers des verbalen Vorgangs gesetzt.

c) Der reale Urheber ist vorhanden, doch aus irgendeinem Grund nicht erwähnt wird.

21. Es jubelte in mir. Warum *es* wird als Subjekt gebraucht?

a) Es ist rein strukturbildendes Element anstelle des real fehlenden Urhebers oder Trägers des verbalen Vorgangs gesetzt.

b) Der reale Urheber ist vorhanden, doch aus irgendeinem Grund nicht erwähnt wird.

c) Der reale Urheber einer Handlung oder der Träger eines Zustands steht im Satz in der Form einer verbalen Ergänzung.

22. Es gibt keine Schonung. Das heißt ...

a) Schonung ist nicht zu erwarten.

b) Schonung war zu erwarten.

c) Schonung ist erwarten

23. Worin besteht der Unterschied zwischen dem Subjekt *man* und dem Subjekt *es*?

a) Keine Unterschiede.

b) *Man* gibt auch das Fehlen eines realen Subjekts an. Hinter *es* steht immer eine bestimmte Person.

c) Hinter *man* steht immer eine bestimmte Person. *Es* kann nicht nur ein beliebiges reales Subjekt vertreten, sondern auch das Fehlen eines realen Subjekts angeben.

24. In welchem Fall ist *es* mit *man* austauschbar?

a) Es regnete. b) Auf der Galerie kicherte es. c) Es handelte sich um eine schwere Lage in Russland

25. Wann sind *man* und *es* austauschbar?

a) Wenn sie sich auf Person beziehen b) Sie sind nicht austauschbar

c) Wenn sie sich nur auf Nichtlebewesen beziehen

„Der zusammengesetzte Satz“

1. Das Synonym zum Wort “die Satzreihe” ist ...

a) die Hypotaxe b) der Gliedsatz c) die Satzverbindung

2. Die Verbindung nur mit Hilfe der Intonation nennt man ...

a) syndetische b) asyndetische c) polysyndetische

3. Das Synonym zum Wort “die Parataxe” ist ...

a) die Hypotaxe b) die Satzreihe c) das Satzgefüge

4. Das Synonym zum Wort “die Hypotaxe” ist ...

a) das Satzgefüge b) die Satzverbindung c) die Satzreihe

5. Die Sätze sind ihrem Inhalt nach miteinander zeitlich und räumlich verbunden ...

a) bei der adversativen Satzverbindung b) bei der kausalen Satzverbindung

c) bei der kopulativen Satzverbindung

6. Das Synonym zum Wort “das Satzgefüge” ist ...

a) die Parataxe b) die Satzverbindung c) die Hypotaxe

7. Die verbundenen Sätze sind einander gegenübergestellt ...

a) bei der kopulativen Verbindung b) bei der adversativen Verbindung

c) bei der konsekutiven Verbindung

8. Wiederholt sich dieselbe Konjunktion mehrmals, so entsteht eine Satzreihe.

- a) asyndetische b) syndetische c) polysyndetische

9. Die Stadt ist feierlich geschmückt, es ist ja der erste Mai.

- a) adversative Verbindung b) kopulative Verbindung c) kausale Verbindung

10. Das Synonym zum Wort "der Hauptsatz" ist ...

- a) die Satzreihe b) der Trägersatz c) der Gliedsatz

11. Ein Satz enthält die Folge der in einem andern Satz ausgedrückten Handlung ...

- a) bei der kausalen Verbindung b) bei der kopulativen Satzverbindung
c) bei der konsekutiven Satzverbindung

12. Die Gewitter haben einen wohltätigen Einfluss auf die Natur, und zwar reinigen sie die Luft.

- a) kopulative Verbindung b) kausale Verbindung c) adversative Verbindung

13. Ich bitte um Verzeihung für meine Verspätung, ich bin nämlich aufgehalten worden.

- a) kausale Verbindung b) konsekutive Verbindung c) adversative Verbindung

14. Eine Idee muss Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase.

- a) konsekutive Verbindung b) adversative Verbindung c) kausale Verbindung

15. Das Synonym zum Wort "der Nebensatz" ist ...

- a) die Parataxe b) der Trägersatz c) der Gliedsatz

16. Ein Satz enthält die Begründung, die Ursache der Handlung, die in dem anderen Satz ausgedrückt ist, ...

- a) bei der adversativen Satzverbindung b) bei der kausalen Verbindung
c) bei der kopulativen Satzverbindung

17. Die Satzperiode ist ein komplexer Satz, der ...

- a) nur aus den Satzreihen besteht. b) nur aus den Satzgefügen besteht.
c) sowohl eine Satzreihe als auch Gliedsätze enthält.

18. Ich habe einen langen Weg gemacht, darum fühle ich mich unsäglich müde.

- a) adversative Verbindung b) kopulative Verbindung c) konsekutive Verbindung

19. Welche Konjunktionen invertieren die Wortfolge nicht?

- a) sowohl – als auch, nicht nur – sondern auch b) erstens – zweitens, bald – bald
- c) teils – teils , weder – noch

20. Wodurch werden die Teile der Satzreihe miteinander verbunden?

- a) durch Konjunktionen und Adverbien
- b) durch Pronomen und Adverbien
- c) durch Konjunktionen und Verben

21. Welche Konjunktionen beeinflussen die Wortfolge nicht?

- a) und, sonst, denn b) und, aber, denn c) aber, denn sonst

22. Welche Adverbien können den zweiten Elementarsatz der Satzreihe einleiten?

- a) worauf, womit, wodurch b) wann, weil c) deshalb, darum, deswegen

23. Welche Konjunktionen beeinflussen die Wortfolge ?

- a) und, aber b) sonst, bald – bald c) denn, sowohl – als auch

24. Sei pünktlich, der Zug wartet nicht! Das ist ...

- a) eine asyndetische Verbindung b) eine syndetische Verbindung
- c) eine polysyndetische Verbindung

25. Sei pünktlich, denn der Zug wartet nicht. Das ist ...

- a) eine asyndetische Verbindung b) eine syndetische Verbindung
- c) eine polysyndetische Verbindung

ОГЛАВЛЕНИЕ

I. Der einfache Satz, seine Arten

Merkmale des einfachen Satzes	3
Einteilung der Sätze nach dem Ziel der Aussage	10
Einteilung der Sätze nach der Art des Subjekts	14
Die bejahenden und die verneinenden Sätze	17
Die Modalität des Satzes	29
Die Hauptglieder des Satzes. Das Subjekt	38
Das Prädikat	50
Die Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt	64
Die Nebenglieder des Satzes. Das Objekt	68
Die Adverbialbestimmung	80
Das Attribut	91
Die Apposition	95
Die gleichartigen Satzglieder	105
Die Wortstellung im erweiterten Satz	109

II. Der zusammengesetzte Satz

Die Satzreihe	128
---------------------	-----

Testfragen zum Thema

„Das Subjekt“	155
„Der zusammengesetzte Satz“	160

